Ausgabe 5734 30. November 2021 139. Jahrgang

G 21086

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute • Pirmasens

Offizielles Organ des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Sitz und Hauptgeschäftsstelle Berlin
Offizielles Organ des Bundesverbandes Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V. · Sitz Bonn/Rhein

Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

mit Ihrer Empfehlung für 2022

zu attraktiven Preisen in der Komet-Ausgabe 20. Dezember 2021

Größen und Preise

	Höhe		Breite		Endpreis netto
☐	100 mm	3-spaltig	(72 mm)		**220,– Euro**
☐	80 mm	4-spaltig	(97 mm)		**250,– Euro**
☐	120 mm	4-spaltig	(97 mm)		**350,– Euro**
☐	60 mm	5-spaltig	(122 mm)		**220,– Euro**
☐	100 mm	6-spaltig	(146 mm)		**440,– Euro**
☐	120 mm	6-spaltig	(146 mm)		**520,– Euro**
☐	80 mm	7-spaltig	(171 mm)		**405,– Euro**
☐	Drittelseite	(100 mm)	9-spaltig	(221 mm)	**650,– Euro**
☐	Viertelseite	(135 mm)	5-spaltig	(122 mm)	**495,– Euro**
☐	Halbe Seite	(150 mm)	9-spaltig	(221 mm)	**950,– Euro**
☐	Ganze Seite	(300 mm)	9-spaltig	(221 mm)	**1.800,– Euro**

Alle Preise zzgl. 19% MwSt. Es gelten unsere AGB.

Ihr Auftrag erreicht uns am besten per E-Mail:
anzeigen@komet-pirmasens.de

oder gerne auch per Fax:
(0 63 31) 3 14 80

Anzeigenschluss:

9. Dezember 2021

Der Komet
Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute

Postfach 2261 · 66930 Pirmasens
Telefon (0 63 31) 51 32-13
Fax (0 63 31) 3 14 80
E-Mail anzeigen@komet-pirmasens.de

Keine Symbolpolitik auf dem Rücken der Schausteller

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ich würde mich freuen über jeden Weihnachtsmarkt, der nicht stattfindet." Mit diesen Worten reagierte der SPD-Gesundheitsexperte Dr. Karl Lauterbach am 12. November in der Fernsehsendung ZDFheute live auf die Frage eines Zuschauers, ob Weihnachtsmärkte angesichts der aktuellen Corona-Lage „komplett nicht stattfinden sollten?" Doch der Politiker beließ es nicht bei seiner sarkastischen Einschätzung und erklärte weiter: „Jeder Weihnachtsmarkt, der nicht durchgeführt wird, ist ein guter Weihnachtsmarkt."

Der Deutsche Schaustellerbund wehrt sich mit aller Entschiedenheit gegen solche Angriffe und reagierte prompt auf das Statement von Dr. Karl Lauterbach. In einem offenen Brief an den Bundestagsabgeordneten nannten Präsident Albert Ritter und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg Lauterbachs Einschätzung einen „Schlag ins Gesicht der Schausteller, die im Vertrauen auf die politischen Aussagen der vergangenen Monate, es werde keine Schließungen und keine Lockdowns mehr geben, in diesen Tagen diese Märkte aufbauen." Jeder, so heißt es in dem Schreiben weiter, der in diesen Tagen über Wohl und Wehe unserer Weihnachtsmärkte und damit die Arbeitsplätze dieser Familien öffentlich nachdenkt oder entscheidet, möge bitte im gleichen Atemzug auch sagen, wie diese Existenzen gerettet werden sollen – gerade auch, wenn er in Regierungsverantwortung steht! (Das Originalschreiben an Dr. Karl Lauterbach finden Sie im DSB-Verbandsteil dieser Ausgabe).

Die Schausteller bieten den Menschen zum Ende des Jahres mit ihren Weihnachtsmärkten eines der wenigen verbliebenen Freizeitangebote unter freiem Himmel. Veranstaltungen an frischester Luft dürfen keinesfalls einer Symbolpolitik zum Opfer fallen! Die aktuelle Berichterstattung aus Soest nach der Allerheilgenkirmes hat nachweislich gezeigt, dass es dort keine Erhöhung der Infektionszahlen gegeben hat. Im Gegenteil: Die Inzidenzzahlen sind sogar gefallen und der Kreis Soest vermeldet die niedrigsten Zahlen seit mehreren Tagen in ganz Nordrhein-Westfalen!

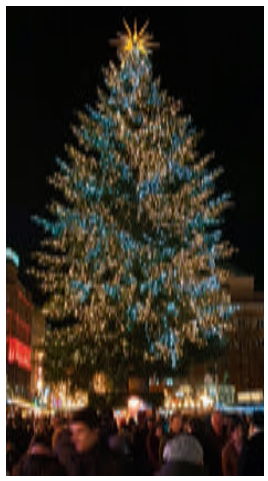
Weihnachtsmärkte sind attraktive Produkte und Beleg für die Leistungsfähigkeit des deutschen Schaustellergewerbes. Rund 90 Prozent der deutschen Schausteller beschicken Weihnachtsmärkte. Sie sind mit ihren Geschäften seit jeher die Förderer und Finanziers dieser Veranstaltungen. War der Weihnachtsmarkt noch vor wenigen Jahrzehnten ein Zubrot, so ist er heute ein unverzichtbarer Bestandteil für das Überleben der Schaustellerbranche.

Das ist der Lohn harter Arbeit! Ohne die erheblichen Vorleistungen, Investments und das Engagement der Schausteller – schon weit im Vorfeld – gäbe es keine Dekoration, keine Bühnen, kein Programm, keinen Lichterschmuck und damit kein weihnachtliches Flair in unseren Innenstädten. Ohne die Schausteller wäre die Welt an Weihnachten also ein gewaltiges Stück weniger weihnachtlich. Die Schausteller sind damit die tragende Säule dieser Traditionsveranstaltungen und mit ihrer jahrhundertelangen Erfahrung Förderer, Bewahrer und Garant dieses wichtigen und schützenswerten deutschen Kulturgutes.

Es geht bei den Weihnachtsmärkten in unserem Land jedoch bei weitem nicht nur um die wirtschaftlichen Aspekte. Die deutschen Weihnachtsmärkte sind seit jeher ein gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres für Jung und Alt, Arm und Reich. Die Menschen blicken Ende 2021 auf ein Jahr eigenen Erlebens zurück, das wiederum von der Coronakrise beherrscht war. Mit der Absage der Weihnachtsmärkte fielen die Gelegenheiten zur Flucht aus dem Alltag aus. Es fehlten wichtige Orte des sozialen Miteinanders, Orte der Integration, Inklusion und Identifikation.

Die aktuellen Absagen der Weihnachtsmärkte sind absolut nicht hinnehmbar. Mit diesen Absagen werden Unschuldige bestraft. Nachweislich ist das Infektionsrisiko bei Veranstaltungen unter freiem Himmel äußerst gering. Bei der Durchführung von Weihnachtsmärkten sind die Schausteller erwiesenermaßen bereit, alle erforderlichen Hygieneschutzmaßnahmen in engster Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden zu erfüllen.

Durchgeführte temporäre Freizeitparks und in den Herbstmonaten auch reguläre Kirmessen haben nachweislich erwiesen, dass von Traditionsfesten unter freiem Himmel keinerlei Risiko ausgeht. Die Schausteller sind mit ihren Traditionsfesten keine Verursacher der Pandemie. Bei dennoch erfolgten Absagen müssen allen betroffen Schaustellern uneingeschränkte Entschädigungen von staatlicher Seite gezahlt werden. Es müssen echte Entschädigungen sein und keine Kredite oder nur Überbrückungshilfen zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Abläufe.
Nein, es müssen auch private Kosten, wie zum Beispiel Wohnungsmieten oder Lebensmitteleinkäufe durch diese Hilfen finanziert werden können.
Diese Hilfen müssen zu 100 Prozent die finanziellen Ausfälle der betroffenen Schausteller auffangen!



DSB Präsidium
Berlin, 24. November 2021

AKTUELLE AUSGABE

Artikel
- Ab wann Rentner Steuern zahlen
- So lassen sich Heizkosten senken
- Wasserkosten: Was muss der Mieter zahlen

Leserbrief

Vorbericht
- Kläschenmarkt in Lemgo

DSB
- DSB empört über Politikeraussagen zu Weihnachtsmärkten
- Aktuelle Informationen zum 72. Delegiertentag 2022 in Kassel
- Werden Sie Förderer des DSB-Bildungswerks
- Das neue Schaustellerherz-Logo
- DSB Gold Card
- DSB Mitgliederbereich

ESU
- Europäische Weihnachtsmärkte unter Corona-Einschränkungen

BSM
- Abverkauf von verbotene Einweggegenständen aus Kunststoff
- Adam Kunstmann hört nach 33 Jahren als Fachberater im BLV auf
- 39. Bundesverbandstag des BSM vom 2. bis 4. Februar 2022 in Hannover-Laatzen
- Neuer Busgeldkatalog ab 9. November

Seelsorge
- Kürzung bei der evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge

Von den Volksfestplätzen
- 1. Hainsberger Sommerkirmes in Freital
- LaOla 2.0 – der Oldenburger Freizeitspaß
- „Bliede-Park" in Leer
- 365. Martinimarkt in Neuruppin
- Martinikirmes in Dinslaken
- Kerwe in Viernheim
- „Winterzauber" in Berlin"

Public Relations
- Reisebüro Janski – Endlich wieder reisen!
- „Jim & Jaspers Wild Wasser" – wieder ein Unikat aus dem Hause Blume

Aktuelles – Verbände – Vereine
- Verein reisender Schausteller Ostfriesland e.V. wählt neuen Vorstand
- Mitgliederversammlung der BLV Bezirksstelle Aschaffenburg
- Stuttgart plant historisches Volksfest

Weihnachtsmarkt
- Düsseldorfer Weihnachtsmarkt am Start
- 41. Duisburger Weihnachtsmarkt
- Wieder Tradition in Bonn – der Weihnachtsmarkt

Aktuelles International
- Niederländische Saisoneröffnung mit Innenstadtkirmes in Best
- Wiener Prater – Der Wintermarkt am Riesenradplatz
- „Foire d'ocktobre" in Lüttich
- Der Komet International
- Berichte in französischer und niederländischer Sprache

Umfrage
- Ihre Meinung ist gefragt – Werden Sie zum Mitgestalter!

Geburtstagsliste November 2021

Personalia
- wir gratulieren

Impressum

Ab wann Rentner Steuern zahlen

Nicht alle Rentner müssen Steuern zahlen. Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH) klärt darüber auf, ab wann Ruheständler von der Steuerpflicht betroffen sind. Seit Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes am 1. Januar 2005 werden Renten in Deutschland nachgelagert besteuert. Doch nicht jeder, der Rente bezieht, ist auch zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet. Die VLH beantwortet die wichtigsten Fragen:

Wann müssen Rentner eine Steuererklärung abgeben? Rentnerinnen und Rentner sind dann zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, wenn der steuerpflichtige Teil ihrer Jahresbruttorente zuzüglich anderer steuerpflichtiger Einkünfte und abzüglich absetzbarer Kosten den Grundfreibetrag übersteigt. Der Grundfreibetrag liegt 2021 für Alleinstehende bei 9.744 Euro pro Jahr. Für Verheiratete und eingetragene Lebenspartner gilt der doppelte Wert, also 19.488 Euro.

Wird die komplette Rente besteuert? Dank des sogenannten Rentenfreibetrags bleibt ein gewisser Teil der Rente bislang steuerfrei. Entscheidend für die Höhe des Rentenfreibetrags ist das Jahr des Rentenbeginns. Wer 2021 in Rente geht, dem steht ein Rentenfreibetrag von 19 Prozent zu. Das heißt: 19 Prozent der Rente bleiben steuerfrei, 81 Prozent der Rente müssen allerdings versteuert werden. Der Rentenfreibetrag ist ein fester Eurobetrag, der in den Folgejahren grundsätzlich unverändert bleibt. Der steuerfreie Teil der Rente wird für zukünftige Rentner in den kommenden Jahren jedoch immer kleiner, bis 2040 alle Renten zu 100 Prozent versteuert werden müssen.

Wie wird der steuerfreie Teil der Rente errechnet? Grundlage für die Berechnung des Rentenfreibetrags ist die volle Jahresbruttorente. Die meisten Rentnerinnen und Rentner gehen allerdings unterjährig in Rente, sprich: Die Rente wird im ersten Jahr in der Regel für weniger als zwölf Monate gezahlt. Deshalb wird der Rentenfreibetrag erst im zweiten - und damit vollen - Rentenbezugsjahr ermittelt.

Ein Beispiel: Harald ist am 1. April 2014 in Rente gegangen. Damit steht ihm ein Rentenfreibetrag von 32 Prozent zu. Der volle Rentenfreibetrag wird jedoch erst aus der Jahresbruttorente des zweiten Rentenbezugsjahrs errechnet. Haralds Jahresbruttorente 2015 betrug 24.000 Euro. Sein Rentenfreibetrag in Höhe von 32 Prozent liegt damit also bei 7.680 Euro. Dieser einmal ermittelte Rentenfreibetrag bleibt in den Folgejahren unverändert - auch wenn die Rente durch Rentenanpassungen steigt. Der Rentenfreibetrag wird für jeden Rentner zu Beginn der Rente individuell festgelegt. Die jährlichen Rentenerhöhungen, die im Laufe der Rente folgen, müssen in voller Höhe versteuert werden.

Wird man nach der Rentenanpassung steuerpflichtig? Jedes Jahr zum 1. Juli erhöht die Bundesregierung die Renten, die sogenannte Rentenanpassung. Am 1. Juli 2020 konnten sich die Rentnerinnen und Rentner im Westen über 3,45 Prozent mehr Geld freuen, im Osten stieg die Rente um 4,20 Prozent.

Zum 1. Juli 2021 sind die Renten in Ostdeutschland um 0,72 Prozent gestiegen. Die Rentnerinnen und Rentner in Westdeutschland erhielten keine Erhöhung ihrer Bezüge. Grund ist die Corona-Pandemie, die negative Auswirkungen auf die Lohnentwicklung hat. Der für die neuen Bundesländer maßgebliche aktuelle Rentenwert steigt damit auf 33,47 Euro. Für die westdeutschen Bundesländer beträgt der Rentenwert weiterhin 34,19 Euro.

Einige Rentnerinnen und Rentner fürchten Jahr für Jahr, dass sie durch die Rentenerhöhung plötzlich Steuern zahlen müssen. Doch diese Sorge ist meistens unbegründet. Werden durch die Rentenanpassung doch Steuern fällig, sind diese zunächst nur gering.

PM: wid/wal Foto: Jarmoluk/ pixabay.com

Wasserkosten: Was muss der Mieter zahlen?

Grundsätzlich muss ein Mieter im Rahmen der Nebenkostenabrechnung nur die Kosten tragen, die er tatsächlich verbraucht hat. Kommt es zu einem Mehrverbrauch, zum Beispiel, weil der Vermieter im Haus umbaut und damit mehr Allgemeinstrom zu seinen eigenen Zwecken nutzt oder nach einem Rohrbruch in der Wohnung des Mieters Trocknungsgeräte aufgestellt werden, so muss der Mieter diese zusätzlichen Kosten nicht übernehmen.

Wie aber ist es zu bewerten, wenn dem Mieter der übermäßige Verbrauch über einen erheblichen Zeitraum nicht auffällt, wenn also der Vermieter über einen langen Zeitraum nicht informiert wird? Denn auf eine solche Anzeige ist der Vermieter, der ja keinen regelmäßigen Zugang zu der vermieteten Wohnung hat, angewiesen, um überhaupt etwas unternehmen zu können. Um einen solchen Fall ging es auch in der Entscheidung des Landgericht Hanau (AZ.: 2 S 123/19), so die Arbeitsgemeinschaft Mietrecht und Immobilien im Deutschen Anwaltverein (DAV).

Gestritten wurde um erhebliche Nebenkostennachzahlungen, weil wegen eines defekten Spülkastens ein deutlich erhöhter Wasserverbrauch gemessen und abgerechnet wurde. Der Vermieter hatte diese Kosten in der Jahresabrechnung auf den Mieter umgelegt. Diese Abrechnung hatte das Amtsgericht in erster Instanz auch bestätigt, der Mieter legte jedoch Berufung gegen das Urteil ein und gab an, dass der vermehrte Wasserverbrauch für ihn weder sichtbar noch hörbar gewesen wäre. Somit hätte er den Vermieter gar nicht früher informieren können.

Diesen Ausführungen schloss sich das Landgericht jedoch nicht an, sondern bestätigte die erstinstanzliche Entscheidung. Es sei schlicht kaum vorstellbar, dass ein so massiver Wasserverlust bei einem Mindestmaß an Aufmerksamkeit über mehrere Monate hinweg unerkannt bleibe. Der Mieter schulde aber, so das Gericht, dieses Mindestmaß an Aufmerksamkeit, unabhängig von der Frage, wie oft sich er sich tatsächlich in der Wohnung aufhalte. Denn auch der häufig abwesende Mieter muss seine Wohnung regelmäßig kontrollieren.

Diese Pflicht hatte der beklagte Mieter vernachlässigt, deshalb sah das Gericht auch in der zweiten Instanz die Umlage der erhöhten Kosten als gerechtfertigt an.

PM: wid/ rhu

So lassen sich Heizkosten senken

Heizen kostet immer mehr Kohle. Die Verbraucherzentrale gibt daher Tipps, wie sich Heizkosten senken lassen.

Jedes Grad weniger spart sechs Prozent: Ist die Raumtemperatur höher als erforderlich, bedeutet das unnötig verbrauchte Energie. „Jedes Grad weniger senkt den Verbrauch um etwa sechs Prozent“, so Jahn. Eine gemütliche Wärme kann man bereits mit Stufe 3 des Thermostats erreichen. Bei längerer Abwesenheit kann man zusätzlich Energie einsparen, indem man die Raumtemperatur senkt. Dies kann per Hand oder mit programmierbaren bzw. smarten Thermostaten erfolgen.

Befreit: Die Raumluft sollte Heizkörper gut umströmen können.

Ein weiterer Tipp: „Befreien Sie Ihre Heizkörper!“ Diese gehören zwar nicht zu den schönsten Accessoires in Wohnräumen. Damit sie effizient heizen, sollten sie trotzdem nicht hinter Verkleidungen, Vorhängen oder Möbeln versteckt werden. Die Raumluft sollte die Heizkörper gut umströmen können. Möbel haben am besten einen Abstand von mindestens 30 Zentimetern.

Tipp drei: „Entlüften Sie die Heizung!“ Gluckert ein Heizkörper, könnte sich Luft im Heizsystem befinden. Mit einem Entlüfter-Schlüssel lässt sich schnell und unkompliziert die Luft aus warmen Heizkörpern entfernen. Ist der Heizkörper wieder komplett mit Wasser gefüllt, wird weniger Energie gebraucht, um ihn zu erwärmen. Sollte die Heizung auch nach dem Entlüften noch gluckern, hilft ein Fachbetrieb weiter.

Tipp vier: „Stellen Sie Ihre Heizungsanlage passend ein!“ Viele Heizungen werden über Jahre in der ausgelieferten Werkseinstellung betrieben. Das führt zu einem um zehn bis fünfzehn Prozent zu hohen Energieverbrauch, da die Vorlauftemperatur höher als erforderlich ist. „Je niedriger die Vorlauftemperatur im Heizsystem, desto geringer ist der Wärmeverlust“, so der Verbraucherschützer.

Tipp fünf: Heizung hydraulisch abgleichen lassen. Der hydraulische Abgleich reduziert sowohl die Wärmeverluste der Heizung als auch den Stromverbrauch für die Heizungspumpe. Hierzu stellt ein Fachbetrieb die Heizung so ein, dass die Wärme gleichmäßig in der Wohnung oder dem Haus verteilt wird. Das spare Energie und werde auch noch mit 20 Prozent durch den Staat gefördert, erläutern die Verbraucherschützer.

PM: wid/wal Foto: ri / pixabay.com

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute
– Gegründet 1883 –
66930 Pirmasens, Postfach 2261
ISSN 0177-2422

Verlag und Druck
KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH
66954 Pirmasens, Molkenbrunner Str. 10
Telefon: 06331/5132-0, Fax: 06331/31480
E-Mail: info@komet-pirmasens.de
Internet: www.komet-pirmasens.de
derkomet-fachzeitung.de · derkomet.de

Beteiligungsverhältnisse
Die Firma KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH ist 100%ige Tochter der Klaus Endres GmbH & Co. KG
Postfach 2261, 66930 Pirmasens

Erscheinungsweise
10., 20., 30. eines Monats

Verlagsleitung
Armin Knerr

Redaktion
Armin Knerr, Christof Müller
Telefon: 06331/5132-20
redaktion@komet-pirmasens.de

Redaktionsschluss
3., 13. und 23. eines Monats

Anzeigen
Christof Müller
Telefon: 06331/5132-13
E-Mail: anzeigen@komet-pirmasens.de

Anzeigenschluss
4., 14., 24. eines Monats
Abweichungen sind möglich
Für den Inhalt des Anzeigenteils übernimmt der Verlag keine Haftung.
Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2009 gültig.

Vertrieb
Silvia Hemmer
Telefon: 06331/5132-0
E-Mail: abo@komet-pirmasens.de
Jahresbezugspreis
Inland: 162 Euro – Ausland: 184 Euro

Zahlungsmöglichkeiten
HypoVereinsbank Pirmasens
(BLZ 542 200 91) Konto-Nr. 3 580 106 969
IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69
BIC: HYVEDEMM485

Postbank Ludwigshafen
(BLZ 545 100 67) Konto Nr. 13 52-675
IBAN: DE45 5451 0067 0001 3526 75
BIC: PBNKDEFF

Erfüllungsort und Gerichtsstand
Pirmasens

Es gelten unsere Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen.

Die mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für Veröffentlichung der Verbände zeichnen diese verantwortlich.

Kürzungen und Überarbeitung eingesandter Manuskripte vorbehalten. unaufgefordert eingesandte Berichte und Bilder werden nicht zurückgesandt. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Verlages.

Offizielles Organ:

Deutscher Schaustellerbund e.V., Berlin

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleufe e.V., Bonn

Time to Remember
LeserBrief

Wie ein Klecks Wasserfarbe unter Regenwolken …

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir versuchen die aktuelle Situation der Märkte und Feste in Worte zu fassen, tun wir uns damit alle schwer. Versuchen wir es uns mal bildlich vorzustellen und bringen es auf den Punkt: der immer fröhlich bunte Farbenklecks, der seit über eineinhalb Jahren unter grauen Wolken klebt und Angst hat vor dem nächsten Schauer.

Man versucht sich davor zu schützen und Wege zu finden, um mit dem Regenwetter umzugehen, doch manchmal ist man hilflos, wartet auf die nächste Vorhersage und lebt in der Hoffnung, dass alles gut gehen wird.

Genau so geht es auch den Marktkaufleuten, Schaustellern und der gesamten Eventbranche in dieser immer noch bestehenden Krise. Wir hoffen auf die Rettungsschirme, auf kleine Lücken zur Durchführung unserer Veranstaltungen und immer wieder darauf, endlich wieder „normal" leben zu können. Für viele ist diese Situation nur schwer vorstellbar, denn irgendwie geht es ja doch weiter:

hier ein Zuckerwagen in der Fußgängerzone, dort Schokofrüchte auf dem Supermarktparkplatz und da eine Ersatzveranstaltung eingezäunt mit einem Bauzaun. Das alles hat jedoch nichts mit „normal" oder „wirtschaftlich" zu tun und kostet unwahrscheinlich viel Kraft, um überhaupt diesen kleinen Ersatz zu schaffen. Es sind viele Stunden, Tage und Nächte voller Arbeit notwendig, um wieder einen kleinen Erfolg und einen kleinen Funken Alltag in unser Leben zu bringen. Doch dieses Wissen haben leider die Wenigsten außerhalb unserer Branche.
Ich möchte heute einmal „Danke" sagen an alle Veranstalter, Funktionäre, Kollegen, Platzgeber, Ideenentwickler, Gesprächsführer und Briefeschreiber in dieser Zeit – ohne euch wären noch nicht einmal diese kleinen Lichtblicke möglich gewesen. Das gemeinsame Ziel, den kunterbunten Fleck der Volksfeste und Märkte vor dem Virusgewitter zu schützen hat Kraft gekostet, aber auch Freundschaften gestärkt und Vertrauen aufgebaut.

Manchmal fällt es schwer, das Glas halb voll zu sehen und gerade jetzt ist es wieder besonders schwierig optimistisch zu bleiben. Doch, bevor wir uns als bunter Farbklecks vom Regen davonspülen lassen, stellen wir lieber unser Glas in den Regen und warten, bis es mindestens wieder halb voll ist und schauen optimistisch nach vorne.

Bleiben wir hoffnungsvoll und stehen es weiterhin gemeinsam durch.

Alles Gute und viel Kraft wünsche ich uns allen.

J. Goldbach

Jessica Goldbach

Time to Remember

Schreiben Sie uns Ihre Gedanken, Ihre Sorgen, Ihre Meinungen. Wir freuen uns über Leserbriefe, Kommentare und alle anderen Arten von Nachrichten an die extra dafür eingerichtete E-Mail Adresse **leserbrief@komet-pirmasens.de**, über unsere Webseite **www.komet-pirmasens.de** oder bei Facebook.

Deine große Weihnachtskirmes

– Anzeige 211181 –

Kläschenmarkt in Lemgo vom 2. bis zum 5. Dezember

Nie zuvor waren Prognosen schwerer zu treffen als in heutiger Zeit. Noch vor wenigen Monaten hätte es wohl niemand für möglich gehalten, dass es eine Weihnachtskirmes geben könnte. Dann wiederum hat kaum jemand daran gezweifelt und nun sind die Sorgen wieder da, ob Großveranstaltungen durchgeführt werden können. Unter Einhaltung der 2G-Regel soll es nun aber doch Realität werden: Der einzigartige Kläschenmarkt in Lemgo soll stattfinden.

Das Sicherheitskonzept musste noch einmal überarbeitet werden, dann hatte das Team um Bettina Sprank und Michael Gronau noch mit einer Reihe Absagen zu kämpfen. Die Organisation des diesjährigen Events war alles andere als einfach! Zum Redaktions-schluss sah es aber doch alles gut aus und vor allem die (wahrscheinlich) endgültige Besetzung kann sich sehen lassen und wartet sogar mit einer Deutschlandpremiere auf!

Erst im Juli feierte der neueste auf die Reise gebrachte Smashing Jump **„Dance Jumper“** von Ruitenberg-Sipkema seine tatsächliche Premiere im niederländischen Best. Jetzt kommen Karusselliebhaber auch hierzulande in den Genuss des schnellen Aufs und Abs. In Detmold und Lemgo geht, das höchst modern designte und großartig illuminierte Fahrgeschäft erstmals ans deutsche Netz.

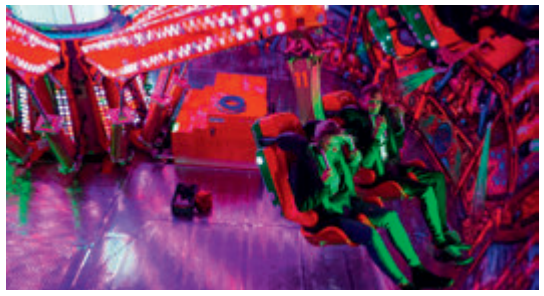
Neuzugang Nummer Zwei wird bereits aus weiter Entfernung auf das bunte Treiben auf dem Regenstorplatz hinweisen. Gewaltige 40 Meter ragt der Turm von Pionteks **„Fly Over“** in die Höhe und wird dabei reizvolle Aussichtsfahrten offerieren. Nie zuvor war ein Riesenflieger von diesem Format in der Alten Hansestadt zu Gast. Allein deshalb wird das hoch aufragende Geschäft für Aufsehen sorgen.

Neuzugang für Lemgo: Pionteks „Fly Over“

Aller guten Dinge sind drei. Auch die neueste Loopingmaschine, die in Coronazeiten auf etlichen Pop-up-Parks und schließlich in Soest auf der Allerheiligenkirmes für Furore gesorgt hat, gibt sich in Lemgo ein Stelldichein. Die Rede ist von Lenzners Move It **„Robotix“**. Adrenalinjunkies kommen hier vollkommen auf ihre Kosten. Immer wieder werden bis zu 24 mutige Insassen auf den Kopf gestellt und erfahren dabei wahnwitzige Loopingfahrten am eigenen Leib.

Hochüberkopfgeschäft Nummer Zwei ist noch bestens von Kläschen 2019 bekannt. Die Propelleranlage **„No Limit“** von van Reken hatte vor zwei Jahren sowohl durch seine sagenhafte Höhe von 42 Metern als auch durch seine schreienden Fahrgäste auf sich aufmerksam gemacht. Stürze aus luftiger Höhe und anschließende Loopings sind selbst für hartgesottene Thrillrider jedes Mal wieder eine Herausforderung.

Ein schwungvolles Hin und Her beschert der hervorragend betriebene Scheibenwischer **„Devil Dance“** von Welte. Passgenaue Jingles und Intros gepaart mit dem Einsatz von Nebel und Licht lassen die klassische Fahrt zum Erlebnis werden.



Erstmals wird der „Dance Jumper“ in Lemgo springen

Der Kläschenmarkt zieht sich quer durch die Innenstadt Lemgos. Angefangen bei der Mittelstraße über das Ostertor, die Wallanlagen, den Parkplatz Bleiche bis zum Regenstorplatz.

Öffnungszeiten

Donnerstag
11 bis 24 Uhr

Freitag und Samstag
11 bis 1:30 Uhr

Sonntag
11 bis 21 Uhr

Ein Wiedersehen wird es zudem mit den unverzichtbaren Kläschen-Klassikern geben. So wird man wieder im Autoscooter **„Up to date“** von Familie Steuer die ein oder andere spaßige Kollision erleben können, der Dauerbrenner **„Break Dance“** von Noack wird erneut seine 16 Gondeln tanzen lassen und gleich zweimal geht es über Berg und Tal in den **„Musik Express“**-Anlagen von Noack-Steuer und Noack. Verschiedenste Attraktionen für die Kleinen werden Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Für Kurzweil sorgen diverse Automaten, Wurf- und Angelgeschäfte und seit vielen Jahren Parpalionis **„Kentucky Derby“**. Feinschmecker und Genussmenschen werden ebenfalls nicht zu kurz kommen. Vom frisch gebratenen Schwenkbraten über schmackhafte Fischbrötchen bis zur klassischen Bratwurst ist alles zu haben. Dazu, je nach Wetterlage, ein kühles Blondes, oder ein heißer Glühwein – so kann man den Aufenthalt auf Kläschen genießen. Das Bummeln durch die herrliche Altstadt und die kunstvoll geschmückte Allee setzen dem Ganzen letzlich die Krone auf.

Text und Foto: red.

Der „Devil Dance“ sorgt für den richtigen Schwung.

211177
SASCHA LENZNER PRÄSENTIERT
FEUEREFFEKTE,
CO²-KANONEN,
NEBEL UND MEHRERE
MOVING-HEADS
ROBOTIX
BATTLE OF THE TITANS
LEMGO
Kläschen
Deine große Weihnachtskirmes
DER ULTIMATIVE
ADRENALINSTOP
DIN EN 13814
TÜV SÜD
KMG
studioalexpijl
Sascha Lenzner
Buttstraße 16, 26409 Wittmund • Tel.: 0157 830 82 222

DANCE JUMPER
DEUTSCHLANDPREMIERE IN
DETMOLD UND IN LEMGO!
NEU!
NEUE PIXEL-LED TECHNIK
PLANEN SIE MIT UNS
DIE NEUE SAISON 2022
EINMALIG IN SEINER ART,
AUFMACHUNG, DESIGN, BELEUCHTUNG
UND SPEZIALEFFEKTE!
TÜV SÜD
EN13814
facebook
RUITENBERG – SIPKEMA
Voltaweg 31 • 6101 XK Echt (Niederlande) • Tel.: +31 6 18836654
E-mail: info@dance-jumper.com • www.dance-jumper.com
211178

DEUTSCHER SCHAUSTELLERBUND e.V.

SITZ BERLIN
Gründungsmitglied der Europäischen Schausteller-Union

Hauptgeschäftsstelle:
Am Weidendamm 1A 10117 Berlin
Tel.: 030 5900 997 80 · Fax: 030 5900 997 87
Mail: mail@dsbev.de
www.dsbev.de · www.facebook.com/dsbev

„Schlag in das Gesicht der Schausteller“

DSB empört über Politikeraussagen zu Weihnachtsmärkten
Offener Brief an SPD-Gesundheitsexperte Dr. Karl Lauterbach

Es war, wie es DSB-Präsident Albert Ritter formulierte, „ein Schlag in das Gesicht der Schausteller“. In der TV-Sendung ZDFheute live hatte der SPD-Gesundheitsexperte Dr. Karl Lauterbach am 12. November auf die Frage eines Zuschauers, ob Weihnachtsmärkte angesichts der aktuellen Corona-Lage „komplett nicht stattfinden sollten?“ geantwortet: „Ich würde mich freuen über jeden Weihnachtsmarkt, der nicht stattfindet.“ Und weiter erklärte der Politiker: „Ideal wäre, Weihnachtsmärkte abzusagen. Jeder Weihnachtsmarkt, der nicht durchgeführt wird, ist ein guter Weihnachtsmarkt.“

Der Deutsche Schaustellerbund reagierte sofort auf die Aussagen von Dr. Lauterbach und formulierte folgenden Brief an den Politiker:

„Sehr geehrter Herr Dr. Lauterbach,
wir stellen uns Ihnen kurz vor:
Wir sind der Deutscher Schaustellerbund e.V., unsere Mitglieder beschicken mit ihren Ständen und Geschäften die traditionellen Volksfeste und Weihnachtsmärkte landauf, landab.

Sie brauchen sich niemanden mehr vorzustellen, sind Sie doch einer der profiliertesten Gesundheitspolitiker Deutschlands mit erheblicher Medienpräsenz.

In dieser Funktion forderten Sie vor wenigen Tagen im ZDF die Absage sämtlicher Weihnachtsmärkte. Jeder Weihnachtsmarkt, der nicht durchgeführt werde, sei ein guter Weihnachtsmarkt.

Sehr geehrter Herr Dr. Lauterbach,
ein solcher Satz ist ein Schlag ins Gesicht derer, die im Vertrauen auf die politischen Aussagen der vergangenen Monate, es werde keine Schließungen und keine Lockdowns mehr geben, in diesen Tagen diese Märkte aufbauen.

Unsere Mitglieder, sämtlichst Familienbetriebe, sind seit nunmehr fast zwei Jahren mit einem Berufsverbot belegt und finanziell am Ende. Die Altersrückstellungen sind aufgebraucht, Lebensversicherungen gekündigt, die Konten leer beziehungsweise überzogen.

Mit einem enormen Kraftakt haben diese Familien jetzt noch ihre Geschäfte aufgebaut, Personal eingestellt, Waren bevorratet und Standmieten gezahlt.

Diese Familien erleben nun eine nicht mehr nachvollziehbare mediale Fokussierung auf ihre Märkte, obwohl doch schon seit vergangenem Jahr gesicherte wissenschaftliche Erkenntnis ist, dass Veranstaltungen unter freiem Himmel, an frischester Luft nur in seltensten Fällen ein Infektionsgeschehen begünstigen.

Wir können und wollen nicht in eine solche Diskussion mit Ihnen eintreten, aber eines deutlich machen: Diese Familien haben Angst.
Es geht um ihre Zukunft.

Jeder, der in diesen Tagen über Wohl und Wehe unserer Weihnachtsmärkte und damit die Arbeitsplätze dieser Familien öffentlich nachdenkt oder entscheidet, möge bitte im gleichen Atemzug auch sagen, wie diese Existenzen gerettet werden - gerade auch, wenn er in Regierungsverantwortung steht!

Die Überbrückungshilfen müssen über das Jahresende hinaus verlängert und ausgebaut werden, auch um die erheblichen Investitionen dieser Wochen zu kompensieren.

Sonst wird geschehen, was dank staatlicher Corona–Hilfen bisher erfolgreich vermieden werden konnte: Insolvenzen in Serie.

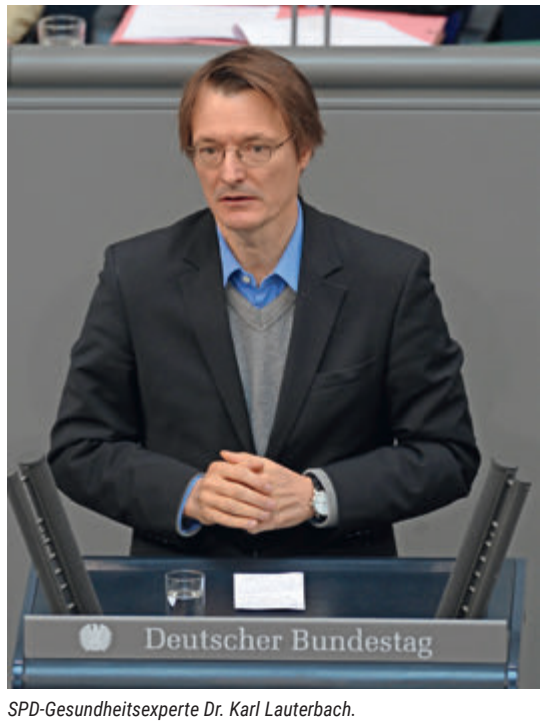
Mit besten Grüßen!

Für das Präsidium

Albert Ritter
Präsident

Frank Hakelberg
Rechtsanwalt
Hauptgeschäftsführer

Deutscher Schaustellerbund
für Tradition und Zukunft



SPD-Gesundheitsexperte Dr. Karl Lauterbach.
Foto: Deutscher Bundestag / Lichtblick/Achim Melde

Weihnachtsmärkte sind attraktive Produkte und Beleg für die Leistungsfähigkeit des Schaustellergewerbes.
Foto: Markus Birth / pixelio.de

Aktuelle Informationen zum 72. Delegiertentag 2022 in Kassel

Vom **21. bis 23. Januar 2022** wird Kassel zum Treffpunkt der Schausteller. Die Vorbereitungen für den 72. Delegiertentag laufen auf Hochtouren! Der Schaustellerverband Kassel-Göttingen e.V. ist hundertprozentig engagiert und stellt begleitend ein tolles Rahmenprogramm auf die Beine. Dabei bieten die Veranstaltungsorte „Grandhotel La Strada" und die Messe Kassel beste Rahmenbedingungen für den kommenden Delegiertentag und die interschau 2022.

Die Coronakrise hat die Schausteller im Jahr 2020 und 2021 in eine nie dagewesene existenzielle Not gestürzt. Auch der für das Jahr 2021 zunächst geplante 72. Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes, anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Schaustellerverbandes Kassel-Göttingen e.V., musste coronabedingt abgesagt werden.

Umso mehr freuen wir uns daher, dass wir den Delegiertentag im kommenden Januar 2022 in Kassel werden begehen können.

Der Delegiertentag ist der zentrale Schaustellerkongress in Deutschland. In den Fachgruppensitzungen, Arbeitskreisen, Ausschüssen und im großen Schaustellerplenum werden die Delegierten in Kassel verbandspolitische Themen beraten und die Weichen für die berufliche Zukunft des Schaustellergewerbes und der Volksfeste in Deutschland stellen. Präsident Albert Ritter fordert die Delegierten der Mitgliedsverbände im Deutschen Schaustellerbund daher zur Teilnahme an der Tagung auf. Denn nur, wer dabei ist, kann auch mitentscheiden und insbesondere in der pandemiebedingten Krisensituation mithelfen, die Zukunft des Gewerbes, der Schausteller und Volksfeste zu sichern. Auch zur traditionellen Großkundgebung haben schon jetzt namhafte Politiker ihre Teilnahme zugesagt.

Das Rahmenprogramm ist ebenfalls vielversprechend. Auf dem Programm stehen u.a. ein Kommersabend und ein Gala-Ball mit musikalischen Darbietungen von Jano & Mario, New Formation mit Flip und Chayenne, Roberto & Marino, DJ Lemoine, Alex Luxem sowie zwei geheimen Stargästen, die für gute Stimmung auf der Tanzfläche sorgen. Auch für das leibliche Wohl ist mit hessischen Spezialitäten während des Kommersabends und einem Büffet beim Gala-Abend bestens gesorgt.

Im Rahmen des Delegiertentages wird auch die **interschau 2022** stattfinden. Es handelt sich bei der interschau um Europas größte Fachmesse für reisende Schausteller.

Um die verschiedenen Veranstaltungsorte bequem erreichen zu können, hat der Schaustellerverband Kassel-Göttingen e.V. einen Shuttle-Service eingerichtet, der vom „Grandhotel La Strada" regelmäßig zur Messe Kassel fahren wird.

Rahmenprogramm für den Frauennachmittag in Kassel

Der Damennachmittag findet am 22. Januar 2021 ab 14:30 Uhr im Grandhotel La Strada (Saal Castello) mit einem Überraschungsgast und den Fliegenden Köchen statt.

Weitere Informationen sowie eine Möglichkeit zur Anmeldung bei:
Aline Schunk, der Ersten Vorsitzenden des Frauenvereins Chassalla,
unter 0178/5599199)

Kompletttticket (vom 20. bis 23. Januar 2022)

Die Buchung des Kompletttickets erfolgt direkt über den Schaustellerverband Kassel-Göttingen e. V. unter dennisruppert1@web.de oder per Fax: 05621/960478.

Im Ticket enthalten sind:
- Drei Übernachtungen inklusive Frühstück vom 20. bis zum 23. Januar 2022
- Eintritt für den Kommersabend, den Gala- und Jugendball
- Shuttle-Service zur Großkundgebung im Kongress Palais

Kosten:
- Einzelzimmer 670,00 Euro
- Doppelzimmer 1.140,00 Euro (pro Person 570,00 Euro)

Einigkeit macht stark!

Werden Sie Förderer des DSB-Bildungswerks!

Um auch in Zukunft weiterhin erfolgreich tätig sein zu können, ist das Bildungswerk auf finanzielle Unterstützung angewiesen: Zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft für nur 25 Euro im Jahr.

Darüber hinaus können Sie den Aufkleber „Ich bin Förderer des Bildungswerks" (siehe Abbildung) für 20 Euro pro Stück in der DSB-Hauptgeschäftsstelle erwerben – schreiben Sie uns einfach eine E-Mail (mail@dsbev.de) oder rufen Sie uns an: 030 5900 997 80. Die Aufkleber machen sich ideal an Ihrem Fahrzeug, Stand, Karussell und/oder Kassenhäuschen – der Gegenwert von 20 Euro kommt zu 100 Prozent dem Bildungswerk zu Gute!
Weiterhin besteht die Möglichkeit der Spende bei Gericht. Das Bildungswerk ist in der Liste der Empfänger von Geldauflagen in Ermittlungs-, Straf- und Gnadenverfahren der Justiz eingetragen. Sollten Sie also einmal – was wir Ihnen natürlich nicht wünschen! – wegen z.B. einer Geschwindigkeitsüberschreitung zu einer Geldbuße für eine karitative Einrichtung verurteilt werden, dann nutzen Sie dies zum Wohle des Berufsstandes. Bitten Sie das Gericht, den Betrag zugunsten des Bildungswerks e.V. der Deutschen Schausteller zu verwenden. Das Bildungswerk ist als gemeinnützig anerkannt.

Bankverbindung:
Bildungswerk e.V. der Deutschen Schausteller
Sitz Berlin
SparkasseHerford
IBAN:DE83494501200000039164,
BIC: WLAHDE44

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Der DSB und das Bildungswerk bedanken sich für die Spenden und machen darauf aufmerksam, dass eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt erst ab 200,00 Euro erforderlich ist; ansonsten reicht der Überweisungsbeleg!

Schaustellerherz-Logo Druckdateien und Aufkleber online und in der Hauptgeschäftsstelle erhältlich!

Bereits seit Jahren ist die Marketingkampagne des DSB „Schausteller – wir machen Freizeit zum Vergnügen!" ein bewährtes Instrument, das der Öffentlichkeit die Arbeitsleistung der Schausteller:innen und ihre Verantwortung für die Qualität eines Volksfestes verdeutlicht.

Wir machen Freizeit zum Vergnügen heißt: Wir tun alles, damit es Dir gut geht und Du Dich gern an Deinen Besuch bei uns erinnerst. Die Qualität unserer Speisen, Getränke und Waren, unsere Gastfreundlichkeit, die Sauberkeit und Sicherheit auf den Plätzen und natürlich unsere Attraktionen sind top! Die Leistung jedes Einzelnen zählt, denn Kirmes ist immer ein Gemeinschaftswerk. Wichtiger Bestandteil dieser Kampagne ist das Schaustellerherz. Es symbolisiert die Herzlichkeit der Schausteller:innen und ihrer Feste, die Spaß und Unterhaltung für jedermann bieten – auf einen einzigen Blick.

Damit das Schaustellerherz auch in Zukunft für die Schausteller:innen in Deutschland steht, hat der DSB das Logo 2018 neu designt. Das neue Herz punktet mit einem aufgeräumten, modernen und frischen Aussehen sowie einer besseren Anwendbarkeit für alle Druckerzeugnisse. Es lässt sich problemlos in Farbe oder Schwarz/Weiß auf die verschiedensten Marketingartikel wie z.B. Folien- oder Latexballons drucken oder auf Stoff sticken.

■

Die Druckvorlagen für das Schaustellerherz finden Sie auf der DSB-Website unter: **https://www.dsbev.de/marketing/schaustellerherz/als-druckvorlage/**

Sie erhalten unsere Aufkleber und Folienballons mit dem Schaustellerherz-Logo in der Hauptgeschäftsstelle.
Senden Sie einfach eine E-Mail mit gewünschter Stückzahl und Lieferadresse an: mail@dsbev.de. Schausteller – wir machen Freizeit zum Vergnügen!

Alles Wichtige im DSB-Mitgliederbereich!

Alle Infos und Dokumente zu wichtigen Schaustellerthemen von A wie Arbeitsschutz bis Z wie Zugmaschinen stellen wir DSB-Mitgliedern kostenlos im Mitgliederbereich zum Download zur Verfügung. Unter dem Stichwort **Fachthemen** finden Sie alles Wissenswerte rund um die Bereiche:

- Arbeitskräfte und Schaustellergehilfen
- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Bildung
- DSB-Stellungnahmen zu Grundsatzfragen
- Fliegende Bauten
- Gewerberecht und Gaststättenrecht
- Lebensmittelhygiene
- Schaustellerfahrzeuge
- Steuern und Gebühren
- Urteile
- Volksfeste und Schaustellergewerbe (Erhalt und Sicherung)
- Vorträge Delegiertentage
- Verschiedenes

Wie komme ich in den DSB-Mitgliederbereich?

1. Rufen Sie die Seite **www.dsbev.de/mitgliederbereich** auf.
2. Geben Sie Ihren **Benutzernamen*** und Ihr **Passwort*** ein und klicken Sie auf die Schaltfläche [Anmelden]
3. Klicken Sie auf Hier geht es zu den Fachthemen und wählen Sie Ihr Thema aus. Klicken Sie auf das gewünschte Dokument.
4. Speichern Sie das Dokument auf Ihrem PC, indem Sie in dem geöffneten Dokument in der rechten oberen Ecke auf das entsprechende Symbol für „Dokument Speichern" klicken.

***Haben Sie Ihren Benutzernamen und/oder Ihr Passwort vergessen?**

Dann klicken Sie auf Kennwort vergessen? und geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein oder schicken Sie eine kurze E-Mail mit der Bitte um neue Zugangsdaten an: buchhaltung@dsbev.de, Telefon 030/59 00 99-785.

Sie sind DSB-Mitglied und haben noch keinen Zugang zum Mitgliederbereich?

Dann klicken Sie auf **„Registrieren Sie sich hier für den Mitgliederbereich!"**, füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf die Schaltfläche [Konto erstellen] Wir schicken Ihnen dann Ihre Zugangsdaten zu.

BITTE BEACHTEN!

DSB Gold Card 2021 – 2025!

Sie sind beim DSB als Aktivmitglied von Ihrem Regionalverband gemeldet und haben Ihre aktuelle DSB Gold Card noch nicht erhalten?

Dann liegt das vielleicht daran, dass Sie in der Zwischenzeit umgezogen sind, Ihr Name sich geändert hat oder der Hauptgeschäftsstelle Ihre aktuellen Daten noch nicht vom Regionalverband übermittelt wurden.

Deshalb:
Fragen Sie bitte einfach bei uns nach und **teilen Sie uns Ihre gültige Adresse** mit – am besten per E-Mail an: buchhaltung@dsbev.de oder per Fax an: 030/59 00 99-787; Telefon: 030/59 00 99-785.

European Showmen's Union
Europäische Schausteller-Union
Union Foraine Européenne
International non-governmental organisation (NGO)
European Commission lobbyist registration number 5199794389-94
Established in 1954 · President Albert Ritter
c/o Deutscher Schaustellerbund e.V., Am Weidendamm 1A, D-10117 Berlin, mail@dsbev.de, www.esu-ufe.eu

Europäische Weihnachtsmärkte unter Corona-Einschränkungen

ESU-Generalsekretär Steve Severeyns: „Diese Bedingungen werden wir nicht lange durchhalten können."

Seit fast zwei Jahren hält das Coronavirus die Welt in seinen Bann. Die langfristigen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind gravierend; vor allem die Unternehmen der Tourismus- und Kulturbranche – und speziell hier das europäische Schaustellergewerbe – stehen schon lange finanziell mit dem Rücken zur Wand. Nachdem die Volksfeste in diesem Sommer nur unter massiven Einschränkungen durchgeführt werden konnten oder aber komplett abgesagt wurden, hoffen die Schaustellerinnen und Schausteller durch die anstehenden Weihnachtsmärkte zumindest einen Teil des Umsatzverlustes wieder wett machen zu können. Denn die Weihnachtsmärkte haben sich in den letzten Jahren zu einer unverzichtbaren Einnahmequelle für die Schaustellerbetriebe entwickelt.

Foto: City of Helsinki / Oravisto Leila

Wie ESU-Generalsekretär Steve Severeyns mitteilte, sollen der Großteil der Weihnachtsmärkte in den europäischen Städten öffnen und unter 3-G-Bedingungen (Geimpft, Genesen, Getestet) stattfinden können (Stand: 20. November). Allerdings liegen, so Severeyns, bereits auch schon viele Absagen von Veranstaltungen durch die Städte und der Kommunen vor. „Die Angst vor Absagen ist überall in Europa sehr groß", erklärt Steve Severeyns, „wir sind gespannt, wie die Situation in vier Wochen ist, denn dann sind wir mitten in unserer Spielzeit. Wie entwickeln sich die Corona-Inzidenzahlen? Wie ist die Situation in den Krankenhäusern auf den Intensivstationen?

Wir Schausteller lassen uns auch in den größten Krisen nicht unterkriegen, aber bei allem positiven Denken müssen wir uns im Klaren darüber sein, dass die Coronakrise noch lange nicht vorbei ist. Vielleicht wird es im Sommer wieder etwas besser, aber das Thema Corona und die damit verbundenen Einschränkungen und Belastungen für das europäische Schaustellergewerbe und die Volksfeste werden uns noch länger beschäftigen.

Die Veranstaltungsbranche, zu der wir Schausteller gehören, ist die Branche, die mit am meisten unter Corona zu leiden hat. Die Volksfeste waren die ersten Veranstaltungen, die im Frühjahr 2020 schließen mussten und die letzten, die in den Zwischen-Hochzeiten wieder öffnen durften. Heute geht es vielen Wirtschaftsbranchen wirtschaftlich schon wieder besser, das gilt aber nicht für das Schaustellergewerbe.

Wir haben uns intensiv mit den Vorbereitungen für die Weihnachtsmarktsaison beschäftigt; haben Anträge gestellt, Waren eingekauft, das Personal organisiert und jetzt sind wir wieder den Entscheidungen der Politiker und Städtevertreter ausgeliefert. Es hieß vor Monaten, dass die Impfungen uns den Weg in die Freiheit bereiten, aber das stimmt heute, zum Beispiel angesichts der notwendigen Zusatzimpfungen, schon nicht mehr. Hinzu kommt, dass in den letzten Monaten sehr viele Produkte, wie Baumaterial, Energie, Lebensmittel, teurer geworden sind; das spüren wir Schausteller natürlich auch massiv. Die Lieferanten erhöhen die Preise, Versicherungskosten schießen in die Höhe. Andererseits behaupten die Städte, dass wir unsere Kapazitäten reduzieren sollen. Statt 90 werden nur noch 60 Geschäfte, also gut ein Drittel weniger, auf den Weihnachtsmärkten zugelassen. Gleichzeitig soll die Sicherheit durch die Einstellung von mehr Mitarbeitern gewährleistet werden. Wir werden so in eine Lage versetzt, in der ein wirtschaftliches Auskommen nicht möglich und die Existenz von Unternehmen in Frage gestellt wird. Wenn man am Tag 100 Euro Kosten hat, aber nur 90 Euro einnimmt, dann rechnet sich das nicht mehr. Darüber müssen sich die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung im Klaren sein."

Generalsekretär Steve Severeyns (links) und Präsident Albert Ritter auf dem ESU-Kongress 2018 in Amsterdam. *Foto: ESU*

Weihnachtsmärkte sind für die Schaustellerbetriebe in Europa seit vielen Jahren eine wichtige Einnahmequelle. *Foto: Siegfried Baier / pixelio.de*

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V.

Größter Spitzenverband der Schausteller und Marktaufleute

Mitglied in der Weltunion der Großmärkte (WUWM)
und der Europäischen Schausteller-Union (ESU)

Hauptgeschäftsstelle: Im Johdorf 26 · 53227 Bonn · Telefon (02 28) 22 40 26 · Telefax (02 28) 22 19 36 · www.bsmev.de · E-Mail: info@bsmev.de

Abverkauf von Lagerbeständen seit 3. Juli 2021 von verbotenen Einweggegenständen aus Kunststoff

Der Vorsitzende des Gewerbe-, Rechts- und Europaauschuss Roger Simak informiert: Während der gemeinsamen Sitzung des Gesamtvorstands und des Gewerbe-, Rechts- und Europaauschuss in Hannover kam aus dem Teilnehmerkreis der Hinweis, dass der Abverkauf von Lagerbeständen an gewissen, seit 3.7.2021 verbotenen Einweggegenständen aus Kunststoff (Einwegbestecke, Trinkhalme oder Rührstäbchen, Einweggetränkebecher, Plastiktüten mit einer Wandstärke von 15 bis 50 Mikrometer etc.) nur befristet erlaubt sei.

Hier das Ergebnis der Recherchen:

Irreführende Auskünfte

Zunächst liegt die Vermutung nahe, dass die Verwirrung durch diesbezüglich im Internet auffindbare Informationen entstanden ist und - durch das fortgesetzte Vorhalten dieser Informationen - auch weiterhin entstehen wird. In der Kundeninformation eines bekannten Großhandelsunternehmens zum Beispiel wird behauptet, dass der Abverkauf bis voraussichtlich Ende 2021 erlaubt sei. Ob sich diese Aussage womöglich allein auf den Großhandel bezieht und ob diese dort zutreffend ist, konnte trotz intensiver Recherche nicht geklärt werden. Für unsere Schausteller und Marktkaufleute (als Letztinverkehrbringer) kann dies auch dahinstehen.

Roger Simak

Da auch die maßgebliche Rechtsvorschrift keine Frist enthält und die für den Vollzug zuständigen Behörden eine solche nicht erwähnen, gehen wir nach dem derzeitigen Kenntnisstand bis zum Beweis des Gegenteils davon aus, dass der Abverkauf bei Letztinverkehrbringern nicht befristet ist. Sollten Sie anderslautende, verlässliche Informationen haben, sind wir Ihnen für einen kurzen Hinweis dankbar.

Schausteller und Marktkaufleute sind nicht Verbotsadressaten

Selbst wenn es die behauptete Frist gäbe, wäre es für unsere Branchen irrelevant, da Schausteller und Marktkaufleute keine Lieferanten (Großhandel) oder Erstinverkehrbringer (Hersteller, Importeur) im Sinne dieser Rechtsvorschrift sind. Wenn diese Materialien in unseren Betrieb gelangen, befinden sie sich bereits im Verkehr. Es sei denn, von den äußerst seltenen Ausnahmen abgesehen, es importiert jemand die o.g. Produkte selbst zum Beispiel aus Indien oder China, USA oder aus einem anderen Nicht-EU-Land. Die Verbotsregelung ist ganz eindeutig an die Erstinverkehrbringer adressiert, nicht an uns! Erstinverkehrbringer sind Hersteller bzw. Importeure, nicht aber wir, die wir diese Gegenstände an Letztverbraucher zur (einmaligen) Benutzung aus- oder abgeben!

Begriffe

Es gilt hier zunächst einmal zwei Dinge klar zu trennen: Zu unterscheiden sind
1. die vom Verbot betroffene Produkte von solchen,
2. zunächst weiterhin zur ErstInverkehrbringung (Herstellung/Import in die EU) erlaubten Produkten.
Letztere müssen aber seit dem 3.7.2021 entsprechend gekennzeichnet werden, weil sie Kunststoffe (ggf. versteckt) enthalten, wie zum Beispiel Damenbinden, Feuchtetücher oder Filterzigaretten.

Erstinverkehrbringen im Sinne der hier einschlägigen Rechtsnormen ist entweder
1. die Herstellung oder
2. der Import in die EU
Auch die unentgeltliche Abgabe ist Inverkehrbringen im Sinne der hiesigen Normen!

Weitere Erläuterungen zur notwendigen Unterscheidung und Abgrenzung:

Bestände aus Produkten, deren Erstinverkehrbringung seit dem 3.7.2021 grundsätzlich verboten ist, dürfen nach gegenwärtigem Kenntnisstand ohne zeitliche Befristung abverkauft werden, denn auch seitens des Gesetzgebers hat man ausweislich der Gesetzesbegründung erkannt, dass es ökologisch völlig widersinnig wäre, bereits produzierte Ware unbenutzt als Müll zu erklären.

Dann gibt es (andere) Produkte, deren Inverkehrbringen weiterhin erlaubt ist, die aber - wegen ihres diskreten Kunststoffgehalts - gekennzeichnet werden müssen, damit der mündige und umweltbewusste Verbraucher erkennen kann, dass Plastik enthalten ist. Ein EU-weites Verbot kommt bei diesen Artikeln bislang (noch) nicht in Frage. Es gibt hier eine Frist von 1 Jahr seit dem 3.7.2021 - also bis zum 3.7.2022 - innerhalb derer die Hersteller und Importeure (als Erstinverkehrbringer im Sinne dieser Rechtsnorm) eine etwaig bislang nicht gekennzeichnete Verpackung ersatzweise mit einem Sticker (Aufkleber) kennzeichnen können. Vertreiber und Letztvertreiber, also der Großhandel und auch wir, dürfen jedoch auch ungekennzeichnete Restbestände unbefristet an Kunden abgeben! Wie gesagt, die Rechtsnorm ist insoweit ausschließlich an die Hersteller und Importeure als Erstinverkehrbringer adressiert!

Bitte beachten Sie, auch wenn der Bezug aus solchen Quellen sicherlich noch eine gewisse Zeit (bis zum vollständigen Abverkauf der Bestände des Großhandels und der Lieferanten) weiter möglich sein wird, ändert das nichts daran, dass der Verkauf zivilrechtlich oder öffentlich-rechtlich durch Zulassungsverträge untersagt werden kann. Mit seiner Unterschrift unter den Zulassungsvertrag akzeptiert der Beschicker dann auch das Verbot. Ähnliches gilt, soweit eine kommunale Satzung die Verwendung solcher Produkte ausschließt. Damit ist dann ist dann auch der Abverkauf an der vertraglich geregelten Örtlichkeit natürlich (mit sofortiger Wirkung!) untersagt. Solche vertraglichen Regelungen und die umweltpolitische Erwartungshaltung stützen zusätzlich die Intension der Verbote und Einschränkungen.

BSM-Presseinformtion

Ssangyong Rabatte 4. Quartal 2021

Auf den Netto-Verkaufspreis für Neufahrzeuge folgender Modelle:

Modell	Modelljahr	Ausstattung	Nachlass in %
Tivoli und Tivoli Grand	MY20, MY21	Amber, Quartz Onyx, Sapphire, Fizz	16
Korando	MY20, MY21	Amber, Quartz Onyx, Sapphire	20
Musso und	MY18, MY20	Crystal (nur MY20)	20
Musso Grand	MY21	Quartz, Sapphire	
Rexton	MY21	Quartz, Sapphire	20

(alle Angaben ohne Gewähr)

Ab Auslieferungslager, inkl. werkseitig ab Auslieferungslager eingebauten Optionen und Zubehör. Überführungs-, Zulassungs- und weitere Kosten sowie Zubehöranbauten des SsangYong-Vertragshändlers sind vom Nachlass ausgenommen.

Der Nachlass gilt ausschließlich nur für erstmals zugelassene und von SsangYong vertriebene SsangYong-Neufahrzeuge (ausgenommen Ausführung Crystal bei Korando und Tivoli, Crystal Plus und Sondermodelle), die mindestens 6 Monate ununterbrochen vom Verband bzw. dem Kunden für eigene Zwecke genutzt und während dieser Zeit weder veräußert, weitervermietet oder verliehen werden.

Es gelten die Vertragsbedingungen des verkaufenden SsangYong-Vertragshändlers. Ausgenommen hiervon sind Fahrzeuge, die wegen Totalschadens oder anderer vom Verband/dem Kunden nicht zu vertretende Umstände vor Ablauf von 6 Monaten ausgetauscht werden müssen. Der Käufer wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass der gewährte Nachlass bei nicht zweckgebundenem Einsatz bzw. bei Nichteinhaltung der Haltedauer zurückgefordert wird.

Interessiert? Berechtigungsschein bitte bei der Hauptgeschäftsstelle des BSM anfordern!

(BSM-Presseinformation)

Nach 33 Jahren muss Schluss sein

Adam Kunstmann übergibt der Jugend und moderner Innovationsein Amt. Neuer Fachberater der nordbayerischen Schausteller wird Raimund Krug

Für alle überraschend gab Adam Kunstmann bei der Sitzung der nordbayerischen Schausteller bekannt, dass er nicht mehr als Fachberater kandidieren wird.

Auf der 26. Delegiertenkonferenz 1988 in Weiden wurde Adam Kunstmann in seinem Amt bestätigt. Bei der 35. Delegiertenkonferenz 2006 übernahm er in Personalunion noch zusätzlich den Landesvorsitz der bayerischen Schausteller. Nachdem sich durch die neue EU-Norm 13814 die Probleme der Schausteller bundesweit verschärfte, beschloss Kunstmann, seine Ämter auf mehreren Schultern zu verteilen und damit effektiver für die Schausteller arbeite zu können. Deshalb gab er das Amt des Landesvorsitzenden ab und konzentrierte sich wieder mehr auf die Belange in Nordbayern. So kämpfte er gegen Platzverlegungen, gegen Streichung von Veranstaltungen, gegen Platzgelderhöhungen und vieles mehr.

Kunstmann sieht nun mit 75 Jahren die Zeit gekommen, sein Amt als Fachberater in jüngere Hände abzugeben. Seine Wahl fiel auf Raimund Krug. Dieser war 1999/2000 1. Kassier und 2011/2012 stellvertretender Fachbereichsvorsitzender der Schausteller in der Bezirksstelle Nürnberg. Seit 2012 ist er mit großem Erfolg erster Fachbereichsvorsitzender. Sein Tätigkeitsfeld ist die Planung von Veranstaltungen, welche die Existenzgrundlage für Marktkaufleute und Schausteller bieten. Die modernen sozialen Medien sind für ihn nichts Unbekanntes. Hier öffnet sich eine weitere Möglichkeit, für den BLV schneller auf Veränderungen reagieren zu können.

Adam Kunstmann

Bei der Wahl wurde Raimund Krug auch von den anwesenden nordbayerischen Schaustellern einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Adam Kunstmann wird dem BLV auch weiterhin als Vorsitzender der Bezirksstelle Erlangen zur Seite stehen. Gerade in der Corona-Pandemie sind die Baustellen im Einzugsbereich von Erlangen, die Kunstmann bearbeiten muss, immer größer geworden. Deshalb konzentriert er sich nun um die Erhaltung der Veranstaltungen im Einzugsbereich sowie um die Existenzsicherung der Erlanger Schausteller.

Raimund Krug

Der bayerische Landesverband bedankt sich bei Adam Kunstmann für die erfolgreiche 33-jährige Tätigkeit als Fachberater der nordbayerischen Schausteller. Gleichzeitig bedankt sich der BLV bei Raimund Krug, dass er dieses verantwortungsvolle Amt weiterführt.

Text: BLV Pressestelle JW
Fotos: JW

39. Bundesverbandstag des BSM vom 2. bis 4. Februar 2022 in Hannover-Laatzen

Informationen zum 39. Bundesverbandstag in Laatzen

Änderungen vorbehalten!

Ablauf 2. bis 4. Februar 2022

Mittwoch 2. Februar	Gesamtvorstand/GREA Fachbereiche gemeinsam
Donnerstag 3. Februar	Fachbereiche I, II, III und IV Gottesdienst und Fahnenmarsch Niedersächsischer Abend
Freitag 4. Februar	Plenum

Parallel Sitzungen der Vertreter der Kultusminister und BERiD.

Hotel

Es wurde ein Abrufkontingent vereinbart. Jeder Gast reserviert individuell unter Angabe des Stichwortes „BSM" (bitte schriftlich mitteilen) möglichst bis zum 7. Dezember 2021 zum vertraglich vereinbarten Sonderpreis direkt im Hotel. Buchen Sie möglichst frühzeitig, um den Sonderpreis zu erhalten! Ab dem 7. Dezember verfallen 50% des Kontingents, ab dem 4. Januar die restlichen Zimmer.

H4 Hotel Hannover Messe, Würzburger Straße 21, 30880 Laatzen

Einzelnutzung 89,00 € einschließlich Frühstück (6 €)
Doppelnutzung 99,00 € einschließlich Frühstück (12 €)
Tel. 0341 – 98389 364, E-Mail: reservation.hannover.h4@h-hotels.com

Eine Stornierung bzw. Reduzierung ist dem Hotel grundsätzlich schriftlich anzuzeigen und gilt als akzeptiert, wenn das Hotel die Stornierungen bzw. Reduzierung schriftlich bestätigt hat. Eine Stornierung des bereits gebuchten Zimmers durch den Gast ist bis 25.01.2022 kostenfrei möglich. Stand. 04. November 2021.

BSM-Presseinformtion

Neuer Bußgeldkatalog ab 9. November

Die Änderungsverordnung in Form einer Ersten Verordnung zur Änderung der Bußgeldkatalog-Verordnung (BKatV-Novelle) wurde am 19. Oktober 2021 im Bundesgesetzblatt (BGBl. I S. 4688) verkündet und tritt am 9. November 2021 in Kraft. Zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr im Allgemeinen und insbesondere für den Rad- und Fußverkehr sind folgende Änderungen der Buß- und Verwarngelder vorgesehen:

Parken und Halten

- Die BKatV-Novelle sieht abschreckende Geldbußen für das verbotswidrige Parken auf Geh- und Radwegen sowie das nunmehr unerlaubte Halten auf Schutzstreifen und das Parken und Halten in zweiter Reihe vor. Für diese Verkehrsverstöße werden Geldbußen bis zu 110 Euro fällig.
- Bei schwereren Verstößen ist darüber hinaus der Eintrag eines Punktes im Fahreignungsregister vorgesehen: wenn durch das verbotswidrige Parken oder Halten in zweiter Reihe und auf Fahrradschutzstreifen oder Parken auf Geh- und Radwegen andere Verkehrsteilnehmer behindert oder gefährdet werden, eine Sachbeschädigung erfolgt ist oder das Fahrzeug auf dem Geh- oder Radweg länger als eine Stunde parkt. Die Einstufung des Verstoßes erfolgt durch die zuständigen Behörden vor Ort.
- Darüber hinaus werden für das unberechtigte Parken auf einem Schwerbehinderten-Parkplatz Geldbußen von 55 Euro vorgesehen.
- Ebenfalls für das unberechtigte Parken auf einem Parkplatz für elektrisch betriebene Fahrzeuge oder einem Parkplatz für Carsharing-Fahrzeuge wird fortan eine Geldbuße von 55 Euro fällig werden.
- Für das rechtswidrige Parken an engen oder unübersichtlichen Straßenstellen bzw. im Bereich einer scharfen Kurve sieht die BKatV-Novelle eine Geldbuße von 35 Euro vor.
- Für einen allgemeinen Halt- und Parkverstoß werden jetzt bis zu 25 Euro fällig.

Rettungsgasse

Die unerlaubte Nutzung einer Rettungsgasse wird jetzt genauso verfolgt und geahndet wie das Nichtbilden einer Rettungsgasse. Es drohen Bußgelder zwischen 200 und 320 Euro sowie ein Monat Fahrverbot. Als Folge dieser Sanktionen ist die Eintragung von zwei Punkten im Fahreignungsregister vorgesehen.

Sonstige Regelverstöße

- Die vorschriftswidrige Nutzung von Gehwegen, linksseitig angelegten Radwegen und Seitenstreifen durch Fahrzeuge wird nun mit bis zu 100 Euro Geldbuße geahndet.
- Auch das sogenannte Auto-Posing kann nun wirksam geahndet werden: Die BKatV-Novelle sieht für das Verursachen von unnötigem Lärm und einer vermeidbaren Abgasbelästigung sowie das unnütze Hin- und Herfahren Bußgelder bis zu 100 Euro vor.

Der neue Bußgeldkatalog enthält folgende Sanktionen für Geschwindigkeitsverstöße

Für normale Pkw bis 3,5 t gelten bei Geschwindigkeitsüberschreitungen künftig folgende Geldbußen in Euro:

Überschreitungen in km/h	innerorts BKat neu	außerorts BKat neu
bis 10	30	20
11-15	50	40
16-20	70	60
21-25	115	100
26-30	180	150
31-40	260	200
41-50	400	320
51-60	560	480
61-70	700	600
über 70	800	700

Für Pkw mit Anhänger/Fahrzeuge schwerer als 3,5 t gelten bei Geschwindigkeitsüberschreitungen künftig folgende Geldbußen in Euro:

Überschreitungen in km/h	innerorts BKat neu	außerorts BKat neu
bis 10	40	30
11-15	60	50
bis 15 (länger als 5 Minuten)	160	140
16-20	160	140
21-25	175	150
26-30	235	175
31-40	340	255
41-50	560	480
51-60	700	600
über 60	800	700

Für Fahrzeuge mit gefährlichen Gütern oder Passagierbusse gelten bei Geschwindigkeitsüberschreitungen künftig folgende Geldbußen in Euro:

Überschreitungen in km/h	innerorts	außerorts
bis 10	70	60
11-15	120	70
bis 15 (länger als 5 Minuten)	320	240
16-20	320	240
21-25	360	280
26-30	480	400
31-40	640	560
41-50	800	700
51-60	900	800
über 60	950	900

- Für rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge über 3,5 t ist aus Gründen der Verkehrssicherheit innerorts Schrittgeschwindigkeit (4 bis 7, max. 11 km/h) vorgeschrieben. Verstöße hiergegen können nun mit einem Bußgeld in Höhe von 70 Euro sanktioniert werden. Außerdem wird ein Punkt im Fahreignungsregister eingetragen.
- Daneben sieht die BKatV-Novelle auch die Anpassung weiterer Geldbußen vor, so z. B. für fehlerhafte Abbiegevorgänge oder Sorgfaltspflichtverletzungen beim Ein- bzw. Aussteigen.

(Quelle | Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, QUELLE: ID 47775945)

BMF zur Aufbewahrung von Rechnungen nach § 14b UStG:

- Erfüllung der umsatzsteuerlichen Anforderungen bei elektronischen oder computergestützten Kassensystemen oder Registrierkassen -

I. Änderung des Umsatzsteuer-Anwendungserlasses

Unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterungen mit den obersten Finanzbehörden der Länder wird der Umsatzsteuer-Anwendungserlass (UStAE) vom 1. Oktober 2010 in Abschnitt 14b.1 Abs. 1 wie folgt geändert:

1. Satz 2 wird wie folgt gefasst:

2 Soweit der Unternehmer Rechnungen mithilfe elektronischer oder computergestützter Kassensysteme oder Registrierkassen erteilt, ist es hinsichtlich der erteilten Rechnungen im Sinne des § 33 UStDV ausreichend, wenn ein Doppel der Ausgangsrechnung (Kassenbeleg) aus den unveränderbaren digitalen Aufzeichnungen reproduziert werden kann, die auch die übrigen Anforderungen der GoBD (vgl. BMF-Schreiben vom 28. 11. 2019, BStBl I S. 1269) erfüllen, insbesondere die Vollständigkeit, Richtigkeit und Zeitgerechtigkeit der Erfassung (siehe auch § 146 Abs. 1 und 4 AO)."

2. Nach Satz 2 wird folgender Satz 3 eingefügt:

„3 Aufbewahrungspflichten nach anderen Vorschriften bleiben davon unberührt."

"3. Der bisherige Satz 3 wird neuer Satz 4. II."

II. Anwendung

Die Grundsätze dieses Schreibens sind auf alle offenen Fälle anzuwenden. Für Zeiträume bis zum 31. Dezember 2021 wird es nicht beanstandet, wenn die Aufbewahrungspflicht nach der bisherigen Regelung in Abschnitt 14b.1 Abs. 1 Satz 2 UStAE erfüllt wird. Dieses Schreiben wird im Bundessteuerblatt Teil I veröffentlicht.

(Quelle: BMF-Schreiben GZ III C 2 - S 7295/19/ 10001 :001 DOK 2021/1180899 vom 16. 11. 2021)

Wer nicht kämpft, hat schon verloren!

Nicht nur Corona, nein, jetzt auch noch ein Haushaltsbeschluss der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist der Grund dafür, dass wir jetzt kämpfen müssen.

Einige haben es hier und da schon zu Ohren bekommen: Wir, die Circus- und Schaustellerseelsorge der evangelischen Kirche sollen in unserem Etat um 71 % (71 Prozent !!!) gestrichen werden!
Bis 2030 Jahr um Jahr runterkürzen – so ist der **bereits beschlossene Plan** der EKD.

Praktisch hieße das, die Stelle des Leiters (aktuell Pfr. Torsten Heinrich) fällt zukünftig weg.

Wir verstehen ja die allgemeinen Sparzwänge der Kirche. In fast allen anderen Bereichen sehen die Pläne aber weit weniger einschneidende Kürzungen vor! (Durchschnittliche Kürzung um 30 % des aktuellen Etats bis 2030)

Wir haben uns an die kirchlichen Entscheidungsgremien gewandt – auch schon mit Unterstützung des DSB, des BSM und von BeriD (Danke an die drei!) - Gehört wurden wir nicht.

Sieht aus, als haben wir keine Chance mehr, das Ende der evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge abzuwenden – aber die wollen wir nutzen!

Was wir dafür als Erstes brauchen, sind Zahlen!

Man glaubt uns einfach nicht, dass die „Gemeinde auf der Reise“ überhaupt eine Pfarrstelle verdient. Wir allerdings glauben, dass uns viele Familien der Schausteller und Circusse schmerzlich vermissen würden. Wie viele? Das ist die große Frage, auf die wir jetzt eine Antwort finden müssen, um die EKD damit zu konfrontieren.

Um etwas über die Größe unserer „Gemeinde auf der Reise“ aussagen zu können, nutzen wir die seriöse

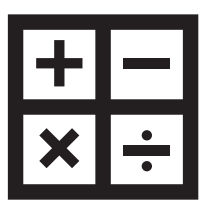
Voting-Plattform „Lamapoll“. Jede Stimme ist wichtig, zählt!

Über facebook (EvCSS), unsere Homepage (ev-css.de) oder auch gleich hier über den Link, per QR-Code könnt Ihr, können Sie uns unterstützen. Datenschutzrechtlich ist dabei alles safe und es braucht auch niemand zu befürchten, dass dann anschließend noch Werbung kommt oder sowas.
Nein, wir wollen und müssen nur zeigen, wie viele wir tatsächlich sind, die „Kirche auf der Reise“ schätzen, die zu uns gehören, die uns wollen, die hinter den Worten stehen:

Circus, Kirmes und Kirche gehören zusammen!

Bitte unterstützt uns, sagt es weiter, verteilt den Link, rührt dafür alle Trommeln!
Eine EKD wird keine Gemeinde abschaffen können, zu der viele gehören!

Wir wollen um die Erhaltung der evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge kämpfen!



Seid herzlich gegrüßt, seid und bleibt behütet, bekommt alle nötige Kraft für die kommenden arbeitsreichen Wochen - und noch das Quentchen mehr! Um uns zu unterstützen!!!
Im Namen aller Pfarrerinnen und Pfarrer der Circus- und Schaustellerseelsorge der EKD
Ihr/Euer

Pfr. Torsten Heinrich, (noch) Leiter der CSS der EKD

100 Jahre nach der Stadtgründung

Die 1. Hainsberger Sommerkirmes in Freital

Die Gemeinden Deuben. Döhlen und Potschappel wurden am 1. Oktober 1921 zusammengeschlossen und die Stadt Freital entstand. Ganze zehn weitere Gemeinden kamen bis zum Jahre 1999 hinzu, so dass Freital inzwischen zur größten und einwohnerreichsten Stadt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge herangewachsen ist. Einer dieser Stadtteile ist Hainsberg, in welchem vom 07. bis 11. Juli die erste Sommerkirmes des Ortsteiles über die Bühne ging.

Initiiert wurde das Event, welches auf dem Gelände der örtlichen Papierfabrik stattfand, von Philipp Wiemer. Zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt, nämlich unmittelbar vor der Pandemie, erwarb der junge Schausteller sein neues Überkopfhochfahrgeschäft „Heartbreaker". Die Mondial-Attraktion konnte aufgrund der zahlreichen Absagen verschiedenster Feste hierzulande nirgends präsentiert werden. Als es dann in Sachsen schließlich im Juni erlaubt war, unter bestimmten Bedingungen wieder Volksfeste durchzuführen, schritt der engagierte 26jährige zur Tat und rief gemeinsam mit einem örtlichen Verein die 1. Hainsberger Sommerkirmes ins Leben. Für fünf Tage lockten verschiedene Ausspielungen, herzhafte Schlemmereien, kirmestypische Süßwaren, ein überdachter Biergarten und ein Quartett unterschiedlichster Fahrgeschäfte.

Top-Act war natürlich Wiemers „Heartbreaker". Eine solche Loopingmaschine hatte man in Freital noch nicht gesehen. Der größte Teil der Besucher beobachtete das Fahrgeschäft mit offenen Augen und Mündern und staunte, welch unvorhersehbaren Überschläge die Insassen ausgesetzt wurden. Laute Schreie waren keine Seltenheit, doch gerade diese schienen weitere Jugendliche und jung Gebliebene magnetisch anzuziehen.

Effektive Werbemaßnahme

Hingucker „Heartbreaker"

Verlosung „Hollywood"

Fahrspaß im Scooter

Das kleine Kinderkarussell

Nostalgiekettenflieger aus dem Jahre 1956

Nebenan kurvten Groß und Klein in Schwills Autoscooter. Unter der Bezeichnung „American Bumper" reist die Anlage vorwiegend im und um den Spreewald herum. Stars der amerikanischen Musikszene und verschiedenste Rennwagen zieren den Selbstfahrer. Ein Hauch von Kirmesnostalgie wehte um Schuders Kettenflieger. Bereits seit 65 Jahren erfreut die Familienkonstruktion Alt und Jung in der Region – nun erstmals auf der Hainsberger Sommerkirmes.

Den Jüngsten vorbehalten war Wiemers Kinderkarussell. Ob auf dem Motorroller, dem LKW oder in der rotierenden Kaffeetasse – die Kleinen hatten hier ihren Spaß. „Gewinne! Gewinne!" Gewinne!", hieß es beim Greifer, am Schießwagen und an der Verlosung „Hollywood". Das Sortiment der Leckereien reichte von Flammkuchen & Rösti über Deftiges vom Grill bis hin zu Waffeln und Softeis. Letzteres Produkt lief leider nicht an allen Tagen gut, da das Wetter oftmals nicht mitspielen wollte. Immer wieder regnete es und kalter Wind vertrieb die Rummelfreunde.

Mit dem Besucheraufkommen in den trockenen Zeiten zeigte man sich jedoch zufrieden. Mitverantwortlich dafür war mit Sicherheit der knallrote „Skydancer", der direkt an der Dresdner Straße auf die Veranstaltung hinwies. Weitere Werbemaßnahmen waren das Aufhängen von Plakaten, Informationen im World Wide Web und Hinweise durch die örtlichen Vereine. Auch das Rahmenprogramm überzeugte. Für eine Veranstaltung dieser Größe wurde mit vergünstigten Fahrpreisen am Eröffnungstag, einem Familientag, Live-DJs am Wochenende, einem Frühschoppen am Sonntag, das Auftreten des örtlichen Spielmannszuges und Kinderschminken so einiges geboten – und das alles bei freiem Eintritt! Da die fünf Tage reibungslos verliefen und man am Ende mit den erreichten Ergebnissen auch zufrieden war, sollte einer Neuauflage 2022 an sich nichts im Wege stehen.

Text und Fotos: Dennis König

LaOla 2.0 – der Oldenburger Freizeitspaß

Erfolgreiche zweite Auflage des Kramermarkt Ersatzes

Auch wenn die Oldenburger auf ihren Kramermarkt in diesem Jahr erneut verzichten mussten, ganz ohne Volksfest mussten sie nicht auskommen. Das diesjährige Freizeitvergnügen LaOla 2.0 war fast doppelt so groß wie im vergangenen Jahr und öffnete seine Tore auf dem Freigelände an den Weser-Ems-Hallen am 16. September bis zum 10. Oktober.

Von donnerstags bis samstags, von 14.00 bis 22.00 Uhr und sonntags bereits ab 13.00 Uhr konnten die Besucher eine nahezu unbeschwerte Zeit genießen. So ganz ohne ein paar Regeln ging es jedoch auch hier nicht. Die Maskenpflicht galt in Warteschlangen und in den Fahrgeschäften, also überall dort, wo der Abstand nicht gewahrt werden konnte. Die Erhebung der Kontaktdaten erfolgte nicht generell, die Besucher mussten diese nur angeben, wenn sie an einem der gastronomischen Tische Platz nahmen. Das Hygienekonzept beinhaltete selbstverständlich auch zahlreiche Desinfektionsspender, welche vor allen Geschäften installiert waren, sowie eine vorgegebene Laufrichtung, die mit zahlreichen Pfeilen auf dem Boden angezeigt wurde. Polizei, Feuerwehr, das Gesundheitsamt und auch die Stadt Oldenburg hatten letztendlich keine Beanstandungen. Die Höchstzahl der sich zeitgleich auf dem Platz befindlichen Besucher wurde auf 4.990 festgelegt. Bei der Planung und Durchführung des Oldenburger Freizeitspaßes konnten die Organisatoren auf die unkomplizierte und breite Unterstützung durch Politik und Stadtverwaltung zählen, was für eine Veranstaltung dieser Art absolut nötig ist.

Auf dem 14.500 qm großen eingezäunten Gelände des Oldenburger Freizeitspaßes sorgten rund sechzig Geschäfte für die richtige Volksfestatmosphäre und boten ein relativ breites Angebot für die Besucher. Vom Eingang an der Messestraße kommend führte der Weg an der „Wilden Maus“ von Barth, Schneiders „Hang Over – The Tower“ und „Looping the Loop“ von Janßen vorbei auf das „Big Bamboo“ zu. Im weiteren Verlauf ging es nach links, wo Küchenmeisters „Konga“ seinen Platz gefunden hatte. Als nächstes folgten der „Break Dance“ von Mondorf und Meineckes „Music Express“ sowie Langenscheidts „Take-Off“. Der Weg führte die Besucher nun vorbei am „Wellenflug“ und dem Riesenrad, dem „Scary House“, rasant wurde es dann noch mit dem „Fighter“ von Bruch und dem „Kick-down“ von Landwermann. Kurz bevor der Rundlauf wieder auf die „Wilde Maus“ traf, passierten die Besucher noch den „Rotor“ und Hempens „Music Hall“. Doch nicht nur die Fahrgeschäfte sorgten für die richtige Atmosphäre. Kinderfahrgeschäfte, diverse Reihenspielgeschäfte und ein relativ abwechslungsreiches gastronomisches Angebot sorgten bei den Besuchern für die richtige Volksfeststimmung und das wussten diese durchaus zu schätzen. Die Besucher mussten trotz des zwangsläufig geringeren Angebotes verglichen mit dem Kramermarkt auf fast nichts verzichten, denn die Auswahl wurde so getroffen, dass möglichst viel Abwechslung geboten werden konnte. Die Tatsache, dass die Geschäfte auch vom Kramermarkt bekannt waren, wurde von den Gästen wohlwollend angenommen.

In der Mitte des Platzes, welcher von vier Seiten aus betreten werden konnte, hatte die Zeitreise ihren Platz gefunden. Hier zeigte sich wieder wie gewohnt der Wandel der Zeit, wo Volksfest aus vergangenen Tagen auf die Gegenwart traf. Stelzenläufer und Jonglierer unterhielten die Besucher und auch der lustige Jack drehte seine Runden in einer Chaise über den Platz.

Zahlreiche Aktionen wie der Prinzessinnentag, der Superheldentag und der NWZ-Abotag sorgten für zusätzliche Unterhaltung. Bei der Oldtimerparade waren rund 85 Fahrzeuge vertreten. Diese sammelten sich am 25. September auf der Fläche der Zeitreise, um dann im Konvoi einmal über den Platz zu fahren. Aber nicht nur die Programmpunkte lockten die Besucher auf das Gelände an der Weser-Ems-Halle. Das die Oldenburger und die Besucher aus dem Umland wieder richtig Freude an Volksfesten hatten, merkte man besonders an den Wochenenden. Nicht nur, dass die Gassen vom LaOla 2.0 sehr gut gefüllt waren und die maximale Besucherzahl erreicht wurde, auch die Stimmung war wieder auf dem Niveau eines richtigen Kramermarktes. Insgesamt besuchten rund 100 000 Besucher das LaOla 2.0.

Text und Bilder: Heike Müller

„Bliede-Park“ in Leer

Erfolgreiche Premiere

Nach zwei Jahren ohne Kirmesveranstaltung drehten sich in diesem Jahr endlich wieder die Karussells in Leer. Allerdings nicht auf dem Gallimarkt, der bereits zum zweiten Mal ausfallen musste, sondern im „Bliede-Park“, welcher vom Verein reisender Schausteller Ostfriesland e. V. veranstaltet wurde. Ausgetragen wurde dieser auf der „Großen Bleiche“, einer der beiden Plätze, auf dem sonst traditionell der Gallimarkt stattfindet. Rund fünfzig Schausteller waren vom 14. bis 19. Oktober auf der Großen Bleiche vertreten.

Der erste Tag verlief eher ruhig, was wahrscheinlich der Tatsache geschuldet war, dass die Herbstferien noch nicht begonnen hatten. Ab dem zweiten Tag war der Platz nahezu durchgehend gut besucht. Auch wenn die Leeraner auf ihren Gallimarkt erneut verzichten mussten, wollten sie sich zumindest die Alternative nicht entgehen lassen. Zeitweise reichte die Schlange vor der Kasse um den halben Platz. Über die gesamten Tage gerechnet vergnügten sich rund 20.000 Besucher auf dem „Bliede-Park“ und das sehr friedlich. Ordnungsamt und Polizei zeigten sich gleichermaßen zufrieden. „Alles in allem kann festgestellt werden, dass der „Bliede-Park“ eine sehr gute und gelungene Veranstaltung war“, so Stadtsprecherin Sabine Dannen.

Der Ein- und Ausgangsbereich des eingezäunten Geländes war übersichtlich gestaltet. Hier wurde den Vorgaben entsprechend der Impf- und Teststatus kontrolliert, Schüler waren von dieser Maßnahme allerdings ausgenommen. Der Weg führte die Besucher im Zickzackkurs über das Gelände. So wirkte der Platz etwas größer als er war, außerdem konnten so die Geschäfte wesentlich attraktiver an den fast 1.100 Frontmetern platziert werden. Die vorgegebene Einbahnstraßenregelung führte die Besucher rechtsherum am „Beat Jumper“ von Glöss vorbei und direkt auf den erstmals in Leer gastierenden „Fly Over“ der Familie Piontek zu, danach folgte der „Break Dance“ von Mondorf. Als nächstes folgte der Simulator „Time Travel“, bevor die Kinderachterbahn von Nicky Weber die meist jüngeren Besucher begeisterte. Danach folgte als Anlaufpunkt für die Jugend Timo von Halles Autoscooter „Music Station“. Als Laufgeschäft gastierte das „Big Bamboo“ im „Bliede-Park“. Der „X-Flight“ von Ernst war so positioniert, dass er zu beiden Seiten jeweils über die Gassen und damit über die Köpfe der Besucher hinweg schaukelte, was ein durchaus interessantes Bild ergab. Der Weg führte um das Geschäft herum, vorbei am „Take-Off“, welcher sich seit Kurzem im Besitz von Andi Langenscheidt befindet. Daneben hatte der „Hot Snow“ seinen Platz.

Timo von Halle und Patrick Alberts zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann v.l.n.r.

Theo von Halle, Ralf Langenscheidt und Klaus Alberts vom Schaustellerverein überreichen der scheidenden Bürgermeisterin Beatrix Kuhl ein Abschiedsgeschenk v.l.n.r.

Bei der offiziellen Eröffnung vom „Bliede-Park“ zeigte sich nicht nur Karl-Heinz Langenscheidt, als erster Vorsitzender des Vereins reisender Schausteller Ostfriesland e.V. zufrieden, dass in Leer ein Pop-Up Park ermöglicht wurde. Auch Landrat Matthias Groote begrüßte es, den Bürgern, die nun doch wieder auf ihren Gallimarkt verzichten mussten, eine Alternative bieten zu können. Gitta Connemann, Mitglied des Bundestages und gebürtige Leeranerin, hielt ebenfalls eine Rede, in der deutlich wurde, dass sie sehr viel Sympathie für das Schaustellergewerbe hegt. Im Anschluss überreichte der Vorstand des Verbandes der scheidenden Bürgermeisterin Beatrix Kuhl ein kleines Abschiedsgeschenk.

Nachdem es im letzten Jahr zu einer kurzfristigen Absage des geplanten „Lüttje Gallmarkt“ kam, stand die Verwaltung der Stadt Leer in diesem Jahr zu 100 Prozent hinter dem „Bliede-Park“. So wurde der Platz von den Stadtwerken so hergerichtet, dass es auf dem sonst als Parkplatz benutzten Geländes keine Stolperfallen gab. Auch die Reinigung wurde von den Stadtwerken übernommen und zudem verzichtete die Stadt komplett auf die Erhebung von Standgebühren.

So ganz ohne Tradition ging es in Leer auch in diesem Jahr nicht. Die drei Herolde, welche sonst den Beginn des Gallimarktes in der Stadt ausrufen, waren auch dieses Mal in der Fußgängerzone zu sehen, allerdings nur, um an den Gallimarkt zu erinnern. Zudem gab es im alten Rathaus eine kleine Ausstellung rund um die drei Herolde. Für Hans-Arno Loerts, Helmuth Kock und Franz Krämer war es allerdings der letzte Auftritt als Ausrufer, alle drei werden in den verdienten Ruhestand gehen. Ihre Aufgabe werden drei neue Herolde übernehmen und hoffentlich können sie im nächsten Jahr endlich wieder den Beginn des Gallimarktes verkünden. Falls nicht, haben die Schausteller bereits angekündigt, mit dem „Bliede-Park“ wieder nach Leer zu kommen.

Text und Fotos: Heike Müller

365. Martinimarkt Neuruppin erfolgreich beendet

Er gilt als einer der größten Märkte in Norddeutschland, der nach dem pandemiebedingten Ausfall im Vorjahr nun vom 24. Oktober bis 7. November sein 365. Bestehen feiern konnte – der Martinimarkt in Neuruppin.

Auf Grund der Hygieneregeln gab es dieses Jahr einige wichtige Veränderungen: So konnte die bisher übliche Verbindung des Schul- und des Bernhard-Brasch-Platzes durch die Karl-Marx-Straße, die sonst mit kleineren Geschäften besetzt wurde, nicht genutzt werden. Lediglich der letzte Abschnitt am Braschplatz wurde einbezogen, da die Straßenseite am Brasch-Platz nicht mit Geschäften bebaut ist. Die beiden Plätze selbst wurden jeweils mit einer Umzäunung versehen und erhielten je zwei Ein- und Ausgänge. Für den Zugang wurde die 3G-Regelung angewendet, für Ungeimpfte war eine Teststation vorhanden. Die Registrierung erfolgte über die Luca-App oder schriftlich, die Besucher erhielten ein Armband, um beide Plätze passieren zu können, und außerdem einen Chip, der am jeweiligen Ausgang abzugeben war und einen Überblick über die Besucherzahl ermöglichte. Falls die Mindestabstände nicht einzuhalten waren, galt Maskenpflicht. Der Veranstalter, die städtische INKOM Neuruppin GmbH, hatte in Zusammenarbeit mit den Schaustellern das bestmögliche Konzept gefunden, um den Markt durchführen zu können.

Wie immer erfolgte am ersten Abend nach einem Fackelumzug die Eröffnung durch den Bürgermeister, verzichtet wurde in diesem Jahr noch auf das Höhenfeuerwerk, ebenso auf den traditionellen Pferdemarkt am letzten Wochenende.

Trotz der notwendigen Einschränkungen war das Fest gut besetzt und es gab eine Reihe von Neuheiten und Attraktionen, die von den Fans mit Spannung

Mit diesem Geschäft ging es auch in die Luft

erwartet wurden – die Inkom GmbH nannte die Zahl 90.

Wer sich, vom Bahnhof kommend, in der Hauptgeschäftsstraße Neuruppins zum Schulplatz bewegt, sieht schon von weitem J. Lorenz' 33 m hohes Riesenrad „Star of Berlin" mit seiner attraktiven Beleuchtung. Davor platziert war die nostalgische Konzertorgel. Auf dem Schulplatz gab es dann den Scheibenwischer „Jump Street" von Marco & Mandy Welte, Lutz Freiwalds Wellenflug „Speed Wave", den Babyflug von Probst und den Freifallturm „King Kong Tower" von Enrico Slepitschka, der hier erstmals anwesend war. Neu in Neuruppin und auf diesem Platz auch das Laufgeschäft „Crazy Island" von Rudolf Schneider mit seiner farbenfrohen, exotischen Fassade und die Schleife „Abenteuerland" von Robert Hoffmann. Am Platzende hatte der „Magic" von Meyer & Sohn seinen Platz gefunden.

Hatte man den Schulplatz bei Abgabe des Chips verlassen, erreichte man nach kurzem Weg den Bernhard-Brasch-Platz, der nach Vorzeigen des Bändchens und dem Empfang eines neuen Chips betreten werden konnte. Hier dominierten die beiden erstmals hier zu erlebenden Geschäfte: der Street Fighter „The Beast" mit seinen Farbspielen von Adriana Rasch und Michael Krämers Star Flyer „Aviator" der 30 Meter hoch in den Himmel ragt. Zu den beliebten Stammgästen in Neuruppin zählen Lothar Weltes Autoscooter

Der Schulplatz war gut besetzt

„Hot Wheels" und die beiden Geschäfte von Meyer & Sohn, der „Break Dance F1" und der Flipper „Playball".

Spaß für die ganze Familie boten Karsimirskis Schunkler, die Familien-Achterbahn „Speedy" von M. u. M. Welte und Schultzes Pirat Rutsche. Eine Attraktion auf diesem Teil des Marktes war auch die Geisterbahn „Spuk" mit ihren drehbaren Gondeln von Sipkema-Lütjens. Die kleinen Besucher erwarteten hier die Doppel-8-Schleife „Super-8-Truck" von Katzschmann und das Sportkarussell „Circus World" von Probst.

Für Spaß und Kirmesvergnügen sorgten rund 25 verschiedenste Ausspielungen, so u. a. die Verlosungen „Traumland" von Geisler und „Glückspost" von Roden, Ball-, Pfeil- und Ringwerfen, Pennypusher, Greifer und Automatenspiele, Fadenziehen und Entenangeln, Toilettenspiel, Kugelstechen und verschiedene Schießgeschäfte.

Für das leibliche Wohl gab es eine ähnlich große Auswahl. Etwa 45 Betriebe sorgten für Speisen, Getränke und die kirmestypischen Süßwaren. Auf ein Festzelt war in diesem Jahr verzichtet worden, geblieben waren aber die Aktionstage. So der Familientag am Mittwoch mit halben Preisen auf den Fahrgeschäften, der Tag für Menschen mit Beeinträchtigungen und der Tag für Senioren, die Lady Night am Dienstag und die Gutscheintage am Montag und Donnerstag. Sie waren wie immer zusätzliche Anreize für den Besuch. Von Freitag bis Sonntag gab es auch einen Shuttle-Bus von den Parkplätzen zum Fest.

Auch wenn in diesem Jahr die früheren Besucherzahlen nicht erreicht werden konnten, kamen doch rund 98.000 Besucher. Lothar Welte als Vertreter der Schausteller zeigte sich gegenüber der lokalen Presse zufrieden mit dem Ergebnis. Man hat gesehen, dass die Besucher das Fest genossen haben.

Text und Fotos: Dietmar Winkler

Attraktiv die Fassade des „Crazy Island"

Ein Anziehungspunkt war auch die Geisterbahn

Schon am Nachmittag war auch der Bernhard-Brasch-Platz gut besucht

Martinikirmes Dinslaken

Bunte Mischung als Familienkirmes

Nach dem Corona bedingten Ausfall 2020 hatte sich die Stadt Dinslaken erst spät dazu entschlossen, ihre bewährte Kirmes zum Jahresabschluss vom 5. bis 9. November doch zu veranstalten. Die Martinikirmes fand jedoch in kleinerem Rahmen, aber mit bewährter Mischung statt. Seit 2012 ist das Volksfest an der Rennbahn beheimatet, denn auf der bis 2011 genutzten Innenstadtfläche entstand die Neutorgalerie. Mit dem Gelände hatte die Stadt nach anfänglicher Skepsis der Schausteller eine sehr gute Alternative für die Kirmes gefunden, die vom Publikum angenommen wurde.

Der Winter hatte jedoch seine Spuren auf dem Gelände hinterlassen. Rund fünf Wochen vor dem geplanten Start der Kirmes hat eine Begehung der Verwaltung gezeigt, dass der Parkplatz an der Trabrennbahn dieses Mal nicht als Veranstaltungsfläche für die Kirmes zur Verfügung steht. „Auch Baumwurzeln und Ausspülungen durch Regenereignisse haben zwischenzeitlich Beschädigungen verursacht. Damit ist auf der Fläche keine ausreichende Stabilität für größere Fahrgeschäfte gegeben", so ein Sprecher der Stadtverwaltung. Wegen Schäden an der Asphaltdecke steht die gewohnte gesamte Fläche als Baugrundstück nicht zur Verfügung. Nur ein Drittel des Gebietes ist mit Karussells und Buden bestückt worden. Statt über 200 Geschäften dürfen nur 47 gastieren. Man glaubt jedoch kaum, was auf dieser übrigen Fläche untergebracht wird. Pack- und Wohnwagen werden auf einem separaten Gelände abgestellt, so dass das Areal bis auf den letzten Zentimeter bestückt ist. Sozusagen klein, aber fein präsentiert sich dann die von Platzmeisterin Carina Grabo gebaute Martinikirmes mit Kropps Autoscooter, William Bruchs Break-Dance, Arno Heitmanns neuestem Musik-Express und Harry P. E. Bruchs Fighter Loopingkarussell. Adriano Wegeners Kinderachterbahn „Tom der Tiger" war genauso gefragt bei den Kids wie Kraftzcyks große Kinderschleife „Fantastische Reise" oder Krenz Kinderflieger „Star Trek". Für Leib- und Seele der Besucher war ebenfalls durch viele Imbissbuden und Süßwarengeschäfte gesorgt. Die Dinslakener haben auch nicht auf das Fischhaus Lichte, Schmalhaus Eiswagen, Langenbergs Churros, Dupres Imbiss oder den gerade bei der älteren Generation geliebten Moselglühwein verzichten müssen. Mit Rudolf Edling und seiner „Airport-Bar" ist ein wahres Urgestein der Martinikirmes am Start. „Ich war schon als Kind mit meinen Eltern auf der Martinikirmes in der Innenstadt", erinnert er

Eröffnung mit Ronny Langenberg, Carina Grabo (Platzmeisterin) und Bürgermeisterin Michaela Eislöffel v. l. n. r

sich. Nie hat er eine Martinikirmes ausgelassen. Die Kerngeschäfte sind alle vorhanden. Klar hat man bei der Auswahl für die wenigen Standplätze regionalen Beschickern den Vorzug gegeben.

Für den Besuch der eingezäunten Kirmes waren die 3G-Regeln gültig: geimpft, getestet, genesen. Kurzfristig vor dem Start ist das Maskentragen zur Pflicht gemacht worden. Lediglich zum Verköstigen darf die Maske kurzfristig abgenommen werden. Um sicherzustellen, dass die Maßnahmen eingehalten werden, sind durch den eingesetzten Sicherheitsdienst Kontrollen auf dem Veranstaltungsgelände durch-geführt worden. Schon am Freitag hat man die am Anfang noch misstrauischen Beschicker eines Besseren belehrt. Früh sind die ersten Besucher zu Fuß, per Auto oder auch per Pendelbus, der wieder vom Bahnhof eingesetzt wird, auf den Weg zur anfänglichen Happy Hour. Freien Zugang zur Kirmes gibt es nur solange die Höchstkapazität von 3.000 Besuchern nicht ausgeschöpft ist. Danach heißt es vor den Eingängen zu warten. Bereits am frühen Freitagabend ist die Schlange auf rund 1.500 Meter angewachsen. Doch die Dinslakener ertragen die Wartezeit geduldig, denn sie wollen einfach auf ihre Martinikirmes, wohl die einzige Großveranstaltung in Dinslaken in diesem Jahr, nicht verzichten.

Für Neu-Bürgermeisterin Michaela Eislöffel ist es eine Premiere, der Martinikirmes am Freitagabend den Startschuss zu geben. Vorab darf wieder laut durch die altbewährten Musiker getrommelt werden. Die Bürgermeisterin freut sich, dass die Dinslakener Traditionskirmes trotz der Probleme in abgespeckter Form doch noch stattfindet. „Die Martinikirmes ist einer der Höhepunkte im Dinslakener Kalenderjahr. Der Schwerpunkt ist diesmal auf die Kinder gerichtet. Denn wenn ein Kind ein Jahr ohne Kirmes auskommen muss, ist das eine sehr lange Zeit", sagt die Bürgermeisterin. Sie appelliert an die Besucher, die Maske als Schutz zu tragen und erinnert an die schwere Zeit, die die Schausteller wegen Ausfall der Kirmessen hinter sich gelassen haben. Sie bedauert,

Dicht gedrängt am „Break Dance" von William Bruch

Für die Martinikirmes wird kräftig getrommelt

Freitagabend und die Schlange kennt kaum ein Ende

Die Martinikirmes war nicht nur am Abend stark besucht

Alles vorhanden – Churros und Champignons

Fahrt bei heißer Musik im neuen Musik Express von Arno Heitmann

Am Freitagabend ist viel Betrieb in den Gängen

dass es mit der Verpflichtung eines Riesenrades nicht geklappt hat. Ganz besonders sei es ihr Anliegen, die Umweltfeundlichkeit und Nachhaltigkeit der Kirmes in den Mittelpunkt ihrer Rede zu stellen. „Keine Plastikbecher mehr und die Stadtwerke liefern grünen Strom! Diesen Weg werden wir als Stadt weiterverfolgen", meint die Bürgermeisterin. „Wir freuen uns, wenn die Kirmes im nächsten Jahr wieder in voller Größe gefeiert werden kann", bemerkt Schaustellervertreter Ronny Langenberg in seinem Grußwort zur Minikirmes.

Nach fünf Tagen Kirmestreiben mit Feuerwerk am letzten Veranstaltungstag lautet das Fazit der Schausteller „sie seien vollends zufrieden". „Es sind sehr viele Menschen hier. Es ist ausnahmslos gut für alle", meint ein Beschicker. War die Martinikirmes 2019 jetzt die letzte in voller Größe an der Trabrennbahn? Das wollen alle Beteiligten nicht hoffen. Bevor jedoch die nächste Kirmes ansteht, muss eine erhebliche Summe für entsprechende Reparaturarbeiten zur Wiederherstellung des Platzes bereitgestellt werden. Nach 2022 steht das Areal an der Trabrennbahn aller Voraussicht nach nicht mehr für die Kirmes zur Verfügung. Dann soll dort ein Wohnquartier entstehen.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer

Kontrollierter und eingezäunter Eingangsbereich

Für die Martinikirmes wird kräftig getrommelt

Es geht rund mit dem „Fighter" von Bruch

Kerwe in Viernheim

Eine fast normale Kerwe vom 5. bis 11. November mit gutem Besuch

Scheibenwischer „Pirates Caribbean" und „Bayern Breaker" auf dem Rathausparkplatz

Apostelplatz

Viernheim in Hessen sowie im Großraum Rhein-Neckar gelegen, feierte seine Kerwe, welche auf die Einweihung der Viernheimer Marienkirche am 5. November 1660 zurückgeht. Ohne Einzäunung, ohne Kontakterfassung und ohne 3G-Regel konnte die Kerwe nach der Corona-Verordnung starten.
Einzige Vorraussetzung war, dass die Abstände untereinander eingehalten werden mussten und bei größeren Ansammlungen ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen war. Alle Schausteller mussten ein Hygienekonzept vorlegen. Die Besucher honorierten diese Freiheit mit gutem Besuch. In der Regel gehört zur Kerwe der verkaufsoffene Sonntag. Diesen hatte die City-Gemeinschaft dieses Jahr aus Gründen der fehlenden Planungssicherheit durch die Corona-Verordnung abgesagt. Ebenso verzichtete man auf die Eröffnungszeremonie am Kerweplatz, die normalerweise vom Viernheimer Kerweverein mit dem Kerwepaar und einem Umzug durchgeführt wird.

Welda Heinen im Ballon/Pfeilwerfen, welche in 4.Generation an der Kerwe teilnimmt

Die Bebauung des Rathauspark- und Apostelplatz erinnerte sehr an die letzte Viernheimer Kerwe im Jahr 2019. Direkt vor der Apostelkirche schaukelte in 26 Meter Höhe Lagerins „Hip Hop Fly". Die weiteren Großgeschäfte waren mit Lagerins „Bayern Breaker", Nickels Scheibenwischer „Pirates Caribbean" und dem Haas-Bruch-Mack 2-Säuler Autoskooter „HIT" auf dem Rathausparkplatz zu finden. Schneiders nostalgische Schiffschaukel bot Schaukelspaß auf dem Apostelplatz. Traditionell sind auch die Kindergeschäfte wie „Kid´s Car World" von Mannheims Schaustellervorsitzenden Stephan Schuster und Viola Köhlers „Märchenschloss", sowie Dreschers „Kinderwellenflieger". Süßwaren vom Mandelstand, American Donuts, Churros, Langos, Mohrenköpfe bis Crepes waren ebenso präsent, wie die Spielgeschäfte Kinder-Armbrust, Entenangeln, Glücksrad, Ballon/Pfeilwerfen, Dosenwerfen, die neuen Pink-Date-Greifer und Verlosungen. Diese waren sowohl auf dem Apostel- wie auf dem Rathausparkplatz verteilt, genauso wie die kulinarischen Angebote bei Imbiss und Ausschank.

Es gibt Schausteller, wie Welda Heinen, die schon seit 4 Generationen mit dem Ballon/Pfeilwerfen zur Kerwe kommen, inzwischen ergänzt durch Süßwaren und gebrannte Mandeln. Zuständig für die Kerwe ist das Ordnungsamt der Stadt Viernheim mit Ordnungsamtsleiter Sebastian Geschwind. Insgesamt 25 Schausteller nahmen an der Viernheimer Kerwe teil. Der letzte Tag der Kerwe am Mittwoch gehört mit dem Familientag dazu und brachte zum Ende nochmal guten Besuch.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer

Apostelplatz

„Hip Hop Fly" auf dem Apostelplatz

„Winterzauber“ in Berlin

Als „Weihnachtsrummel“ bezeichnet sich die Veranstaltung, die am 5. November an der Landsberger Allee im Berliner Stadtbezirk Lichtenberg ihre Tore öffnete. Veranstalter ist die Winterzauber Berlin GbR Carmen Blume und Stephanie Wattenberg. Der Pressetext schlägt einen historischen Bogen vom ersten Berliner Weihnachtsmarkt am Dom im Jahre 1920 über spätere Stationen an der Jannowitzbrücke oder dem Platz der Vereinten Nationen bis zur Nachfolge des außerordentlich beliebten „Wintertraums an der Alexa“, der dort seit 2017 wegen der Bebauung des Platzes nicht mehr stattfinden konnte.

Zur Eröffnung am 5. November waren zahlreiche Offizielle erschienen, so u. a. der Leiter des Büros für Wirtschaftsförderung des Bezirks, Burhan Cetinkaya, der Vorstand des Wirtschaftskreises Wolfgang Engels und Danny Freymark, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Burhan Cetinkaya betonte, wie wichtig es sei, dass hier viele Familien eine schöne Zeit erleben können, und Veranstalterin Carmen Blume dankte für die große Unterstützung des Bezirksamtes bei der Organisation des „Winterzaubers“. Zur Eröffnung gab es dann ein Höhenfeuerwerk.

Bei unserem Besuch in der ersten Woche konnten Stephanie Wattenberg und Betriebsleiter Marvin Blume von der großen Resonanz bereits am ersten Wochenende berichten. Ein Zeichen dafür, dass nach dem langen Lockdown ein großes Bedürfnis nach Freizeitunterhaltung besteht. Auch am folgenden Sonntag konnte die Berliner Zeitung (B. Z.) von einem Besucheransturm berichten.

Vorbildlich sind die Besucherwege auf dem Platz. Sie sind mit Platten ausgelegt, die den Besuch trockenen Fußes ermöglichen und auch von Rollstuhlfahrern und mit Kinderwagen problemlos befahren werden können.

Der 20.000 m2 große Platz wurde abwechslungsreich bebaut. Schon am Eingang erwartet die Besucher das Großgeschäft „Infinity“, das mit 65 m höchste Überkopf-Karussell der Welt der Hoefnagels GmbH. Den Platz schließen im hinteren Teil zwei andere Attraktionen ab, die 4-Etagen-Geisterbahn „Daemonium“ mit ihrer aufwendigen Fassade von Blume GmbH und der spektakuläre 75 m hohe Kettenflieger „Aeronaut“ von Josef Hoefnagels sen., der bis zu 70 km/h erreicht.

In einem Rundgang sind alle anderen Geschäfte zu finden. Das Angebot ist breit gefächert und bietet Fahrvergnügen für jeden Geschmack. Noch einmal in die Luft geht es mit Dieter Rauschs „Hyper X“, rasant geht es zu auf dem Megadance „Devil Rock“ und dem Orbiter „Juke Box“ von Mathias Straube, dem Flipper von Langhoff GbR, dem Breakdance von Meyer & Sohn und dem Heart Breaker von Philip Wiemer. Für die Fans von Berg- und Tal-Bahnen steht Josef Schöneseifens „Musikexpress“ bereit. Die beiden Autoscooter von Michael Krämer und Gino Sperlich laden zu Fahrübungen ein. Ein weiteres Highlight bei den Fahrgeschäften ist die Achterbahn „Super Mouse“ von Hans de Voer mit ihren sich drehenden Gondeln.

Aber auch die kleinen Besucher finden ihre Fahrgelegenheiten. So die Kinderachterbahn „Bugs and Bees“ von Edmund Kaiser, die Schleife „Orientreise“ von Marcel Böttcher, zwei Kinderrundfahrgeschäfte von Michael Krämer und Joana Vorlopp, die Autobahn „Race'o'Rama“ von Hans de Voer und eine Kindereisenbahn von Andor Tot. Trampolin und Simulator von Jacky Bootsma runden diesen Teil des Platzes ab. Ebenso vielfältig ist die Palette der Spielgeschäfte. So gibt es u. a. Ball- und Pfeilwerfen, Enten- und Tütenangeln, Bogen- und Torwandschießen, Pusher, Greifer, Big One und den Warengewinnautomaten „Pink Date“ sowie auch einen „Hau den Lukas“.

Für die Gastronomie sorgen mehr als 20 Geschäfte, vom Ausschank über Grill, Churros, Crêpes, Langos und selbstverständlich Bratwurst bis zu den immer beliebten Jahrmarktssüßigkeiten. Die weihnachtliche Dekoration stimmte die Besucher schon Anfang November auf die bevorstehenden Adventstage ein. Der Mittwoch ist Familientag mit halbierten Preisen auf allen Fahrgeschäften.

Die Veranstalter luden auch zahlreiche Kinder der „Arche“, einem Verein in Hohenschönhausen der sich gegen Kinderarmut engagiert, zu einem Weihnachtsmarktbesuch ein, um – wie Carmen Blume betonte – diesen Kindern ein unbeschwertes Vergnügen zu schenken.

Die Veranstaltung war zu Beginn mit Masken und Abstand zu betreten, das Sicherheitspersonal achtete sehr auf die Einhaltung und im Indoor-Ausschank von Sandra Löffler galt die 2G-Regel. Auf die Erhebung eines Eintrittsgeldes wurde verzichtet. Am 15. November musste generell auf die 2G-Regel umgestellt werden. Die Besucherkapazität ist auf 2.000 begrenzt. Zur Einhaltung der Hygieneregeln waren auch der Ein- und Ausgangsbereich entsprechend eingerichtet worden. Der Berliner „Winterzauber“ endet am 19. Dezember und überzeugt wieder durch ein attraktives, vielseitiges Angebot für alle Besucher.

Text und Fotos: Dietmar Winkler

Der „Infinity“ in seiner höchsten Phase

Gut besucht war der Platz bereits am frühen Nachmittag

In die Luft ging es auch mit dem „Hyper X“

Rasante Fahrten gab es auf der „Juke Box“

Ein interessantes Bild bot der Flipper

Aufregenden Fahrspaß gab es auf der „Super Mouse“

Das „Daemonium“ mit seiner eindrucksvollen Fassade am Platzende

Endlich wieder reisen!

Die gute Beratung ist wichtiger denn je

– Anzeige –

Ähnlich wie die Schaustellerbranche ist auch die Touristikbranche schwer durch die Coronakrise gebeutelt worden. In der 51-jährigen Firmengeschichte des in Bad Salzuflen beheimateten Reisebüros Janski galt es, eine noch nie da gewesene Situation zu bewältigen und zu überstehen. Der Geschäftsbetrieb ist durch Lockdowns, Reisewarnungen, Risikogebiete usw. teilweise über Monate nahezu zum Erliegen gekommen. Es galt quasi ein Berufsverbot. Damit ist nun Schluss, denn Reisen in viele und vor allem in immer mehr Länder sind wieder möglich, eine gewisse Normalität kehrt langsam zurück.

Natürlich ist in vielen Ländern mit Einschränkungen in Bezug auf Corona zu rechnen, – ähnlich wie in Deutschland (Thema Maskenpflicht, Testpflicht etc.). Leider ändern sich diese Vorgaben nahezu täglich, sodass eine Zukunftsprognose nicht zu geben ist, wie was in welchem Land in den kommenden Wochen und Monaten gehandhabt wird. Dennoch kann das erklärte Schaustellerreisebüro durch zahlreiche Reisen in verschiedene Länder, die in den letzten Monaten selbst unternommen wurden, sagen: URLAUB IST MÖGLICH – und es tut gut!

Nachdem bereits im Sommer die Buchungen für den Mittelmeerraum wieder angezogen haben, öffnen immer mehr beliebte Winterreiseziele in der Ferne ihre Grenzen. Die Nachfrage in den letzten Wochen stieg extrem. Aufgrund noch eingeschränkter Kapazitäten sollte auf jeden Fall zeitnah gebucht werden, da auch die Preise aufgrund der Nachfrage ständig steigen und auch einige Hotels schon für Januar/Februar 2022 ausgebucht sind. Wettersichere Ziele wie die Kanarischen Inseln, Ägypten, Dubai oder Fernziele wie Mexiko, die Dominikanische Republik und die Malediven sind auch diesen Winter wieder heiß begehrt.

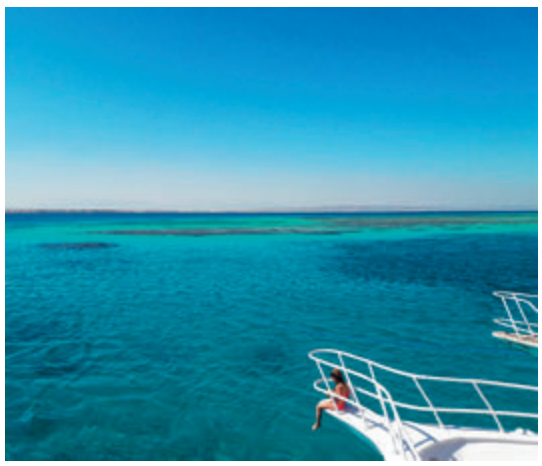


Foto: pixabay

Eines kann man in diesem Zusammenhang nicht oft genug betonen: Bei Pauschalreisen bucht man seinen Urlaub mit dem Maximum an Sicherheit. Sollte ein Reiseziel nicht besuchbar sein (beispielsweise durch ein Einreiseverbot), haftet der Veranstalter in vollem Umfang und der Gast erhält den gezahlten Reisepreis vollständig zurück.

Auch für den Reisegast hat sich viel getan, um eine Urlaubsbuchung so sicher und flexibel wie möglich zu machen. Zum einen gibt es von vielen Reiseveranstaltern inkludierte Zusatzpakete, die eine Kostenübernahme bei einer Quarantäne vor Ort für die Unterbringung sowie eine neue Buchung für den Rückflug garantiert. Zum anderen gibt es Flexoptionen, die viele Reiseveranstalter gegen einen geringen Aufpreis anbieten. Hierdurch hat der Gast die Möglichkeit, seine gebuchte Reise ohne Angabe von Gründen bis 15/22 Tage vor Anreise je nach Veranstalter kostenfrei umzubuchen oder zu stornieren und den gezahlten Reisepreis vollständig zurückzubekommen.

Bei all dem gilt: Die Wahl des richtigen Reiseveranstalters ist wichtiger denn je, denn nur ein verlässlicher Veranstalter ist ein guter Partner für den Reisegast – das haben die letzten 18 Monat Pandemie ganz klar gezeigt. Zuverlässigkeit und Ansprechbarkeit sind mehr wert als 50,- Euro Preisersparnis!

Auch in diesem Dschungel von Vorgaben ist das Reisebüro Janski ein zuverlässiger Partner für seine Gäste – und das nun schon seit mehr als fünf Jahrzehnten!

Durch persönliche Ansprechpartner, die jederzeit auf vielen Kommunikationswegen wie Telefon, WhatsApp, E-Mail oder über Facebook/Instagram zu erreichen sind, versteht sich das familiär betriebene Unternehmen als optimaler Partner für seine Kunden.

Ein Satz zum Status quo des freien und unabhängigen Reisebüros: Max Janski und seinen Kollegen ist es dank modernster Angebots- und Buchungssysteme möglich, eine problemlose Buchung anzubieten, völlig unabhängig davon, wo sich der Kunde in Deutschland befindet. Ein Angebot über WhatsApp beispielsweise mit der Möglichkeit, eine Buchung hierüber zu tätigen und den gesamten „Papierkram" mit nur wenigen Klicks zu erledigen, ist dabei für das Familienunternehmen überhaupt kein Problem.

Dennoch bucht der Gast bei Janskis nichts selbst. Sämtliche Arbeiten werden dabei von den Reiseexperten ganz klassisch übernommen und das Büro Janski bleibt weiterhin Ansprechpartner für den Gast. Das Reisebüro Janski sieht sich als Servicepartner, der den Reisegast bestmöglich im Vorfeld berät, damit der Traumurlaub auch tatsächlich zu einem Traumurlaub wird.

Das Beste daran: Der Kunde garantiert bekommt IMMER denselben Preis wie im Internet. Der persönliche Service bleibt dabei kostenfrei für den Gast! Aus diesem Grund nutzen viele heute schon die Möglichkeit, sich ihr Pauschalreiseangebot im Internet, egal auf welcher Seite, zu suchen und dieses dann zum gleichen Preis über das Reisebüro Janski zu buchen. Der Vorteil ist, dass sich Menschen vom Fach mit diesem Angebot im Vorfeld genauestens auseinandersetzen, es bewerten, gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge machen und auf eventuelle Risiken oder Nachteile hinweisen. Persönlich und mit viel Know How, über das eine Internetseite eben nicht verfügt.

Text und Fotos: Dennis König

13477-31

reisebüro JANSKI

Das Schausteller-Reisebüro

Maximilian Janski 0177-7449081

z.B. ÄGYPTEN

ab 299,– € p.P. für 14 Tage

Internetpreise garantiert! www.reisebuero-janski.de

Ab in den Urlaub!

Maximilian Janski.

Yvonne Cardoso.

Verein reisender Schausteller Ostfriesland e.V. wählt neuen Vorstand

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vereins reisender Schausteller Ostfriesland e.V. endete am 12. November mit einer Ära und machte den Weg frei für eine neue Generation. Der bisherige Vorstand stellte seine Ämter zur Verfügung und der erste Vorsitzende Karl-Heinz Langenscheidt beendete seine Amtszeit nach nunmehr 45 Jahren.

Sein Amt übernimmt der 37jährige Timo von Halle und er findet viele lobende Worte für seinen Vorgänger. Von Halle ist stolz darauf, die Nachfolge eines Vorsitzenden antreten zu dürfen, der sich fast ein halbes Jahrhundert für die Belange des Vereins mit viel Engagement eingesetzt hat. Gleichzeitig sieht er seine neue Aufgabe als große Chance: „Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unserer jungen Truppe und frischen Ideen unseren Verband weiter nach vorne bringen werden und ich bin froh darüber, dass wir jederzeit auf die Unterstützung unserer Vorgänger vertrauen können." Der neue Vorstand sieht sich aktuell mit einer schwierigen Situation konfrontiert und möchte dieser mit neuen Ideen und alternativen Konzepten begegnen.

Das Amt des zweiten Vorsitzenden übernimmt Patrick Alberts vom Vorgänger Ralf Langenscheidt. Als Stellvertreter wurde Steven von Halle gewählt und löst somit Klaus Alberts ab. Tommy Wilken ist als Kassierer der Nachfolger von Theo von Halle. Dennis Eden wurde zum Pressesprecher gewählt, dieses Amt hatte zuvor sein Großvater Jonny Eden inne. Das Amt des Schriftführers übernimmt nach Klaus-Dieter Langenscheidt nun Nicky Weber.

Timo von Halle, Patrick Alberts, Tommy Wilken, Dennis Eden, Steven von Halle, Nicky Weber, Jim Hinrichs v.l.n.r.

Die rund achtzig anwesenden Verbandsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, den alten Vorstand gebührend zu verabschieden und sorgten mit stehenden Ovationen und vielen lobenden Worten für bewegende Momente. Karl-Heinz Langenscheidt wurde zum Ehrenpräsidenten des ostfriesischen Schaustellerverbandes ernannt, zudem wurde ihm für seine 45jährige Amtszeit die goldene Ehrennadel des Deutschen Schaustellerbundes überreicht, ebenso wie Ralf Langenscheidt für seine 30jährige Amtszeit. Theo von Halle, Klaus Alberts und Jonny Eden wurden ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel geehrt und können jeweils auf eine 35jährige Amtszeit zurückblicken.

Wir danken dem ehemaligen Vorstand für sein Engagement, für die gute Zusammenarbeit und gratulieren den neuen Amtsinhabern zu ihrer neuen Aufgabe.

Text und Foto: Heike Müller

Positiver Rückblick und ungewisser Ausblick bei der Mitgliederversammlung der BLV Bezirksstelle Aschaffenburg

Nach über eineinhalb Jahren Zwangspause konnte am Montag, 15. November, wieder eine Mitgliederversammlung der BLV Bezirksstelle Aschaffenburg stattfinden. Der 1. Vorsitzende Richard Maier konnte 21 Mitglieder begrüßen und gedachte bei der Totenehrung der im letzten Jahr verstorbenen Fahnenmutter und Gründungsmitglied der Bezirksstelle Ruth Keller.

Einzig positiver Effekt der langen Zwangspause war die Vielzahl der aufgelaufenen Jubilare des Vereins (Peter Bäckmann 60, Peter Zofka 60, Wolfgang Bährle 65, Michael Kopf 65, Alfred Parr 65, Manfred Specht 65, Dieter Stimmel 75, Bernd Goldbach 75, Helmut Höfling 80), denen erfreulicherweise fast allen persönlich im Rahmen der Versammlung gratuliert werden konnte.

Im Rahmen des Situationsberichts der beiden Vorstände waren die dominierenden Themen die noch immer anhaltende Pandemiesituation und die damit verbundene Verbandstätigkeit und politische Arbeit. So erzählte der 2. Vorsitzende Thorsten Goldbach von den immer noch bestehenden Stadtplätzen in der Innenstadt und der damit verbundenen guten Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Ein gleiches positives Bild konnte im Zusammenhang mit der Ersatzveranstaltung „Aschaffenburger Mainvergnügen" von der Kooperation mit der Kommune gezeichnet werden.

Blick auf die Versammlung im Restaurant „Lebenswert"

Jubilare der BZ Aschaffenburg: Thorsten Goldbach, 2. Vorsitzender BLV Aschaffenburg, Peter Zofka (60), Alfred Parr (65), Dieter Stimmel (75), Michael Kopf (65), Wolfgang Bährle (65), Helmut Höfling (80), Richard Maier, 1. Vorsitzender BLV Aschaffenburg v.l.n.r.

Die Veranstaltung, die im August durch die Bezirksstelle Aschaffenburg veranstaltet wurde, konnte nur dank der finanziellen und organisatorischen Hilfe der Stadt durchgeführt werden und alle Beteiligten konnten ein positives Fazit ziehen. Die beiden Vorstände bedankten sich auch in diesem Rahmen nochmals bei allen Helfern der Bezirksstelle, die tatkräftig bei der Umsetzung der sehr kurzfristigen Veranstaltung geholfen haben.

Ebenso betonte die Vorstandschaft die Bedeutung der beiden Dachverbände BSM und DSB in der Bewältigung der Corona Krise. Ohne die unermüdliche Arbeit der Funktionäre, wären viele Hilfeleistungen nicht in der Branche angekommen und insbesondere die gute Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit BSM Vizepräsident Patrick Arens wurden hervorgehoben.

Der positive Rückblick auf die Geschehnisse der letzten Monate wurde leider durch den ungewissen Ausblick auf den Aschaffenburger Weihnachtsmarkt getrübt. Hier konnten keine konkreten Aussagen zur Durchführbarkeit und den notwendigen Schutzmaßnahmen getroffen werden. Durch die gegebene Platzsituation in Aschaffenburg ist eine komplette Entzerrung der Veranstaltung nicht möglich und es muss geprüft werden, ob eine tragfähige Lösung auf dem Schlossplatz gefunden werden kann. Auch hier lobten die Vorsitzenden Maier und Goldbach die konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung und hofften auf die Durchführbarkeit des Marktes auch nach Bekanntgabe der neuen Vorgaben durch die Bundesregierung am kommenden Donnerstag.

Etwas betrübt, aber doch zuversichtlich beendeten die beiden Köpfe der Bezirksstelle die positive Versammlung und bedankten sich für das entgegen gebrachte Vertrauen auch in diesen schwierigen Zeiten.

Text und Fotos: BLV Aschaffenburg, Jessica Goldbach

Erfolgreich werben

im aufmerksamsstarken
und glaubwürdigen Umfeld der
Fachzeitung Nr. 1

Der Komet

Stuttgart plant historisches Volksfest

Für 2022 ist die Neuauflage des historischen Volksfestes auf dem Schlossplatz geplant

Im Oktober beschloss der Wirtschaftsausschuss der Stadt Stuttgart die Neuauflage des historischen Volksfestes vom 24. September bis 3. Oktober 2022. Damit befindet man sich im Plan, denn der Wirtschaftsausschuss hatte am 1. März 2019 beschlossen, alle 4 Jahre ein historisches Volksfest im Herzen Stuttgarts durchzuführen. Es wäre die zweite Auflage des historischen Volksfestes auf dem Schlossplatz in der City, wo derzeit das 58 Meter hohe Riesenrad „Sky Lounge Wheel" von Busch steht.

Das erste Mal fand das historische Volksfest im Jahr 2018 anlässlich des Doppeljubiläums 200 Jahre Cannstatter Volksfest und 100 Jahre landwirtschaftliches Hauptfest statt. Damals war es ein Erfolg und hatte ca. 500.000 Besucher zu verzeichnen. Veranstalter ist die Veranstaltungsgesellschaft „in.Stuttgart" mit Geschäftsführer Andreas Kroll. Da sich das Konzept bewährt hatte, sind keine großen Änderungen geplant. Vom Wirtschaftsausschuss erhält „in.Stuttgart" einen städtischen Zuschuss von 943.000 Euro für das historische Volksfest, welcher bedingt durch die Pandemiebelastungen der städtischen Tochtergesellschaft „in.Stuttgart" höher als geplant ausfällt. Der 175. Cannstatter Wasen wäre im Jahr 2021 gewesen und soll jetzt nach aktueller Planung vom 23. September bis 9. Oktober 2022 gefeiert werden.

Text: Ulrich Wehmeyer
aus Eßlinger Zeitung im Oktober 2021
Fotos: Ulrich Wehmeyer – Vom historischen Jahrmarkt im Jahr 2018

Exklusive Ausstattung und exklusive Musik

Ausgefeilte Technik und technoide Sounds am „Flipper“ von Splitt

Juniorchef Florian Splitt

Wir schreiben das Jahr 1987. Die Bremer Karussellschmiede Huss präsentiert den Nachfolger des Verkaufsschlagers „Break Dance“. Dieses neue Projekt wurde nach bekannten und beliebten Spielautomaten benannt: Der „Flipper“ war geboren. 14 Meter ragt das rasant rotierende Geschäft in die Höhe und lässt 12 Gondeln auf der riesigen Scheibe tanzen. Auch dieses Fahrgeschäft durfte als großer Erfolg verbucht werden und erfreut sich noch heute großer Beliebtheit. 1993 wurde nach sieben Endfertigungen der letzte drehende Teller dieser Art fertiggestellt, der seit nunmehr 24 Jahren unter der Regie der Dresdner Schaustellerfamilie Splitt auf Reisen ist.

Mit der Grundausstattung gaben sich die beiden Tüftler Ingolf und sein Sohn Florian von Anfang an nicht zufrieden. Neue, kräftige Farben mussten her, mehr Licht wurde verbaut und alles wurde moderner. Heute kommen leistungsstarke Nebelmaschinen zum Einsatz, grelle Strahlen von raffinierten Movingheads dringen durch die Schwaden und flammende Feuereffekte schießen gen Himmel. Zu der wilden und effektvollen Fahrt wählt Florian Splitt die entsprechende Musik. Schnell müssen die Tracks sein und möglichst Textzeilen beinhalten, die die Fahrgäste mitsingen können. So spielt er meist deutschsprachige Dance Musik oder ältere Techno Tracks.

Zu den All Time Favorites zählt seit acht Jahren das Stück „Razzia“ von den Beatheadz. So sehr er das Sprücheklopfen am Mikrofon liebt, bei diesem Titel bewahrt er Ruhe und lässt die Musik und den Text auf die Insassen wirken. Es wird geklatscht, mit den Füßen gestampft und lauthals mitgesungen. Der Track ist mittlerweile fest mit dem Karussell verbunden. Florian genießt das Schauspiel und untermalt das Szenario mit seiner exklusiven Lichttechnik.

Als ostdeutscher Schausteller mit Verbundenheit zur elektronischen Musik führt an diesem Song kein Weg vorbei: „Der Osten feiert besser“ von den Gebrüdern Brett, gehört auf die tägliche Playlist und treibt mit seinen 167 Beats per Minute unheimlich an.

Auf einen krasseren Titel wartet das Publikum beispielsweise in Dresden immer bis zum Schluss. Zur letzten Fahrt wird dort das Licht am „Flipper“ völlig ausgeschaltet und schrille Computerklänge gepaart mit harten Beats dringen aus den Lautsprechern. „Kind eines Teufels“ nennt sich der Hardstyle-Track, der alles andere als familientauglich ist. Aber zur nächtlichen Stunde kann und darf man auch Freunde dieses extremen Genres bedienen und die Fahrgäste feiern ausgelassen mit. Die Erstveröffentlichung dieses Happy Hardcore Stückes von Jebroer und DJ Paul Elstak ist auf Niederländisch erschienen und hat in unserem Nachbarland einen wahren Hype ausgelöst – nicht nur auf den Kirmessen.

Bei Tageslicht wird deutlich, wie ordentlich das Geschäft ist

In den letzten Wochen und Monaten sind allerlei deutschsprachige Titel mit schnellen, harten Technobeats erschienen und haben es auch in die Charts geschafft. Interpreten, die bei vielen Teens aktuell angesagt sind, nennen sich zum Beispiel HBz oder Harris & Ford. Bei Titeln wie „King Kong“ oder „Irrenhaus“ bietet sich die Gelegenheit zum Mitsingen und gleichzeitig feuern die dröhnenden Bass-Drums die Höchstgeschwindigkeitsfahrt des „Flipper“ zusätzlich an.

Feuer- und Nebelshow

Lichtshow

14 Meter nach oben

Immer wieder greift Florian Splitt aber auch auf Klubklassiker oder Dauerbrenner von elektronischen Festivals zurück. Drei Titel, die immer wieder aufgelegt werden, sind „Satisfaction“ von Benni Benassi, „Sandstorm“ von Darude oder auch „Freestyler“ von den Bombfunk MC’s. Diese und ähnliche Kompositionen haben es tatsächlich geschafft, seit Jahrzehnten populär zu sein und haben nichts von ihrer Energie, die sie mit sich tragen und transportieren, verloren – genau wie der „Flipper“.

Das muss man den Herren Splitt lassen: Zu ihrem Geschäft und die Art und Weise, wie dieser „Flipper“ verarbeitet wird, passt die Musik wie die berühmte Faust aufs Auge.

Text und Fotos: Dennis König

Abends von Teenagern umringt

Düsseldorfer Weihnachtsmarkt am Start

Die Eröffnung des Düsseldorfer Weihnachtsmarktes war für Donnerstag, 18. November, geplant. Die Eisbahn und die neue Almhütte von Ossi Bruch durften schon eine Woche vor der offiziellen Eröffnung Gäste begrüßen. Nach dem Ausfall im Vorjahr wäre es für Oberbürgermeister Stephan Keller die erste Eröffnung gewesen, traditionell vor dem Rathaus mit anschließender Illumination der großen Tanne. Doch daraus wurde nichts. In Düsseldorf stiegen die Infektionswerte und auch der Erste Bürgermeister Josef Hinkel war leider mit positivem Testergebnis davon betroffen. Hinkel hat durch seine Amtsgeschäfte stets Kontakt mit OB Keller, der nach der Kenntnis des Resultats alle Termine abgesagt hat. Dazu gehörte dann auch die Eröffnung des Weihnachtsmarktes.

Frostig kalt sind die Temperaturen noch nicht, doch der Duft von Glühwein, Bratwurst und allerlei Süßigkeiten weckt das Gefühl für die Vorweihnachtszeit. Viel Neues bietet der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr: Neue Standorte vor dem Schauspielhaus sowie an der Geschäftsseite der Königsallee wurden mit Buden bestückt, die wegen Bauarbeiten an anderer Stelle nicht mehr aufgebaut werden konnten. Die zur Fußgängerzone fertig umgebaute Schadowstraße bietet neue Möglichkeiten, da dort kein Straßenbahn- bzw. Autoverkehr mehr herrscht. Nach der Inbetriebnahme der U-Bahn vor fünf Jahren ist dieser Straßenzug komplett umgestaltet worden. Um den Weihnachtsmarkt im Hinblick auf die Abstandsregeln zu entzerren, wurden Stammbeschicker aus der Altstadt vom Veranstalter „Düsseldorf Tourismus GmbH" weit entfernt von ihrem bisherigen Standort an den Rand der Königsallee umgesetzt, was für alle Umsatzeinbußen bedeutet. Gerade solche Stammgeschäfte wie die seit Jahrzehnten bekannte Pyramide oder die dort platzierten Süßwaren verlieren damit ihr Stammpublikum. Rückgänge von bis zu 70 Prozent waren hier in den ersten Tagen zu verzeichnen. Diese Beschicker gehören zu denen, die vor Jahrzehnten den Weihnachtsmarkt mit aus der Taufe gehoben haben. Hier wäre sicherlich eine bessere Alternative möglich gewesen.

Die acht Themenmärkte in der Innenstadt sind nach derzeitigem Stand bis zum 30. Dezember geöffnet. Auf allen Weihnachtsmärkten – auch auf den Stadtteilmärkten – gilt die 2G-Regel, die streng kontrolliert werden soll. Erste Verschärfungen traten bereits einen Tag nach dem Start mit der Einzäunung des Teilweihnachtsmarktes vor dem Rathaus ein. Hier bekommt nur derjenige Zugang, der entsprechende Dokumente vorweisen kann. Diese Maßnahme soll in den nächsten Tagen auch für andere Teilweihnachtsmärkte umgesetzt werden.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer

Neu auf dem Weihnachtsmarkt: Tscheikes Schokoladenwerkstatt

Nortrud Simon mit ihrer Urenkelin Mary Fellerhoff

41. Duisburger Weihnachtsmarkt

Weihnachtliche Lieder sind noch nicht gespielt worden. Das wäre auch etwas früh gewesen, denn der Duisburger Weihnachtsmarkt gehört zu den ersten, die bereits zwei Tage nach der letzten Kirmes im Ruhrgebiet öffnen. Alle Jahre wieder, außer im letzten Jahr, verwandelt sich die Innenstadt zur Vorweihnachtszeit in eine stimmungsvolle Weihnachtsmeile mit gut hundert verzierten Holzhütten und festlich geschmückten Tannen.

An den insgesamt 47 Veranstaltungstagen werden Kunsthandwerker, Gastronomen und Betreiber von Fahrgeschäften die Duisburger Innenstadt beschicken und zu einem gemütlichen vor- und nachweihnachtlichen Stadtbummel einladen. Herausragend sind die Lichtinstallationen, wie die leuchtenden Bäume und Tannen. Auch die Eisbahn ist wieder mit von der Partie. Vom 11. November bis zum 30. Dezember gibt es viele duftende Leckereien und Kunsthandwerk auf der langen Weihnachtsmeile, die sich auf den ersten Blick kaum von der in 2019 unterscheidet. Ob Glühweinpyramide, Feuerzangenbowle oder Riesenrad, alles scheint so wie vor zwei Jahren. Ganz so ist es nicht. Nur wenige Buden wurden an andere Standorte verlagert. Insgesamt hat der Veranstalter Duisburg Kontor schon darauf geachtet, dass die Stammplätze aufgrund des Wiedererkennungswertes für die Kunden erhalten blieben.

Frühzeitig legte man sich auf die 2G-Regelung, geimpft oder vollständig genesen, für den Besuch fest. Wer bei den Schaustellern in die Hütten einkehren will, muss den Nachweis dafür erbringen. Auch bei Karussellfahrten muss kontrolliert werden. Darüber hinaus werden an den übrigen Ständen und Einrichtungen

Uwe Kluge, Uwe Petelin, Thomas Seven, Sören Link und Christoph Späh v.l.n.r. *Foto Privat*

Sie freuen sich über einen guten Start des Weihnachtsmarktes: Jeffrey Schneider und Katharina Langenberg

stichprobenartige Kontrollen durchgeführt, um die Einhaltung der 2G-Regel zu überprüfen. Mit Hinweisschildern werden die Besucher darauf aufmerksam gemacht. Sollten Polizei oder Ordnungsamtsmitarbeiter Verstöße feststellen, kann es teuer werden. Zuwiderhandlungen werden mit einem Bußgeld von 250 Euro geahndet. Eine allgemeine Maskenpflicht gilt auf dem Gelände des Weihnachtsmarktes nicht.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Duisburg und Gäste der Stadt nutzten am ersten Tag die Gelegenheit für einen Besuch auf Duisburgs größtem Open-Air-Event. Feierlich wurde es am frühen Abend auf der im neuen Look erstrahlenden Stadtwerke-Eislaufbahn, denn Veranstalter Duisburg Kontor hatte zur traditionellen Eröffnung auf die Eislaufbahn geladen. Im Rahmen eines bunten Programms aus Musik und Eis-Show eröffneten Oberbürgermeister Sören Link, Stadtwerke-Vorstand Axel Prasch sowie die beiden Geschäftsführer von Duisburg Kontor, Uwe Kluge und Christoph Späh, den Weihnachtsmarkt ganz offiziell.

Oberbürgermeister Sören Link, Uwe Kluge, Christoph Späh sowie Gastronom Thomas Seven haben das neue Glühweinschiff offiziell auf den Namen Freyja II. getauft. „Das Glühweinschiff Freyja I. war immer ein beliebter Treffpunkt auf dem Duisburger Weihnachtsmarkt. Daher bin ich umso glücklicher, dass Freyja II. die Nachfolge des in 2019 abgebrannten Vorgängers übernimmt", erklärt Oberbürgermeister Sören Link. „Ein Schiff ohne Namen zu segeln bringt Unglück", scherzt Thomas Seven. Für den Betreiber des Glühweinschiffes und sein Team war der Neubau nach dem Unglück um Freyja I. schnell beschlossene Sache. „In 2019 waren wir mit einem Ersatzstand auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. Viele unserer Gäste sprachen uns auf das traurige Schicksal von Freyja I. an und spendeten uns Trost. Uns war schnell klar, dass

wir ein neues Glühweinschiff bauen lassen würden", erläutert Thomas Seven. Auch Uwe Kluge ist froh, dass Freyja II. wieder Teil des Duisburger Weihnachtsmarktes ist: „Das Glühweinschiff haben die Besucherinnen und Besucher in 2019 sehr vermisst. Umso mehr freut es mich, dass wir ab sofort mit Freyja II. ein Wahrzeichen mehr auf unserem Weihnachtsmarkt haben."

Die Verantwortlichen der veranstaltenden Duisburg Kontor GmbH sind mit dem Start des Weihnachtsmarktes sehr zufrieden. Uwe Kluge schätzt ein: „Nach der pandemiebedingten längeren veranstaltungsfreien Zeit freut es mich sehr, wie gut organisiert meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Eröffnungstag durchgeführt haben. Insbesondere das Leuchten in den Augen der Kinder im Rahmen der Eröffnung hat mir gezeigt, wie wichtig der Weihnachtsmarkt für Duisburg ist".

Insbesondere die Gastronomiebetriebe bemerkten aber in den ersten Tagen doch eine gewisse Zurückhaltung der Besucher. Nach acht Tagen und gestiegenen Inzidenzen wurde die Maskenpflicht in der Innenstadt und damit auch auf dem Weihnachtsmarkt Pflicht. Ein Rückgang der Besucherzahlen war direkt die Folge.

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Der Duisburger Weihnachtsmarkt soll auch in diesem Jahr wie gewohnt bis zum 30. Dezember geöffnet bleiben. Zeit genug, um sich bei einem ausgiebigen Bummel von den duftenden Leckereien und dem traditionellen Kunsthandwerk zu überzeugen.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer

Der „Ruhr Pott" bietet typische Kartoffelvarianten mit Städtenamen aus dem Ruhrgebiet

Wieder Tradition in Bonn – der Weihnachtsmarkt

Schon am Mittwoch, 17. November, zwei Tage früher statt wie gewohnt zur Eröffnung am Freitag, verbreiteten die 164 Buden Lichterglanz und Glühweinduft in Bonns Innenstadt. Mittags waren bereits die ersten Besucher zu sehen, die sich nach einem Jahr Unterbrechung wieder den Glühwein schmecken lassen wollten – nur dieses Jahr unter strengen Coronaregeln. Die Umsetzung der 2G-Regel wird vom Stadtordnungsdienst überwacht. Dabei kommen auch rote Armbändchen zum Einsatz. Dass der Markt bereits mittwochs öffnen konnte, war ein Zugeständnis an die Beschicker wegen des Ausfalls im Vorjahr und erwies sich als durchaus vorteilhaft. Neben den bekannten Standorten für die Buden auf dem Münster-, Friedens- sowie Bottlerplatz und der Poststraße kam neu der Remigiusplatz hinzu, der 2018 ausnahmsweise erstmals für den Aussichtsturm „Cityskyliner" von Thomas Schneider genutzt wurde.

Auf Gewohntes brauchen die Weihnachtsmarktbesucher nicht zu verzichten, denn die Eröffnungszeremonie durch Bezirksbürgermeister Jochen Reeh-Schall und den Chor der Barberellas erfolgte wie jedes Jahr am Steintor. Der Bezirksbürgermeister begrüßte die Ehrengäste und erinnerte an den im Vorjahr abgesagten und schmerzlich vermissten Weihnachtsmarkt. „Wir haben hoffentlich gut gelernt mit dem Virus zu leben. Die Corona-Krise führte besonders im Jahr 2020 zu großen Einschränkungen eines jeden Einzelnen. Eine Vielzahl an Veranstaltungen konnten nicht stattfinden, wurden abgesagt und das öffentliche Leben kam zum Erliegen. Nach dieser sehr schwierigen Zeit freue ich mich nun umso mehr, hier auf der Bühne zu stehen und gemeinsam mit Ihnen voller Vorfreude auf die vielen Lichter und schönen Buden zu schauen. Viele fleißige Hände haben in den letzten Wochen viel getan, damit wir in der außerordentlichen Zeit den Weihnachtsmarkt genießen können. Dazu zähle ich auch die Mitwirkenden des Marktamtes. Mit der täglichen Präsenz der Sicherheitskräfte, bestehend aus Polizei und Stadtordnungsdient, dem Sicherheitskonzept und der Aufklärungsarbeit rund um den Weihnachtsmarkt tragen diese im besonderen Maße dazu bei, dass wir uns alle hier wohlfühlen können." Er dankte auch den Marktbeschickern, die ein sehr schwieriges Jahr hinter sich haben und die Besucher mit großer Freude empfangen. Mit der Eröffnung hatte die Stadt Bonn verfügt, dass ab sofort in den meisten Teilen der Innenstadt Maskenpflicht gilt. Dies wird durch etliche Schilder kenntlich gemacht. Alle Verantwortlichen sind voller Hoffnung, dass der Bonner Weihnachtsmarkt planmäßig am 23. Dezember einen erfolgreichen Abschluss feien kann.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer

Bonner Weihnachtsmarkt nur mit Maske – v.l. Marktleiter Harald Borchert und Amtsleiter Günter Dick, der seine letzten Arbeitstage bis Ende des Jahres zählen kann

Verantwortlich für den WM: Marktleiter Harald Borchert und Mitarbeiter Michael Houbertz

Eröffnung mit Bezirksbürgermeister Jochen Reeh-Schall und dem Chor der Barberellas

Gromanns kleiner Russe darf auf dem Weihnachtsmarkt nicht fehlen

Neu im Angebot: der Remigiusplatz

„Jim & Jaspers Wild Wasser“

Wieder ein Unikat aus dem Hause Blume

- Anzeige -

Nichts Geringeres als die größte Mobile, reisende Wildwasserbahn kündigt sich für die kommende Saison an. Laurence Blume hat die für viele Jahre fest im Tier- und Freizeitpark „Jaderpark“ installierte „Wildwasser“ erworben. Aufwendig überarbeitet, ausgeschmückt und völlig neu thematisiert wird die Anlage nach aktuellem Plan im Sommer 2022 an den Start gehen.

„Jim & Jasper's Wild Wasser“ wird der Titel der neu auf die Reise gehenden Anlage lauten. Ein unkonventioneller Name?! Gewiss, aber aus gutem Grund. Einerseits möchte man mit einer bayerischen Gestaltung auf das traditionelle Volksfest und die damit verbundene Gaudi verweisen, andererseits verleiht die zusätzliche Betitelung etwas Junges, etwas Frisches und noch dazu etwas Persönliches. Denn Jim und Jasper werden immer wieder als Figuren bei der Bahn zu entdecken sein. Jim ist ein etwas frech dreinblickender, angelnder Fuchs, während wir uns Jasper als ein freundlich dreinblickender, wandernder Biber vorstellen können. Diese beiden werden das Familienpublikum zu verzücken wissen und nicht wenige Kids werden mit Fingern auf die tierischen Figuren zeigen und rufen: „Schau mal, da sind Jim & Jasper!“

Während der Fahrt durch den 225 Meter langen Kanal wird man sich wie auf einer Reise durch den Bayerischen Wald fühlen. Mehrere echte (!) Nadelbäume werden aufgestellt, die Kulissen mit Berggipfeln und grünen Landschaften bemalt, es werden mehrere echt wirkende Geißböcke aufgestellt, die das Szenario noch reeller und lebendiger wirken lassen.

Während der Erlebnisreise passieren die Fahrgäste mehrere Tunnel und Tore, welche die Fahrt zum Einen abwechslungsreich machen, zum anderen auch Eyecatcher für das passive Publikum sind. Überall passiert etwas an der Anlage und natürlich werden die verschiedensten Wasserspiele für feuchte Abwechslung sorgen.

Platz nehmen werden die Gäste in klassischen, aber völlig neu konstruierten Baumstamm-Booten. Zunächst schippert der hölzerne Kahn ganz gemütlich durch den strahlend blauen Wasserkanal. Dann geht es auf den ersten etwas kleineren Hügel, der nach einer lang gezogenen S-Kurve in die erste Schussfahrt mündet. Es folgt ein Wassertunnel und weitere kleine Überraschungen. Nun geht es hinauf auf 18 Meter Höhe. Laternen, Flaggen und Girlanden weisen den Weg. Oben angekommen, kann man auf der 180-Grad-Kurve erahnen, was gleich passieren wird: Es geht abwärts! Eine rasante spritzige Schussfahrt ins feuchte Element wird der Höhepunkt auf der familienfreundlichen Tour sein.

Dieses Unikat wird eine Bereicherung in Form und Farbe für Festplätze der ersten Garnitur werden. Dabei haben wir das Beste noch gar nicht erwähnt: „Jim & Japser's Wild Wasser“ wird die erste Anlage ihrer Art sein, die über einen ausgetüftelten und vielseitigen Erlebnisparcours im Ein- und Ausgangsbereich verfügen wird. Verschiedenste Spiele und Gimmicks verkürzen die Wartezeit und entfachen zunächst die Vorfreude auf das, was da noch kommen mag und entlassen die Gäste auf spielerische Art und Weise wieder auf den Festplatz. Durch diese Zusatzattraktionen weitet sich die Bahn auf 28 mal 56 Meter aus.

Die gesamte Anlage wird auf dem neuesten Stand der Technik sein und alles wird umweltfreundlich und nachhaltig konstruiert und umgebaut.

„Jim & Jaspers Wild Wasser“ wird ein vollthematisiertes Erlebnis für die ganze Familie werden und groß und klein auch ein wenig zu verzaubern wissen.

Text und Fotos: Dennis König

Geißböcke und weitere Dekoration

Der frech grinsende Jim

Zugmaschine

Die Boote sind bereits fertiggestellt

Transport der Bahn

Bald geht es auf die Reise

Der Komet
– Ihre Fachzeitung –
Anfragen per E-Mail: anzeigen@komet-pirmasens.de
Empfehlen Sie Ihr Geschäft für die kommende Saison!

Best is coming back

Niederländische Saisoneröffnung mit überraschender Innenstadtkirmes

Monatelang ging gar nichts in unserem flachen Nachbarland. Der Lockdown regierte in den Niederlanden und traf nicht überall bei der Bevölkerung auf Zustimmung– um es mal ganz vorsichtig zu formulieren. Die Schaustellerbranche stand still und nur wenige einzelne Unternehmen hatten die Gelegenheit, Waren an den Kunden zu verkaufen. Ende Juni eröffnete sich plötzlich die Möglichkeit, wieder Kirmessen durchzuführen. Unglaublicherweise wurde es in Best möglich gemacht, eine Innenstadtkirmes durchzuführen mit einem coronakonformen Konzept.

Die meisten Kirmessen werden in den Niederlanden in der Innenstadt durchgeführt – so auch in Best. Die in der Provinz Noord-Brabant, gelegenen Stadt feiert ihre im Landesvergleich mit über 70 Geschäften überdurchschnittlich große Kirmes Anfang Juli mitten im Zentrum. Doch wie sollte dies in Coronazeiten möglich sein? Die Lösung war recht raffiniert. Die drei Hauptplätze wurden allesamt eingezäunt und die Ordnungshüter achteten darauf, dass das Besucheraufkommen entzerrt wurde. Dies gelang nur bedingt und die 1,5-Meter-Abstandsregel konnte aufgrund zahlreicher Kirmesgäste beileibe nicht überall eingehalten werden. Zu viele Menschen waren schlicht ausgehungert nach Vergnügen und da die nach eigenen Angaben schönste und gleichzeitig billigste Kirmes der Niederlande (sämtliche Fahrgeschäfte bieten hier günstigere Preise an als andernorts) lockte, kamen die Besucher in Scharen. Da kann man den Mitarbeitern des Ordnungsamtes keinen Vorwurf machen, dass nicht alles ganz coronakonform ablief.

Da ein Einbahnstraßensystem angewandt wurde und die übliche durch platzierte Reihengeschäfte eindeutige Wegführung in diesem Jahr entfiel, kamen Stelzenläufer, verkleidete Animateure und weitere Beamte zum Einsatz, den Weg zu weisen. Auch so kann eine Kirmes während einer Pandemie funktionieren.

Bewegen wir uns diesmal gedanklich von West nach Ost und starten somit auf dem Vorplatz der Odulphuskerk. Direkt hinter dem aus Alutraversen bestehendem Portal (die bei sämtlichen Ein- und Ausgängen aufgebaut wurden) wippte der knallbunte Scheibenwischer „Freestyle" von Welman. Als derzeit größtes reisenden Laufgeschäft der Niederlande folgte Ordelmans „Fire Department". Verschiedene Leckereien und freundlich betriebene Ausspielungen versüßten uns den Weg zur ersten mit Spannung erwarteten Neuheit. Ruitenberg-Sipkemas „Dance Jumper" feierte hier direkt vor der ehrwürdigen Nazareth of Sint-Odulphuskapel seine Premiere und bildete somit einen reizvollen Kontrast. Modernste Lichtspiele und faszinierende Bewegungsabläufe trafen auf ein historisches Gotteshaus. Auf das Dach des Selbigen konnte man vom direkt nebenan platzierten Booster von Elsinga blicken. Bei der Namensgebung musste man bei diesem Standort schmunzeln: „Hell Raiders".

Zum nächsten Kirmesareal ging es über die Nazarethstraat und Raadhuisstraat. Am Dorpsplein angekommen, erwartete die Kirmesfreunde die spektakuläre zweite Neuheit. Zum allerersten Mal kurvten die Chaisen von Buwaldas neuester Achterbahn „Time Machine" auf einer Kirmes. Sowohl optisch als auch technisch darf man die Anlage als überaus gelungen bezeichnen und sie zählte in Best klar zu den Publikumslieblingen. Partystimmung war beim „Power Polyp" von Vader angesagt, der neben einer tollen Animation auch sehr lange Fahrten in seinem Repertoire hatte. Wesentlich ruhiger war der Flug in Strouckens „Dumbo Circus", wo Mama und Papa gern mit ihren Kleinen zusammen einstiegen. Süßwaren, Snacks und Automaten vervollständigten das Kirmesgefühl auf diesem Gelände.

Zum dritten und letzten Abschnitt der Kirmes gelangte man über die Hoofdstraat. Hier auf dem Raadhuisplein und dem anschließenden Parkplatz ballten sich die meisten Attraktionen. Sehr schön anzusehen war die Kombination des wahrscheinlich ältesten Geschäfts der Kirmes, dem kleinen Riesenrad „Karimata" von v. d. Corput und dem gigantischen Propeller „Airborne" von Ordelman. Beide Attraktionen waren lediglich durch vier Geschäfte voneinander getrennt. Dieses nahe Beieinander verdeutlichte das breite Spektrum dieser Innenstadtkirmes auf schönste Art und Weise. Auf kompaktester Fläche rotierten auf der gegenüberliegenden Seite die sechs Gondeln von Brouwers „Hurricane". Die Jugend tummelte sich an Eickelbooms Autoscooter „Gone in 60 Seconds" und vis a vis versuchten Groß und Klein die Balance auf den Hindernissen von Roels „Cake Walk" zu halten. Es folgten diverse Reihengeschäfte und Attraktionen für Kinder. Als nächstes Laufgeschäft baute der doppelstöckige Glasirrgarten „Rescue" van Hezik. Ein sportliches Wettrennen absolvierten vorwiegend die jüngeren Besucher auf Roozes „Mega Slide". Die folgenden Meter der Kapelaan J. A. Heerenstraat wurden aufgrund mangelnder Tiefe mit kleineren Geschäften bebaut. Hier wurde es richtig gemütlich und Corona war fast vergessen. Auf dem Rundgang, der künstlich

Neuheit „Dance Jumper"

Nichts für Weicheier

Neuheit „Time Machine"

Nostalgie

Wer ist zuerst am Ziel?

„Fun House" vor Gotteshaus

Eines der drei Eingangsportale

„Around the World" über den Baumwipfeln

Geisterbahn „Haunted Castle"

Lange Fahrten auf dem „Power Polyp"

Fahrspaß auf kleinstem Raum

Einbahnstraßenregelung

auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrums geschaffen wurde, die vorgeschriebenen 150 cm Abstand zu seinem Nächsten einzuhalten, war nahezu unmöglich. Teenager sammelten sich um Wittes Break Dance-Variante „Power Dancer", Unerschrockene genossen das Gruselerlebnis in Lütjens Etagengeisterbahn „Haunted Castle", echte Thrillrider fanden den Adrenalinkick des Tages in Moonens „Toxic" und wer sich einen Überblick über das gesamte Happening gönnen wollte, stieg in de Voers Riesenflieger „Around the World XL" ein. Hier bauten vier Attraktionen, die allesamt überaus beliebt und begehrt waren und so viel Publikum anzogen, dass hier eher dichtes Gedränge als lockeres Bummeln angesagt ist. Trotzdem folgten in den kommenden Tagen keine Meldungen über stark ansteigende Coronazahlen. „In jeglicher Hinsicht alles gut gegangen", konnte man nach sechs erfolgreichen Tagen bilanzieren. Freuen wir uns auf die nächste Kirmes in Best, die für die Zeit vom 1. bis 6. Juli 2022 geplant ist.

Text und Fotos: Dennis König

Gigant „Airborne"

Straßenkünstler machten auf die Regeln aufmerksam

Nach der Pause

Der Wintermarkt am Riesenradplatz verwandelt den Prater wieder in eine magische Winterwelt

Der Wintermarkt am Riesenradplatz hat seine Tore geöffnet und lädt heuer wieder dazu ein, ein umfassendes Unterhaltungsprogramm samt Live-Konzerten von hauptsächlich heimischen Künstlerinnen und Künstlern in einer einmaligen Kulisse im Wiener Prater zu erleben. Zahlreiche Prater-Attraktionen, hausgemachter Glühwein und köstliche Schmankerl für jeden Gusto kommen selbstverständlich auch nicht zu kurz. So verwandelt sich der Prater vom 20. November 2021 bis 9. Jänner 2022 einmal mehr zu einer magischen Winterwelt für Musikbegeisterte und die ganze Familie.

Bereits seit zwölf Jahren stellt der Wintermarkt am Riesenradplatz einen Winter-Fixpunkt dar und erfreut sich seither großer Beliebtheit. „Nachdem der Wintermarkt im vergangenen Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, freuen wir uns sehr, heuer die Wienerinnen und Wiener wieder mit großartiger Live-Musik sowie kulinarischen Highlights und vielen Attraktionen überraschen und begeistern zu dürfen", freut sich Natascha Kornberger, Wintermarkt-Koordinatorin. Ein sicherer und unbeschwerter Besuch ist gewährleistet. „Der Wintermarkt ist eingezäunt und wir führen 2G-Kontrollen beim Einlass durch. Zudem gilt für Gäste eine Registrierungspflicht bei den Gastronomieständen und im Konzertbereich", erklärt Kornberger.

Musik für jeden Geschmack

Von Mittwoch bis Sonntag finden am Riesenradplatz jeweils abends Live-Konzerte statt – von Austropop über Soul, Pop, Rock, Folk, R&B, Reggae bis hin zu Gospel ist für absolut jeden Geschmack und jede Laune etwas dabei! In diesem Jahr werden hier einmal mehr heimische Künstlerinnen und Künstler vor den Vorhang geholt, die das Herzstück des Wintermarkts, die Wintermarkt-Bühne, bespielen. Einer davon ist Max Shelly. Der Musik- und Entertainment-Allrounder moderiert die Live-Konzerte und wird mit seinem Auftritt samt Band am 9. Jänner 2022 „den Prater rocken". „Ich darf als Moderator und Musiker seit nun mehr 10 Jahren den Wintermarkt am Riesenradplatz begleiten. Das für mich Schönste am Wintermarkt ist die familiäre freundschaftliche Stimmung, gemischt mit bester Musik und tollen Glühwein- und Punschkreationen. Am meisten freue ich mich auf die vielen Freunde der Praterfamilie und die lustigen Gespräche!"

Spaß und Unterhaltung für alle

Neben den kulinarischen Köstlichkeiten und Live-Konzerten, die man direkt am Riesenradplatz genießen und erleben kann, gibt es viele weitere Attraktionen und Aktionen, die einen Besuch auf dem Wintermarkt im Wiener Prater zu etwas Besonderem machen.

Man darf sich auf die Adventszeit und auf entspannte Winterabende im Prater freuen. Auch nach Weihnachten, über Silvester und Neujahr bis hin zum 9. Jänner lädt der Wintermarkt dazu ein, mit Freunden und der Familie eine gute Zeit im Wiener Prater zu verbringen. Dazu Natascha Kornberger: „Was uns von Weihnachts- und Christkindlmärkten unterscheidet, sind vor allem die 51 Tage voller Musik, Weihnachtsleckereien und winterlicher Atmosphäre im Vergnügungspark." Infos zu den Veranstaltungen im Prater finden Sie auf **www.wintermarkt.at**

Text: Dennis König, Fotos: Park

Marc Schelly *Foto: © Friedericke M. Schuster*

Foto: © Julius Silver

Foto: © Julius Silver

Back to normal in Belgium

„Foire d'octobre" in Liège vom 2. Oktober bis 14. November

Während in der Bundesrepublik Deutschland die Normalität nur sehr verhalten einkehrt und diese auch jetzt schon wieder auf der Kippe steht mit Horrormeldungen über Hospitalisierungsrate und steigenden Inzidenzwerten, so scheint Belgien längst in der Normalität angekommen zu sein. Das zeigt zumindest die „Foire d'octobre" in Lüttich, die vom 2. Oktober bis 14. November geplant war und mit zwei Familientagen, wo man von vielen Reduktionen profitieren konnte, stattgefunden hat.

Eine Veranstaltung, wie wir sie kennen und lieben, ohne großes Covid-Brimborium oder gar Einschränkungen. In Belgien scheint mittlerweile das Covidsafe-Ticket verpflichtend zu sein. Diese App entspricht ungefähr der deutschen Corona-Warn-App, wo Zertifikate über Impfung und Testung gespeichert werden. Kontrollen haben am und auf dem Kirmesgelände aber keine stattgefunden, auch der Kirmesparcours im Park Avroy war nicht eingezäunt. Eine stinknormale Kirmes halt, allein die am Hauptzugang angeschlagene obligatorische Maskenpflicht und die Desinfektionsspender an den Geschäften haben daran erinnert, dass Corona allgegenwärtig ist.

Die Beschickung war solide, allerdings Standardprogramm für Lüttich. Mit dabei waren u. a. „Elliot-Familyrollercoaster" von Bodet, „XXL" von Dotremont, „Wild Mouse" von Bufkens, „See Sturm Bahn" von Lainez, „Deca Dance" von Verwijk/Bufkens, „Move it 32" von van Herck, „Technopower" von Stappers/Zeppieri, „High Energy Booster" von de Poorter, „Airmaxx" von Dotremont, „La Roue Royal" von van der Honing, „Le Rotor" von van Vught, „Terror Factory" von Vanderzeypen/Janssen, „La Turbine" von Heyblom, „Polyp" von Pailhe/Dotremont, „Train Fantome" von Rouseau, „Caraibes Folies" von Collard, „Cake Walk" von Roels, „Motion Simulator" von de Bruyne, drei Rutschen, zwei Autoscooter und zahlreiche Kinderfahrgeschäfte. Vielfältige Ausspielungen und Ausschankbetriebe haben dem Ganzen den finalen Schliff gegeben.

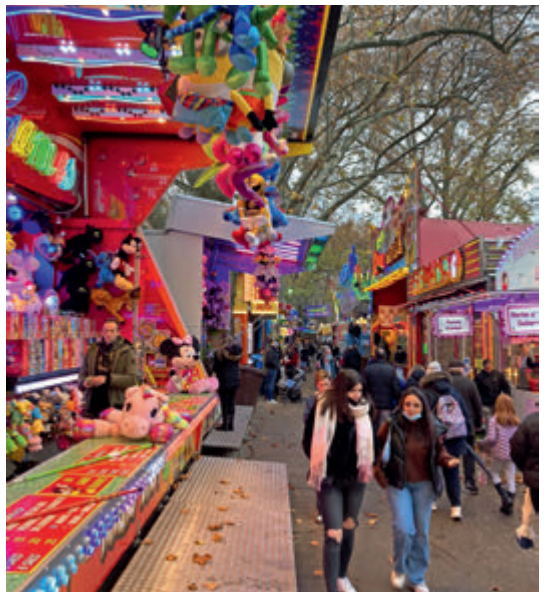
Bereits kurz nach Eröffnung mittags war zu beobachten, dass sich die Kirmesmeile schnell gefüllt hat. Die Kirmes war sehr gut besucht an unserem Besuchstag. Die Bebauung mit einer sehr schmalen Straße in der Mitte als langer Schlauch bietet ein spezielles Flair. Was uns allerdings als äußerst negativ und als Manko aufgefallen ist, war die Beschaffenheit des Terrains. Teilweise unbefestigt und matschig, soweit das Auge reicht, waren tiefe Löcher im Asphalt, schlecht verlegte Teppiche und Matten, um die Stolperfallen zu überdecken, Stromkabelbrücken, vorstehende Deckel für irgendwelche Pfeiler, unebene Kanaldeckel und sogar Baumstümpfe mitten im Weg. Die Straßen, die das Gelände queren, waren nicht gesichert, weder die Verkehrsführung noch die Übergänge und haben teilweise hohe Bordsteinkanten, die mit Kinderwagen und Rollstuhl schlecht zu überwinden sind. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Ansonsten war es eine gelungene Veranstaltung, wie wir sie in Zukunft gerne als Standard antreffen wollen.

Text und Fotos: Tatjana Gemüth

„High Energy Booster" von de Poorter schwingt über die Köpfe der Besucher

„XXL" von Dotremont in action

Hauptzugang



Plakat zur Foire

Cher lecteur

Nous sommes ravis que vous soyez en train de lire notre journal „Der Komet“. Pour la première fois nous avons publié un bilan de l'année 2020. Les reportages et les nouvelles les plus importants de l'année passée ont été traduits en français.
Nous avons renforcé notre rédaction avec quelques traducteurs. Ceci nous permet d'ajouter (dans les éditions de la fin de chaque mois) une traduction en votre propre langue. Pour cette raison nous avons fait appel à des traducteurs avec la même langue maternelle que vous.
Nous vous souhaitons déjà beaucoup de plaisir avec ce premier bilan.

Frankreich

Point de repère à New York

Une grande roue très spéciale.

La métropole américaine, qui compte environ neuf millions d'habitants, est la plus grande ville du pays et l'un des plus importants centres économiques et place commerciale du monde - avec de nombreuses curiosités. Il s'agit notamment de bâtiments tels que l'Empire State Building, le quartier des théâtres du Broadway avec le Times Square illuminé par des enseignes au néon, la statue de la Liberté et le vaste Central Park. Plus de 10 millions de touristes viennent de l'étranger chaque année. On y trouve 200 musées, 150 théâtres et plus de 18 000 restaurants.

Active depuis plus de 100 ans.

C'est également le cas du parc d'attractions de Coney Island, situé à la pointe sud de Brooklyn, directement sur la côte atlantique. Son histoire mouvementée depuis près de 200 ans a connu des hauts et des bas, une clientèle huppée ainsi qu'un public difficile, mais elle a survécu à toutes ces différentes tempêtes et s'est toujours adaptée à l'esprit du temps et donc à l'intérêt changeant du public. Il s'agit d'un champ de foire très fréquenté avec une plage de baignade très fréquentée. À Coney Island, l'entrée est gratuite et un billet doit être acheté pour chaque tour de manège. Le quartier représente l'image d'une banlieue de New York qui a besoin d'être modernisée, avec des immeubles d'appartements, des maisons individuelles et des centres commerciaux. Une société de développement urbain s'occupe des coins sombres de la zone et veut en faire un quartier branché grâce à de diverses mesures prises.

L'adrénaline en augmentation
Le « Wonder Wheel » (roue magique) a été construite en 1920 et elle est parmi la montagne russe en bois « Cyclone », l'une des attractions les plus visibles de Coney Island. En 1989, la construction unique de la grande roue a été virtuellement élevée au rang de noblesse et est depuis officiellement l'un des points d'intérêt de la ville de New York. Sa hauteur est impressionnante : 46 mètres selon les normes de l'époque. La grande particularité est qu'en plus des huit cabines classiques, montées de façon permanente, il y a 16 nacelles qui sont disposées pour se déplacer sur un rail et suivre ainsi la force de gravité pendant le trajet, en complétant leurs propres mouvements. Ce qui semble inoffensif dans la description est une sensation de picotement indescriptible avec une montée d'adrénaline garantie lorsque vous l'utilisez, et ceci depuis 101 ans.

La roue fonctionne depuis, sans aucun accident ni problème de sécurité. Plus de 40 millions de personnes ont déjà profité de ce tour sur l'emblématique grande roue. Le tarif est de 10 dollars américains, soit un peu moins de 7 euros. L'exploitation saisonnière s'étend de fin mars/début avril à fin octobre.

Au parc Disney California Adventure, en Californie, il existe une grande roue excentrique comparable avec un manège identique depuis la saison 2001. Ici aussi, la hauteur est d'environ 46 mètres et connue sous le nom de « Pixar Pal-A-Round – Swinging ».

Convoité par les réalisateurs de films
Coney Island, en tant que toile de fond impressionnante, a également fasciné à maintes reprises des réalisateurs connus qui ont tourné sur place. Il s'agit notamment d'Alfred Hitchcock, de Steven Spielberg mais aussi de Woody Allen, dont l'œuvre a été présentée en avant-première fin 2017. Le film a également été diffusé avec succès dans les pays germanophones et a été intitulé de manière appropriée « Wonder Wheel ».

C'est également à Coney Island que se trouve le restaurant de hot-dogs mondialement connu «Nathan's Famous»

Vue du secteur de la gare.

Scannez le code CR avec votre téléphone portable - et vous verrez la grande roue spéciale en action.

La chasse aux records des grandes roues
Les grandes roues stationnaires sont modernes depuis le début du millénaire. Après le « London Eye » de Londres, d'une hauteur de 135 mètres, se sont établies le « Star of Nanchang » de 160 mètres en Chine, la roue « Singapore Flyer » de 165 mètres à Singapour et le « High Roller » de 168 mètres à Las Vegas. En comparaison, la roue la plus célèbre d'Europe - celle du Prater de Vienne - est relativement modeste, avec un peu moins de 65 mètres, mais peut marquer des points avec un âge impressionnant de 124 ans.

À New York, une nouvelle roue d›une hauteur de 190 mètres était prévue. La vue panoramique aurait été sur le port, la Statue de la Liberté et la ligne d'horizon de Manhattan. Après une forte augmentation des coûts par rapport au plan initial et des divergences entre les investisseurs, le projet a été rejeté il y a trois ans. La spéculation reste avec ardeur sur une nouvelle tentative de le réaliser, mais il n'y a jusqu'à présent pas de faits propres. Au Times Square à New York, une grande roue transportable d›une hauteur de 33 mètres a tourné l'été passé.

Dubaï, plus précis l'île de Bluewaters dispose depuis un mois de la plus haute grande roue du monde, avec une hauteur de 250 mètres, et de 48 nacelles spacieuses. Un tour dure un peu moins de 40 minutes.

Texte/Images : Helmut Bresler
Texte traduit: David Melde

Le grand huit en bois «Cyclone» est également un monument de New York. Comme le «Wonder Wheel», il est classé monument historique et a célébré sa première en 1927. Il a été relancé en 1975 après une rénovation complète.

Retour à la normale en Belgique

«Foire d'octobre à Liège du 2 octobre au 14 novembre 2021.

Oui, alors qu'en Allemagne, la normalité ne s'installe que très timidement et que, si l'on en croit les plaisantins de la scène politique, celle-ci est déjà sur le point de basculer avec des menaces de confinement, des nouvelles horribles sur le taux d'hospitalisation et des taux d'incidence en hausse, la Belgique semble être revenue depuis longtemps à la normalité. C'est du moins ce que montre la «Foire d'octobre» de Liège, qui était prévue du 2 octobre au 14 novembre et qui a bien eu lieu, avec deux journées familiales les 4 et 14 novembre, où l'on a pu bénéficier de nombreuses réductions.

Une manifestation telle que nous la connaissons et l'aimons, sans grand tapage Covid ni même de restrictions. En Belgique, il semble que le ticket CovidSafe soit désormais obligatoire. Cette application correspond à peu près à l'application allemande Corona-Warn, où sont enregistrés les certificats de vaccination et de dépistage. Aucun contrôle n'a eu lieu sur le site de la fête foraine, tout comme le parcours de la fête foraine dans le parc Avroy qui n'était pas clôturé. C'est une foire normale, mais l'obligation de porter un masque affichée à l'entrée principale et les distributeurs de désinfectants dans les magasins ont rappelé que le Corona est omniprésent.

Le programme était solide, mais standard pour Liège.

Y participaient entre autres «Elliot - Familyrollercoaster» - Bodet, «XXL» - Dotremont, «Wild Mouse» - Bufkens, «See Sturm Bahn» - Lainez, «Deca Dance» - Verwijk/Bufkens, «Move it 32» - van Herck, «Technopower»- Stappers/Zeppieri, «High Energy Booster» - de Poorter, «Airmaxx» - Dotremont, «La Roue Royal» - van der Honing, «Le Rotor» - van Vught, «Terror Factory» - Vanderzeypen/Janssen, «La Turbine» - Heyblom, «Polyp» - Pailhe/Dotremont, «Train Fantome» - Rouseau, «Caraibes Folies» - Collard, «Cake Walk» - Roels, «Motion Simulator» - de Bruyne, trois (! ! !) toboggans, deux autos tamponneuses et de nombreux manèges pour enfants. Des jeux variés et des buvettes ont apporté la touche finale à l'ensemble.

Peu après l'ouverture à midi, on a pu constater que la fête foraine s'est rapidement remplie. Il y avait beaucoup de monde - le jour de notre visite. La construction avec une rue très étroite au milieu comme un long tuyau offre un flair très particulier. Mais ce qui nous a semblé extrêmement négatif, c'est la nature du terrain. En partie non stabilisé et boueux - même les tapis de seconde classe et mal posés n'y font rien - des pièges à perte de vue - des trous profonds dans l'asphalte, les fameux tapis mal posés et des ponts pour les câbles électriques, des couvercles en saillie pour des piliers quelconques, des plaques d'égout inégales et même des souches d'arbres au milieu du chemin. Les routes qui traversent le terrain - il y en a plusieurs - n'étaient pas non plus sécurisées, que ce soit au niveau de la circulation ou des passages, qui présentent parfois des bordures de trottoir élevées, difficilement franchissables avec des poussettes par exemple. Il est urgent d'y remédier - sinon, il s'agit d'une manifestation réussie - comme nous souhaitons en rencontrer de nouveau à l'avenir.

Texte et photos : Tatjana Gemüth

Accès principal

Dotremont en action

"High Energy Booster" von de Poorter se balance au-dessus de la tête des visiteurs.

Nous restons à votre entière disposition quand vous avez des questions, des remarques ou des suggestions.
Vous pouvez joindre notre rédactrice Tatjana Gemüth, responsable de la coordination internationale par courriel électronique à tatjana.gemueth@komet-pirmasens.de. Elle est également votre contact si vous souhaitez publier des annonces.

Bien cordialement et à notre prochaine édition du 30 décembre!

Beste lezer

Het verheugt ons ten zeerste dat u ons tijdschrift "der Komet" leest. In deze uitgave hebben we voor de allereerste maal een terugblik op 2020 opgenomen met een Nederlandse vertaling van de belangrijkste artikelen van het voorbije jaar.
We zijn erin geslaagd om onze redactie uit te breiden met enkele vertalers, waardoor we de mogelijkheid hebben om in de laatste uitgave van elke maand diverse artikelen in uw eigen taal te publiceren. Ons vertaalteam bestaat uit personen die dezelfde moedertaal hebben als u.
Wij wensen u alvast veel leesplezier met dit eerste jaaroverzicht.

Niederlande

Europa's modernste Smashing Jump

Ruitenberg-Sipkema presenteert de „Dance Jumper"

De „Dance Jumper" van Ruitenberg-Sipkema vierde op de sfeervolle binnenstadkermis van de Nederlandse gemeente Best zijn première. Vanaf de eerste dag was het al duidelijk dat ze de juiste beslissing genomen hadden - de attractie werd immers zeer goed aangenomen door het publiek!

De organisatoren en de liefhebbers van de kermis, maar in het bijzonder de nieuwe eigenaar, moesten veel geduld hebben, want de Smashing Jump 12 gebouwd door de Fabbri Group zou al bij de start van het kermisseizoen 2020 op de kermis verschijnen. Door de pandemie werden echter vrijwel alle Nederlandse kermissen afgelast, slechts een beperkt aandeel kon nog (gedeeltelijk) doorgaan. Een degelijke planning opstellen was hierdoor niet mogelijk. Ook bij de Italiaanse fabrikant verliep de productie tijdens de coronaperiode niet zoals gepland. De „Dance Jumper" kon zijn langverwachte première hierdoor pas een jaar later vieren, op 2 juli 2021 op het pleintje aan het Kapelplein voor de Sint-Odulphuskerk in het mooie Best. De pas achttien jaar oude Martin Ruitenberg was zichtbaar trots en tevreden, maar vooral opgelucht dat zijn "Dance Jumper" eindelijk op een kermis in actie kon komen. De jonge eigenaar mag vooral tevreden zijn met de verlichting van zijn attractie. De allernieuwste led-effecten creëren beelden van de allerhoogste kwaliteit. Een absolute blikvanger bevindt zich in het midden van de attractie dankzij de pixel leds. Alle denkbare lettertypes, vormen en kleuren kunnen hier vertoond worden. Afwisselend verschijnen animatie- of reclameteksten, of kunstmatige vlammen en plotseling dansende schaduwen op het scherm. Een fascinerende techniek.

Overeenkomstig de naam van de attractie wordt voornamelijk dansmuziek gespeeld op de „Dance Jumper". Deze muziek past immers perfect bij de dansende bewegingen. De veelzijdige lichttechniek zorgt ook voor een fenomenale verlichting rondom de attractie. De „Dance Jumper" kan met of zonder achterwand worden opgesteld. De diameter varieert hierdoor tussen 20 en 18 meter. De totale hoogte bedraagt 8 meter.

De frontpanelen zijn ontworpen door de gerenommeerde Nederlandse designer Alex Pijl en bestaan uit een kleurrijke mix van fabriekshallen die tot dansvloeren zijn omgebouwd, discolichten en een beetje steampunk. Het geheel oogt jeugdig, fris en modern. De "Dance Jumper" van Ruitenberg-Sipkema is uitgerust met zes verschillende programma's die garant staan voor een afwisselende rit voor maximaal 24 passagiers in 12 gondels. De bediening van de attractie en de aansturing van het licht gebeurt via een touchscreen. Een jingle box en een computer met muziekprogramma's zorgen voor een perfecte akoestiek - en natuurlijk zorgt Martin, als animator aan de microfoon, voor de juiste sfeer! Het hoogwaardig Uhlenbrock systeem zorgt voor een perfecte weergave. Dankzij de nieuwste technologie heeft Fabbri een manier gevonden om het stroomverbruik aanzienlijk te verminderen, in vergelijking met de conventionele systemen. Dit verbruik is trouwens continu zichtbaar op een scherm en verrast door zijn opvallend lage waarden.

De familie Ruitenberg-Sipkema wil hun attractie in heel Europa exploiteren, net daarom voldoet de molen aan de DIN 13814-normen en werd hij goedgekeurd door TÜV Süd. Na de eerste gastoptredens in Uden, Dongen, Eindhoven, Echt, Oss en Sittard heeft het team een zeer goede ervaring opgedaan en volstaan een kleine tien uur om de attractie op te bouwen en zeven uur om ze af te bouwen. Twee transporten volstaan om de "Dance Jumper" te vervoeren.

Vertaling: David Detiége
Tekst en foto's: Dennis König

Martin Ruitenberg

Een breed lichtspectrum

Drukte bij de première

Op naar boven

Het vurige middengedeelte

Bezienswaardigheden van New York

Een heel bijzonder reuzenrad

De Amerikaanse metropool met ongeveer negen miljoen inwoners is de grootste stad van het land en tevens ook een van de belangrijkste economische centra en handelsplaatsen ter wereld – met veel bezienswaardigheden: wolkenkrabbers zoals de Empire State Building, het theaterdistrict Broadway met de bonte lichtreclames op Times Square, het Vrijheidsbeeld en het uitgestrekte Central Park. Elk jaar komen er meer dan 10 miljoen buitenlandse toeristen, die aangetrokken worden door de 200 musea, 150 theaters en meer dan 18000 restaurants.

In het zuidelijke puntje van Brooklyn, kort aan de Atlantische kust, bevindt zich het pretpark Coney Island. Het park kent een bewogen geschiedenis doorheen bijna 200 jaar. Ondanks de vele ups en downs, het nobele cliënteel en soms ook een moeilijk publiek, heeft het park alle stormen doorstaan en zich telkens aan de tijdsgeest, en de daarmee verbonden wisselende interesse van het publiek, aangepast. Het is een drukbezochte plek aan een lang strand. De toegang tot Coney Island is gratis, voor elke attractie dient er apart betaald te worden. Het district is een samenhang van een buitenwijk van New York met flatgebouwen, eengezinswoningen en winkelcentra die nood hebben aan modernisering. De lokale dienst voor stedelijke ontwikkeling brengt de donkere hoeken van het gebied in kaart en wil ze door het nemen van de gepaste maatregelen, omvormen tot trendy plaatsen.

Adrenalinestoot

Het "Wonder Wheel" dateert al uit 1920 en is samen met de houten achtbaan "Cyclone" van ver zichtbaar. In 1989 werd de unieke constructie van het reuzenrad bijna in de adelstand verheven, waardoor de attractie officieel tot één van de bezienswaardigheden van New York behoort. De hoogte bedraagt 46 meter, zeer indrukwekkend voor een attractie die uit het begin van de vorige eeuw stamt. Naast de 8 klassieke vast gemonteerde gondels zijn er nog 16 beweegbare gondels, die langsheen een rail lopen en vrij bewegen door de zwaartekracht. Heel bijzonder! Als we dit hier zo beschrijven zou men het idee krijgen dat het ritverloop van deze beweegbare gondels vrij onschuldig is, maar we kunnen jullie verzekeren dat het een heel apart prikkelend gevoel oplevert. Je voelt de adrenaline echt doorheen je lichaam lopen, en dat al 101 jaar lang.

Dit reuzenrad draait al zijn hele bestaan zonder enige vorm van ongevallen of veiligheidsproblemen. Het aantal bezoekers van deze attractie met een ware cultstatus ligt boven de 40 miljoen. Een rit kost 10 Amerikaanse dollar, wat neerkomt op net iets minder dan 7 euro. Jaarlijks te beleven vanaf einde maart/begin april tot einde oktober.

In het Disney California Adventure park te Californië, is er sinds 2001 een gelijkaardig reuzenrad, met de naam "Pixar Pal-A-Round – Swinging". Ook dit rad heeft een hoogte van 46 meter.

Begeert door regisseurs

Coney Island heeft dankzij zijn indrukwekkend decor steeds vele bekende regisseurs gefascineerd, die dan ook op deze locatie gefilmd hebben. Zo bijvoorbeeld Alfred Hithchock, Steven Spielberg en Woody Allen, wiens werk er in 2017 in première ging. Deze laatste zijn film, met de passende naam "Wonder Wheel", was trouwens ook een succes in Duitsland.

Een spannende rit

Ook dat behoort tot Coney Island: het wereldberoemde hotdogrestaurant "Nathan's Famous"

Ook de houten achtbaan "Cycloon", die haar première in 1927 vierde, is een mijlpaal in New York. Het is net zoals het "Wonder Wheel" een beschermd monument. In 1975 heropende deze attractie na een grondige renovatie

Jacht op reuzenraderen-records

Stationaire reuzenraderen zijn sinds het nieuwe millennium aan een ware opmars begonnen. Na het 135 meter hoge "London Eye" in Londen verscheen het 160 meter hoge "Ster van Nachang" in China. De "Singapore Flyer" in Singapore stak hier met zijn hoogte van 165 meter nog 5 meter bovenuit. Ondertussen werd ook de 168 meter hoge "High Roller" in Las Vegas opgetrokken. Dan is het bekende Europese Rad – te vinden in de Prater te Wenen (Oostenrijk) – eerder een bescheiden constructie door de hoogte van "amper" 65 meter. Maar dit rad heeft al de indrukwekkende leeftijd van 124 jaar.

Blik in het instapstation

Het was de bedoeling om in New York een nieuw reuzenrad op te stellen met een hoogte van maar liefst 190 meter, waardoor de passagiers zouden kunnen uitkijken over de haven, het Vrijheidsbeeld en de skyline van Manhattan. Omwille van een enorme stijging van de kosten ten opzichte van hetgeen initieel gebudgetteerd was en de onenigheid tussen de verschillende investeerders werd dit project drie jaar geleden stopgezet. Er werd hevig gespeculeerd over een nieuwe poging om het alsnog te laten doorgaan, maar tot op heden is hier nog geen bewijs voor. Wel draait er tijdens de zomer op Times Square een 33 meter hoog transportabel reuzenrad.

Het grootste reuzenrad ter wereld bevindt zich op het eiland Bluewaters in Dubai. De 48 gondels gaan tot 250 meter hoog. Een ronde duurt net geen 40 minuten.

Al meer dan 100 jaar in dienst

Tekst en foto's: Helmut Bresler
Vertaling: David Detiège

Scan de QR-code met je smartphone en zie het bijzondere reuzenrad in actie

Back to normal in Belgium

"Foire d'Octobre" in Liège van de 2e oktober tot de 14e november 2021

Terwijl in Duitsland het gewone leven weer op de helling staat en door een aantal politici voorstander zijn van een nieuwe lockdown omwille van het aantal opnames in de ziekenhuizen en de stijgende incidentiewaarde, lijkt België terug in een normale toestand terug te keren. Een voorbeeld hiervan is de "Foire d'Octobre" in Liège, die plaatsvond van de 2e oktober tot de 14e november, met twee familiedagen met gereduceerde prijzen op 4 en 14 november.

Hoofdingang

De "XXL" van Dotremont in actie

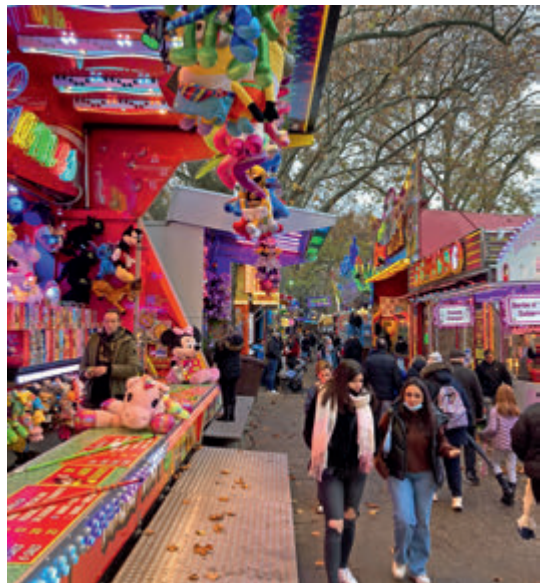
Het was een kermis zoals we in het verleden gekend hebben, zonder corona-perikelen en beperkingen. In België is ondertussen het Covid Safe Ticket op vele locaties verplicht. Het doet ons denken aan de Duitse Corona-applicatie, waarin de certificaten over de vaccinaties en testen opgeslagen worden. Tijdens ons bezoek stelden we vast dat er geen enkele controle plaatsvond en ook geen eenrichtingsparcours bestond. Dus, eigenlijk een gewone kermis. Enkel de melding aan de hoofdingang voor de verplichting om een mondmasker te dragen en de alcoholdispensers aan de attracties deden ons nog denken aan de actuele pandemie.

Het aanbod aan attracties was overweldigend, hoewel het eerder standaard was voor deze kermis:

"Elliot - Familyrollercoaster" - Bodet, "XXL" - Dotremont, "Wild Mouse" - Bufkens, "See Sturm Bahn" - Lainez, "Deca Dance" - Verwijk/Bufkens, "Move it 32" - van Herck, "Technopower"- Stappers/Zeppieri, "High Energy Booster" - de Poorter, "Airmaxx" - Dotremont, "La Roue Royal" - van der Honing, "Rotor" - van Vught, "Terror Factory" - Vanderzeypen/Janssen, "Turbine" - Heyblom, "Polyp" - Pailhe/Dotremont, "Train Fantôme" - Rouseau, "Caraibes Folies" - Collard, "Cake Walk" - Roels, "Motion Simulator" - de Bruyne, drie (!!!) glijbanen, twee autoscooters en vele kinderattracties. Dit aanbod werd nog aangevuld met vele spelen en eetkramen.

Kort na de opening rond de middag mochten we vaststellen dat het aantal bezoekers snel opliep. De opstelling met een smalle midden gang zorgt voor een bijzondere sfeer. Een minpunt was evenwel het terrein. Bepaalde gedeelten waren dermate drassig, hetgeen niet opgelost kon worden door slecht aangebrachte tweede keus tapijten. Daarbij kwamen ook de zeer amateuristische aangebrachte overbruggingen

De "High Energy Booster" slingert over de koppen van de bezoekers



De kermisaffiche

voor stroomkabels en boomwortels. Ook merkten we ook op dat de verkeersdoorgangen – op meerdere plaatsen – op geen enkele manier afgezet werden door hekkens en de hoge bordessen het moeilijk maken om met een kinderwagen te manoeuvreren. Hiertoe dient men dringend in te grijpen. Maar voor de rest kunnen we spreken van een prima kermis, wat hopelijk weer een standaardwaarde wordt in de toekomst.

Tekst en foto's: Tatjana Gemüth
Vertaling: David Detiège

Uiteraard verblijven wij tot uw beschikking voor vragen, opmerkingen of suggesties.
Onze redactrice Tatjana Gemüth, verantwoordelijk voor de coördinatie van de internationale berichten en het behandelen van uw vragen of reacties, kan u bereiken op het e-mailadres tatjana.gemueth@komet-pirmasens.de. Tevens kan u haar uiteraard ook steeds contacteren voor het publiceren van advertenties.

Groetjes en graag tot onze uitgave van 30 dezember!

Ihre Meinung ist gefragt! Werden Sie zum Mitgestalter!

Ja, Sie haben richtig gelesen, – Ihre Meinung und Ihre Wünsche sind wichtig für uns! Nach 138 Jahren dürfen wir uns wohl zu Recht als Traditionszeitung bezeichnen. Darauf sind wir auch mächtig stolz. Tradition erfordert ein hohes Maß an Flexibilität, um als solche bestehen zu können. Wer weiß das besser als Sie? Hätten Ihre Vorfahren dies nicht bewiesen, würde es viele Volksfeste nicht mehr geben und auch „Der Komet" wäre nicht der, der er heute ist. Vor allem in Krisen ist besondere Anpassungsfähigkeit gefragt. Das sich ständig verändernde Umfeld erfordert von uns, dass wir uns weiterentwickeln, um dauerhaft bestehen zu können. Doch woher wissen wir, was gerade von uns benötigt wird?

Immer wieder haben wir in den vergangenen Monaten den Kontakt zu Ihnen als unsere treuen Kunden gesucht und jede Menge wertvolles Feedback bekommen. Wir möchten Altbewährtes mit dem aktuellen Zeitgeist verbinden. Sie haben bestimmt schon bemerkt, dass sich bei Ihrer Fachzeitschrift einiges verändert hat. Neue Themenbereiche, eine neue Webseite und auch die neue Online-Plattform Jahrmarktheld.net sollen hier erwähnt werden.

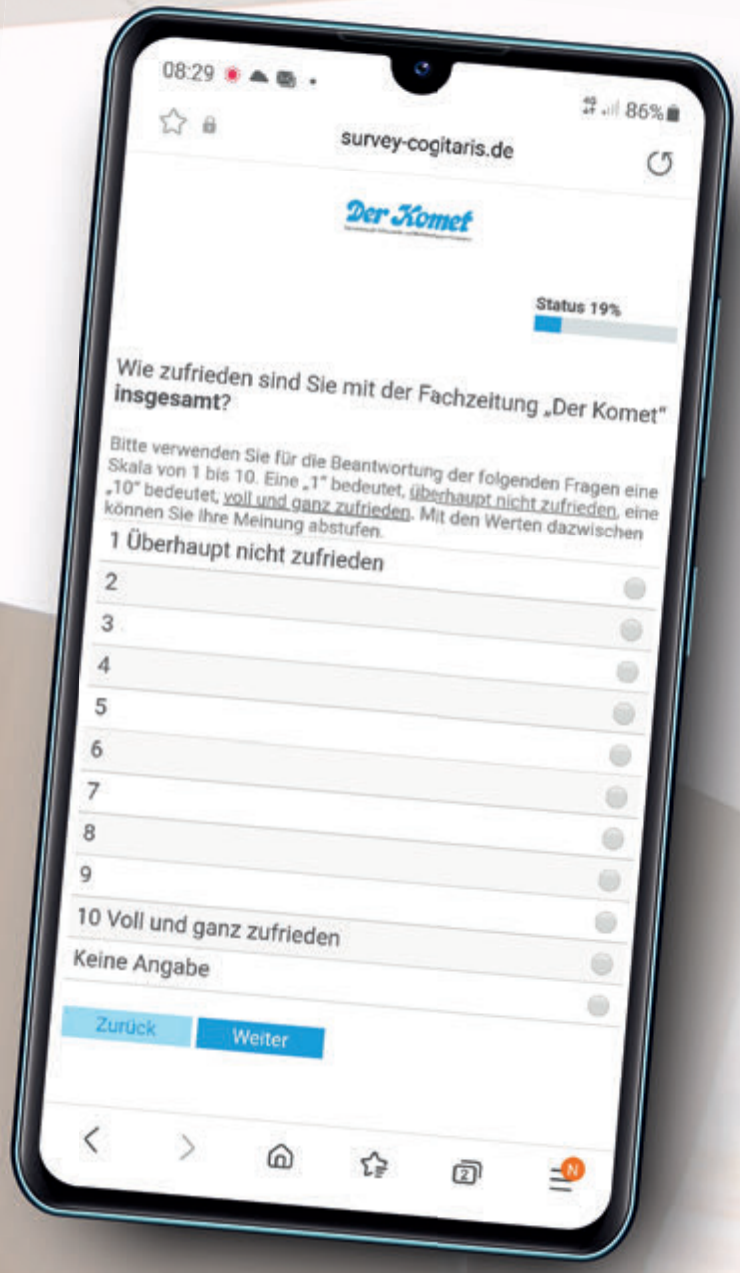
Doch das ist uns nicht genug, das reicht uns noch nicht! Wir möchten mehr von Ihnen wissen. Teilen Sie uns Ihre Bedürfnisse und Wünsche mit und wir werden uns bemühen, diese zu erfüllen, soweit es in unseren Möglichkeiten liegt. Je mehr Rückmeldungen wir von Ihnen erhalten, desto besser wird es uns gelingen, auf ihre Wünsche einzugehen. Sie haben jetzt die Möglichkeit, zum aktiven Mitgestalter des Kometen zu werden!

Sie fragen sich jetzt bestimmt, wie kann das funktionieren? Ab sofort können Sie sechs Wochen lang auf unserer Webseite mit wenig Aufwand an unserer Umfrage teilnehmen, die wir gemeinsam mit einem professionellen Marktforschungsinstitut speziell für Sie entwickelt haben. Sie unterstützen damit nicht nur uns, sondern profitieren auch selbst davon. Welche Themen interessieren Sie besonders? Was wünschen Sie sich von uns? Verraten Sie uns Ihre Meinung! Es wird uns bestimmt gelingen, einige Ihrer Wünsche zu erfüllen. Nach Abschluss der Umfrage werden wir die Ergebnisse hier in Ihrem „Komet" und auf der Internetseite veröffentlichen.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie als Dankeschön die Möglichkeit, den „Komet" drei Monate lang als digitale Ausgabe im Download zu testen. Sie lesen unsere Zeitung lieber konventionell in Papierform, können aber mehr Sichtbarkeit im Internet gebrauchen? Dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, eine digitale Anzeige zu schalten, mit der Sie Ihr Unternehmen oder Ihre Veranstaltung einen Monat lang kostenfrei auf unserer Webseite präsentieren können.

Werden Sie zum Mitgestalter! Das gesamte Komet-Team bedankt sich im Voraus für Ihre Teilnahme. Wir sind gespannt auf Ihre Wünsche und Anregungen.

Herzlichst
Mara Holland-Moritz
- Repräsentantin des KOMET -



Die Umfrage finden Sie unter folgendem Link:

https://survey-cogitaris.de/goto/komet

...oder einfach hier scannen!

Franz Krischke – 80 Jahre

Unser Ehrenmitglied Franz Krischke feiert am 4. Dezember seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Fidelia Ulm e.V.

Erich Rosenstädt – 80 Jahre

Unseren langjährigen Vorsitzenden und jetzt Ehrenvorsitzenden Erich Rosenstädt wünschen wir zu seinem 80. Geburtstag am 6. Dezember alles Gute, viel Glück und vor allen Gesundheit. Erich Rosenstädt ist für seine Verdienste in der Verbands und Vorstandsarbeit mit der höchsten Auszeichnung des Verbandes geehrt worden, der goldenen Ehrennadel mit Diamanten. Seine Arbeit im Verband und im Vorstand war und ist stets mit höchstem Fachwissen aufgeführt und geleistet worden, so dass auch heute noch kaum eine fachliche Entscheidung ohne die Meinung unseres Ehrenvorsitzenden zu erledigen ist. Auf den Delegiertentagen die Erich Rosenstädt mit dem Vorstand besucht, ziehen wir heute noch unsere Lehren aus seinem Wissen! Für diese Fähigkeit sind wir bis heute und hoffentlich auch in Zukunft der Respekt und die Anerkennung seines Verbandes sicher. Wir wünschen dir alles Gute, und hoffen dich noch viele Jahre an unserer Seite zu haben.

Schaustellerverband Harz-Heide e.V.
Sitz Braunschweig

Am 6. Dezember feierte unser Ehrenmitglied Erich Rosenstädt seinen 80. Geburtstag. Hierzu gratulieren der Vorstand, die Mitglieder und die Geschäftsstelle des Schaustellerverband Niedersachsen e.V., herzlich und wünschen weiterhin viele Jahre des Glücks, Zufriedenheit und ganz viel Gesundheit. Kollege Rosenstädt gehört nunmehr seit über 50 Jahren dem Verband an und hat in dieser Zeit so manche Tätigkeiten im Vorstand ausgeübt. Egal, ob Versammlung, Revision, Mitarbeit in Kommissionen oder Delegiertentage Erich steht unserem Berufsstand stets mit seinem breiten Fachwissen zur Seite. Dafür möchten wir ihm auf diesem Weg einmal ganz besonders danken.

Schaustellerverband Niedersachsen e.V., Sitz Hannover

„Der Komet" gratuliert allen Geburtstagkindern

Die Rubriken „Wir gratulieren" und „in memoriam" können von Vereinen und Verbänden kostenlos genutzt werden.

Gratulationen für „runde" Geburtstage sind erst ab 50 Jahren möglich; gratuliert werden kann auch zur silbernen und zur goldenen Hochzeit.

Bitte stets das Geburts-, Hochzeits- bzw. Sterbedatum mit angeben!

Die Redigierung bzw. Kürzung behalten wir uns vor. (Red.)

Liese Schmitt Irma – 80 Jahre

Unsere herzlichsten Glückwünsche zu Deinem Geburtstag am 30. November. Weiterhin alles Gute, besonders viel Gesundheit sowie liebe Grüße wünschen Dir von Herzen.

Frauenbund „Einigkeit Mannheim"

Ursula Breul – 75 Jahre

Am 2. Dezember wird unsere Vereinsschwester „Pummel" 75 Jahre. Wir wünschen dir zu deinem Feste viel Gesundheit und nur das Beste.

Nordischer Frauenverein „Hammonia Hamburg

Otfried (Otti) Hanstein – 70 Jahre

Am 6.Dezember vollendet unser Ehrenmitglied Otfried (Otti) Hanstein seinen 70.Geburtstag. Der Name Hanstein ist bis heute untrennbar mit dem Klassiker Wellenflug verbunden. Unvergessen der eigenwillige „Raupenantrieb" in luftiger Höhe beim Prototyp. Wir wünschen unserem Ehrenmitglied weiterhin viel Glück und Gesundheit.

Schaustellerverband Weser Ems e.V.
Sitz Osnabrück

Ute Barth-Löw – 60 Jahre

Du bist geboren, Gott sei Dank! Mit 10 sitzt Du auf der Schulbank, mit 20 hast Du Liebeskummer, mit 30 eine Steuernummer. Mit 40 lautet die Devise: "Mit 50 kommt die Midlife-Krise!" Mit 60 hast Du überwunden was Dich als jungen Mensch geschunden. Dann stehst Du über allen Dingen und kannst vor Glück ein Liedchen singen! Du bist nicht wirklich 60 Jahre alt geworden. Du bist 29 mit 31 Jahren Erfahrung! Alles Gute zum Geburtstag wünschen wir Dir von Herzen.

Verein reisender Schausteller Mosel-Eifel e.V.
Sitz Trier

Hans-Joachim Blume – 60 Jahre

Unser Mitglied Hans-Joachim Blume feiert am 6. Dezember seinen 60 Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Fidelia Ulm e.V.

Klaus Löw – 60 Jahre

Sechzig, das ist weder alt, noch ist es wirklich jung, es ist etwas dazwischen halt, doch immer noch mit Schwung! Wir wünschen Dir zum Wiegenfest von ganzem Herzen nur das Allerbeste und außerdem, das ist ganz klar: ein schönes neues Lebensjahr!

Verein reisender Schausteller Mosel-Eifel e.V.
Sitz Trier

Volksfeste 2022

Brandenburgischer Schaustellerverband Veranstaltungsgesellschaft mbH

1. April bis 24. April 2022
Frühlingsfest in Potsdam, Neuer Lustgarten

7. Juli bis 10. Juli 2022
Bunter Hering (Schaustellerteil)

30. September bis 23. Oktober 2022
Potsdamer Oktoberfest
Neuer Lustgarten

Bewerbungsschluss für alle Feste: 17. Dezember 2021

Gesucht werden attraktive Schau-, Spiel-, Verkaufs- und Fahrgeschäfte aller Art, insbesondere Riesenräder, Hochfahrgeschäfte und kleine Achterbahnen.

Die Bewerbung – mit den üblichen Unterlagen für jede Veranstaltung gesondert – muss enthalten:

- Aktuelle Anschrift des Bewerbers einschl. Telefonnummer
- Art und Beschreibung des Geschäftes bzw. des Warenangebotes, einschl. aktuellem Lichtbild
- Größe des Geschäftes mit Angabe der Frontmeter, Tiefe und Höhe, ggf. Grundriss-Skizze beifügen – Zuggabeln, Treppen etc. unbedingt mit angeben
- Anschlusswert in kW für Licht- und Kraftstrom sowie benötigte Absicherung in A
- **Anzahl sowie Länge und Breite der mitgeführten Wohn- und Packwagen; Anzahl der Zugmaschinen und Pkws**

Bei Geschäften, die sich im Vorjahr schriftlich beworben haben, reicht auch eine eMail. Unvollständige und/oder nach Bewerbungsschluss eingehende Bewerbungen können ausgeschlossen werden. Die Bewerbung begründet keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen Platz in bestimmter Lage oder Beschaffenheit.
Zusagen erfolgen schriftlich bis zum 21. Januar 2022! Schriftliche Absagen erfolgen nicht!

Bewerbungen sind zu richten an:
Brandenburgischer Schaustellerverband Veranstaltungsgesellschaft mbH
Freiastraße 1 • 10365 Berlin
Fax (0 30) 53 65 52 76
E-Mail: mail@bsvev.com
Tel. Rückfragen unter 0177-7138945

211170

Thüringer Volksfeste

Meininger-Sommer-Volksfest
vom 29. April bis 15. Mai 2022

Bad Salzungen Sommer-Spass
vom 22. Juli bis 7. August 2022

Meininger Oktoberfest
vom 23. September bis 9. Oktober 2022

Bewerbungen mit neuestem Lichtbild, Grundriss, Anschlusswert Strom, Anzahl und Größe der mitgeführten Fahrzeuge an:

Thüringer Verband reisender Schausteller e.V., Erfurt
Nonnenrain 26, 99099 Erfurt, Telefon 0177-6277681
tvrs-erfurt@hotmail.de

Einsendeschluss: 10 Januar 2022.
Zusagen erfolgen bis 15 Februar 2022.
Absagen werden nicht erteilt.

211179

Verkaufe Stork-Schießwagen

Sehr guter Zustand, zugelassen, komplett mit Gewehren.
Zuschriften unter **Nr. 211174** an den Komet.

Achtung Bewerbungsschluss

– Kostenloser Service Ihrer Fachzeitung –

Für die folgenden Feste läuft in den nächsten Tagen der Bewerbungsschluss ab. In Klammern die „Komet"-Ausgabe, in der das Fest ausgeschrieben war. Keine Haftung für fehlerhafte oder unterbliebene Eintragungen.

30. November
Bünde Frühlingsfest, Zwiebelfest (5733/20.11)

10. Dezember
Kassel Frühlingsfest (5732/10.11.)
Frechen Kirmes (5732/10.11.)

12. Dezember
Herborner Frühlingsfest und Martinimarkt (5732/10.11.)
Korbacher Hansemarkt
Stadtallendorf Heimat- und Soldatenfest (5732/10.11.)

15. Dezember
Herbstwoche Lippstadt (5723/10.8.)
Hamm Frühjahrskirmes Bockum-Hövel (5730/20.10.)
Dortmund Hörder Frühling (5730/20.10.)
Iserlohn Schützenfest Drüplingsen und Sümmern (5730/20.10.)
Reister Markt (5730/20.10.)
Düsseldorf Schützen- und Heimatfest (5732/10.11.)
Bad Aibling Volksfest (5733/20.11)
Geretsried Volksfest (5733/20.11)
Gmund Volksfest (5733/20.11)
Großkarolinenfeld Volksfest (5733/20.11)
Murnau Volksfest (5733/20.11)
Penzberg Volksfest (5733/20.11)
Unterföhring Volksfest (5733/20.11)
Vaterstetten Volksfest (5733/20.11)
Wagenfeld Frühjahrsmarkt, Großmarkt (5733/20.11)

St. Sebastiani Bruderschaft Anno 1433 Ratingen e.V.

Großes Schützen- und Heimatfest RATINGEN

- vorbehaltlich behördlicher Genehmigung im Jahr 2022 -

vom 5. bis 8. August 2022

Kirmesbetrieb Freitag bis einschl. Montag – 4 Tage!
Dienstag kann zum Abbau genutzt werden.

Montags großes Abschluss-Feuerwerk

Gesucht werden attraktive Hochfahr-, Rund- und Belustigungsgeschäfte.

Bewerbungen von Hochfahrgeschäften, wie Schaukeln, kleinem Riesenrad, Geisterbahn und großem, attraktivem Laufgeschäft sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Art des Geschäftes mit sämtlichen Größenangaben sowie Anschlusswerte für Licht und Kraftstrom sowie Freiumschlag) **bis 31. Januar 2022** erbeten. Genaue, ständige Anschrift und Telefon- bzw. Handynummer sind erforderlich. Es werden keine Absagen versendet.

Platzmeister Christian Freund · Düsseldorfer Straße 21 · 40878 Ratingen
Fax (0 21 02) 7 11 40 25 · E-Mail: ch.freund@matyssek-kirchmann.de

211173

53. Waldkirchner Volksfest

vom 29. Juli bis 03. August 2022

(Bayerischer Wald, Nähe Passau)

Gesucht werden insbesondere atraktive Fahr-, Hochfahr- und Belustigungsgeschäfte! Imbiss und Ausschank bereits besetzt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis **31. Dezember 2022** an:

Festwirtbetrieb Pongratz & Weber • Ratzing 22 • 94065 Waldkirchen
Schriftliche Absagen werden nicht erteilt.

211172

VERKAUFE VERKAUFE VERKAUFE VERKAUFE VERKAUFE

Russische Schaukel

mit 8 Gondeln.

Zuschriften unter der **Nr. 211171** an den Komet.

Beilagenhinweis

In dieser Ausgabe ist unser Wandplaner 2022 beigelegt.

Geburtstagsliste

(* = Ehrenmitglied, ** = Ehrenvorsitzender)

Änderungswünsche können bis zum 15. eines Monats berücksichtigt werden. Vereine und Verbände, von denen wir länger als zwei Jahre nichts hören, werden aus der Geburtstagsliste genommen. Deshalb sollten wir auch dann informiert werden, wenn während des genannten Zeitraumes keine Veränderung eingetreten ist. Für fehlerhafte oder unterlassene Eintragungen übernehmen wir keine Haftung.

BLV – Bezirksstelle Aschaffenburg
14.12. Thorsten Goldbach, 21.12. Jochen Schmitt, 22.12. Nadine Behl, 23.12. Christopher Maier, 29.12. Christian Steigerwald.

Schausteller-Frauenverein „Zirbelnuss", Augsburg
3.12. Sandra Erlinger.

Schwäbischer Schaustellerverband Augsburg
2.12. Josef Heppenheimer, 3.12. Sandra Erlinger, 8.12. Karin Diebold, 15.12. Dirk Held, 19.12. Michael Karl, 21.12. Otto Mayr, 22.12. Jürgen Kaiser, 25.12. Werner Springer, 25.12. Werner Baumeister, 27.12. Andreas Brenner, 27.12 Peter Schneller.

Schaustellerverband Bad Kreuznach
9.12. Stephanie Marx, 10.12. Rudolf Barth, 11.12. Hugo Levy, 16.12. Hans-Josef Karbach, 17.12. Sascha Barth, 18.12. Maurice Schulz, 23.12. Johann Luxem, David Pandel.

Geselliger Verein der Schaustellerfrauen, Berlin
6.12. Susanne Wollenschläger, 24.12. Petra Neupert.

Schaustellerverband Berlin e.V.
4.12. Philip Noack, 6.12. Hans-J. Blume jun., 15.12. Christian Dettmer, 20.12. Andreas Vespermann, 23.12. Johann Luxem, 24.12. Pascal Lorgie, 24.12. Petra Neupert.

Interessengemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Schausteller e.V.
4.12. Philip Noack, 14.12. Bodo Schuder, 26.12. Paula Wollenschläger, 30.12. Axel Schmock, 31.12. Nicole Kliemchen.

Club reisender Schaustellerfrauen, Bielefeld
2.12. Sammy Hielscher, 18.12. Bettina Kaiser, 22.12. Rita Keep, 23.12. Charlene Rasch.

Schaustellerverein Bielefeld
1.12. André Schneider, 5.12. Thomas Heitmann, 9.12. Dennis Dorenkamp, 12.12. Michael Krause, 18.12. Manfred Parpalioni, 19.12. Horst Laffontin, 21.12. August Schneider

Fußball- und Geselligkeitsverein Bitburg-Trier
7.12. Carmen Roßkopf, 10.12. Ute Barth-Löw, 14.12. Toni Gombold, 15.12. Marika Schmitt, 20.12. Claudia Barth, 21.12. Alfred Conrad, 22.12. Elke Heinen, Rainer Zimmer, 24.12. Justin Braun.

Fachverband reisender Schausteller, Brandenburg
14.12. Bodo Schuder, 23.12. Johann Luxem.

Schaustellerverband Region Harz und Heide, Braunschweig
6.12. Erich Rosenstädt**, 19.12. Ingo Fichtelmann.

Verband der Schausteller und Marktkaufleute Bremen e.V.
1.12. Jasmin Malon, 2.12. Egon Greger, 8.12. Erich Prante,14.12. Heike Fischer, 17.12. Walter Kreienborg, 20.12. Klaus Renoldi, 21.12. Jonny-Jens Schmidt, 26.12. Heinz-Jürgen Strohmann, 28.12. Silke König.

Bremer Schausteller Frauenverein
1.12. Jasmin Malon, 2.12. Gabriele van der Veen, 3.12. Helga Kellner, 6.12. Carmen Eisenhauer, 6.12. Doris Roie, 14.12. Heike Fischer, Anja Manke, 15.12. Patricia Horz, Madeleine Ahrend, 15.12. Kelly Schneider, 18.12. Sabrina Fischer 18.12. Conny v. d. Veen-Keuneke, 19.12. Yvonne Dieckmann, 25.12. Angela Hartz-Tolisch,27.12. Selma Meyer, 28.12. Silke Koenig, 29.12. Antje Schneider.

Geselligkeitsverein der Schaustellerfrauen, Bruchsal
28.12. Inge Böhme.

Mittelsächsischer Schaustellerverband, Chemnitz
9.12. Philipp Walther, 14.12. Bodo Schuder, 23.12. Florian Schanze, 24.12. Petra Neupert.

BSM „Kreisstelle Niederelbe-Cuxhaven" e.V.
2.12. Egon Greger*, 24.12. David Bode, 28.12. Jonny Brockelmann jun., 30.12. Martin-Willy Brockelmann.

Rhein.-Westfäl. Frauenbund „Germania", Dortmund
4.12. Mariele Schäfer, 8.12. Minna Meyer, 9.12. Angela Deinert, 14.2. Martina Dorenkamp, 17.12. Gudrun Hoster, 19.12. Silke Mennecke, 20.12. Christine Nock, 21.12. Jennyfer Vorlop, 27.12. Christel Krause*, Rebecca Bügler, 29.12. Christina Dillinger, 30.12. Elvira Spindler.

Schausteller-Verein „Rote Erde", Dortmund
2.12. Michael Bügler, 3.12. Heinz-Dieter Mennecke, 4.12. Maria Schäfer, 8.12. Angela Deinert, 10.12. Wolf-Renato Sichelschmidt, 11.12. Leo Fichna*, 14.12. Martina Dorenkamp, Aribert Schmitz*, 15.12. Harry Heitmann*, 16.12. Helga Heitmann*, 16.12. Rudolf Leo Isken, David Weber, 17.12. Gudrun Hoster, 19.12. Silke Mennecke, 20.12. Christine Liegois,21.12. Marcel Wiechmann, 24.12. Gerd Krause*,25.12. Tom Wiegand, 27.12. Rebecca Bügler, 27.12.Christel Krause*, 28.12. Max Timo Arens, 29.12. Christina Dillinger, 29.12. Virginia Frensch, Adolf Hirsch, 30.12. Helmut Isken*, Hans Wiechmann.

Dresdner Schaustellerverband
2.12. Gorden Andrich, 21.12. Danny Ortelt 22.12. Franz Borowsky, 31.12. Christoph Meyer.

Frauenbund „Rur-Gold", Düren
5.12. Claudia Schleifer, 23.12. Ilona Goehre, 23.12 Gina Bauer.

Geselliger Schausteller-Frauenverein, Düsseldorf
9.12. Verena Wendler, 15.12. Ute Bruch, 18.12. Monika Maatz.

BLV – Bezirksstelle Erlangen
1.12. Daniela Rudolf, 12.2. Bärbel Teupert, 15.12. Klaus Krug, Tobias Wild, 17.12. Johanna Heckl, 23.12. Tayra Kunstmann, 29.12. Nadja Kunstmann.

Frauenbund „Assindia", Essen
6.12. Maria Berndt, 13.12. Margit Lönne.

Schaustellerverband Essen/Ruhrgebiet von 1919 e.V.
6.12. Maria Berndt, 8.12. Robert Lehmann, 22.12. Martina Rendschmidt.

Lausitzer Schaustellerverband Geschäftsstelle Forst/Lausitz
22.12. Enrico Sperlich.

Frauenbund „Mainperle", Frankfurt
5.12. Nicole Adler, 6.12. Monika Müller, Doris Roie, 16.12. Veronika Wenisch, 29.12. Marie-Christine Jakob.

BLV – Bezirksstelle Fürth
1.12. Daniela Rudolph, 7.12. Klaus Völkel, 9.12. John Dee Zimmermann, 14.12. Maximilian Marcel Mitterbichler, 14.12. Florian Kirschbaum, Samuel Neumüller, 17.12. Johanna Heckl, Eduard Wentzl, 25.12. Gabriele Müller, 31.12. Wolfgang Späth, 31.12. Pascal Grauberger.

Schaustellerverband Mittelhessen, Gießen
3.12. Scarlett Renz, 8.12. Erich Lotz, 31.12. Willi Wißner.

Schaustellerverein Gütersloh-Lippstadt
3.12. Italo Cardinale jr., 13.12. Willi Adolf Parpalioni, 21.12. August Schneider.

Schausteller-Frauenverein „Westfalia", Hagen
22.12. Brunhilde Becker.

Hagener Schaustellerverein
1.12. Andreas Alexius, 11.12. Jörg Schapals, 13.12. Christian Wagner, Diana Deinert sen., 14.12. Bastian Alexius, 20.12. Uwe Dietrich, 22.12. Brunhilde Becker, 25.12. Tom Wiegand.

Frauenbund „Hand in Hand", Halle
17.12. Helga Gärtner, 21.12. Iris Hammer, 31.12. Annabel Meyer.

Bürsten-Club Hamburg von 1950
30.12. Udo Eberhard

Nordischer Frauenverein „Hammonia", Hamburg
2.12. Ursula Breul, 4.12. Tina Wilhelm, 13.12. Henni Schanzenbach,16.12. Gitti Fischer, 19.12. Yvonne Dieckmann, 27.12. Jacqueline Rasch.

Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller, Hamburg
2.12. Sascha Belli, 4.12. Kevin Rasch, Tina Wilhelm, 5.12. Saskia Stey, 7.12. Alexander Gnegel, 9.12. Heiko Grimmer, Heino Weiß, 10.12. Sonja Marx, 11.12. Daniela Kaiser, Jeanette Müller, 14.12. Andre Richters, 15.12. Kay Müller-Bergmann 15.12 Mirco Greier, 18.12. Nancy Zettl, 19.12. Gisela Clausen, Dirk Marx, Christoph Bahr, 20.12. Roland Vespermann, 22.12. Mike-Mario Plagmann, 23.12. Manfred Habermann, 24.12. Dennis Buchholz, 25.12. Andreas Gnegel, 25.12. Angela Hartz-Tolisch, 26.12. Patricia Lauenburger, 27.12. Jacqueline Rasch, 27.12. Tanja Deutsch.

Schaustellerverband Hamburg von 1884
4.12. Tina Wilhelm, 10.12. Alice Greier, 15.12. Christian Voß, 16.12. Ernst Schau, 18.12. Marion Hell, Nancy Zettl, 19.12. Yvonne Dieckmann, 20.12. Hans Meyer, 20.12. Klaus Renoldi jun., Roland Vespermann, 23.12. Nick Vorlop, 27.12. Jacqueline Rasch, 27.12. Theo Rosenzweig, 29.12. Marvin Plagmann, 29.12. Julien Horlbeck, 30.12. Udo-Manfred Eberhard.

Schaustellerverein „Hand in Hand", Hamm
5.12. Nicole Bötticher, 9.12. Alexander Gnegel, 11.12. Felix Kottmann, 13.12. Willi-Adolf Parpalioni, 14.12. Martina Cornelius, 15.12. Madeline Ahrend, 16.12. Rudi Isken jr., 23.12. Charlene Rasch, 30.12. Helmut Isken, 31.12. Christa Röhrig.

Frauen-Geselligkeitsverein „Kinzigperle", Hanau
6.12. Monika Müller, Doris Roie, 9.12. Anita Eberhardt, 11.12. Eva Hill, 12.12. Marina Kaiser, 15.12. Ulrike Werkshausen, 16.12. Veronika Wenisch, 21.12. Nadine Ferling.

Damen-Kegelclub „Goldene Zehn", Hanau
14.12. Samantha Bügler, 31.12. Ira Drexel

Herren-Kegelclub „Goldene Zehn", Hanau
1.12. Dominik Weingärtner, 8.12. Hugo Hubert Levy**, 24.12. Emanuel Levy, Andre Roie.

Landesverband Niedersachsen-Süd der Markt- und Schaustellerbetriebe - Bezirksstelle Hannover -
1.12. Oliver Ahrend, 2.12. Sascha Belly, 4.12. Edeltraut Reiling, 7.12. Axel Radünz, 9.12. Bernhard Vorlop jun., 13.12. Jörg Ahrend, 15.12. Ludwig Landwermann, Linda Vorlop, 16.12. Raymond Armbrecht jun., 27.12. Hans Drolshagen.

Niedersächsischer Schausteller-Frauenverein, Hannover
10.12. Sabine Engelhardt, 31.12. Ilona Swoboda.

Schaustellerverband Niedersachsen, Hannover
1.12. Kevin Kratzsch, 6.12. Erich Rosenstädt,
7.12. Bernhard Lemoine, 12.12. Michael Krause,
14.12. David-Bernhard Ahrend, Hubert Berghaus,
21.12. Jennifer Vorlop.

Mitteldeutscher Schaustellerverein, Herford
2.12. Horst Weber, 8.12. Franz Traber, Jeffrey Labudda,
13.12. Willi Parpalioni, 15.12. Nadine Alisch,
19.12. Horst Laffontien, 20.12. Hans Meyer.

Schaustellerverein Tecklenburger Land, Sitz Ibbenbüren
5.12.Vievienne Madeleine Schimmle
5.12. Normann Hortmeyer, 14.12. Martina Cornelius,
14.12. Tanjy Karow, 28.12. Mario Steinbauer.

BLV – Bezirksstelle Ingolstadt
5.12. Gino Lemoine, 6.12. Robert Eckl jun.,
7.12. Resi Stark, 16.12. Renato Bizarro,
18.12. Oswald Baumgärtner,
22.12. Florian Lechner jun.

Schaustellerverband „Barbarossa-Pfalz-Saar", Kaiserslautern
1.12. Marika Barth, 11.12. Andre Distel,
12.12. Harald Wild, 14.12. Fritz Becker,
14.12. Christoph Marker, 16.12. Karl Pletsch,
17.12. Peter Lössel.

Schausteller-Kegelclub „Lauterer Hechte und Sternschnuppe"
1.12. Alexandra Schneider, 5.12. Christa Uhl.

Schausteller-Frauenverein „Pfälzer Mädscher", Kaiserslautern
1.12. Marika Barth, 28.12. Dorothea Jäkel.

Frauenbund „Fidelia", Karlsruhe
5.12. Madleine Thelen, 7.12. Rita Scheffel,
8.12. Samantha Roder, Jamie Kast,
12.12. Alexandra Kutschke-Ribaric,
15.12. Selina Eichel, 23.12. Simone Filder,
23.12. Inge Kräher, 28.12. Ingeborg Böhme*,
29.12. Edith Reimund, Antje Schneider,
30.12. Charlotte Eichel.

Schaustellerverband Kassel-Göttingen
1.12. Justin Asmuß, 13.12. Fredy Schunk,
14.12. Hubert Berghaus, 20.12. Tim Geibel,
21.12. Gabi Heinl, 28.12. Alfred Fliege,
29.12. Werner Bodem.

Schausteller-Frauenbund „Deutsches Eck", Koblenz
1.12. Ellen Franken, 13.12. Hannelore Hummerich,
30.12. Anja Goetzke.

Frauenverein „Isaria", Landshut
31.12. Sarah Vorholzer.

Verein reisender Schausteller Ostfriesland, Leer
1.12. Willi Wilken, Jim Hinrichs, 2.12. Nico Jensen,
4.12. Franz Langenscheidt, 7.12. Udo Glöss,
9.12. Joachim Freese, 14.12. Peter Marschall,
15.12. Joachim Lüdeking, 16.12. Timo von Halle,
26.12. René Mondorf, 27.12. Selma Meyer,
28.12. Mario Steinbauer,
30.12. Karl-Heinz Langenscheidt.

Schausteller-Frauen Bund Gemütlichkeit, Leipzig
8.12. Karin Drechsler.

Leipziger Schaustellerverein
6.12. Denny Horn, 18.12. Karla Fischer,
20.12. Udo Volklandt, Jens Melcher,
28.12. Franziska Walz, 30.12. Kerstin Naumann,
30.12. Jürgen Seiferth.

Schaustellerverein Lippstadt e. V. gegr. 1990
15.12. Mario Weber sen., 19.12. Natascha Burghard,
31.12. Fritz Burghard jun.

Schaustellerverband Lübeck
9.12. Heiko Grimmer, 11.12. Karl-Heinz Mack,
15.12. Christian-Dieter Voß, 17.12. Dennis Belli
19.12. Yvonne Dieckmann,21.12. Uwe Wenig jr.,
23.12. Karen Kater.

Frauenbund „Rheinperle", Ludwigshafen
1.12. Marika Barth, 2.12. Anja Nickel,
5.12. Änne Jeromin, 6.12. Annemie Schimmel,
7.12. Alexandra Werlich, 23.12. Jaqueline Igen-Feix,
23.12. Simone Filder, 25.12. Inge Clark,
28.12. Dorothea Jäckel, 29.12. Antje Schneider.

Schaustellerverband Lüneburg und Umgebung e.V.
16.12. Ernst Schau*.

Frauenbund „Meenzer Gold", Mainz
3.12. Anja Goetzke, 7.12. Hildegard Barth,
13.12. Hannelore Hummerich, Romina Lorenz,
19.12. Paula Roscher, 30.12. Anja Goetzke,
31.12. Rosi Roie.

Frauenbund „Einigkeit", Mannheim
5.12. Änne Jeromin, 6.12. Claire Kieser,
6.12. Annemarie Schimmel, 8.12. Samantha Roder,
2.12. Marina Kaiser, 15.12. Katharina Nehrbaß,
16.12. Lotte Stoner, 19.12. Paula Roscher,
20.12. Ursel Lederer, 23.12. Inge Kräher, Simone Filder,
23.12. Justine Osthold-Rick,
24.12. Susanne Lederer-Metz, 25.12. Inge Clark,
25.12. Edith Geist, 28.12. Inge Böhme,
29.12. Edith Reimund, Antje Schneider.

Mannheimer Schaustellerverband
14.12. Thorsten Goldbach, Willy Krusig,
20.12. Thomas Schulz.

Damen-Schausteller-Kegelclub „Fortuna", Mannheim
6.12. Cläre Kieser, 25.12. Inge Clark.

BLV – Bezirksstelle Memmingen
2.12. Josef Heppenheimer, Lothar Neigert,
9.12. Fidan Ixllokoqi, 18.12. Günther Leopoldseder,
24.12. Gabriele Hirschberg, 26.12. Erwin Louzoglou,
28.12. Anneliese Nowotny.

Verein reisender Schausteller Minden-Lübbecke
2.12. Michel Röper, 3.12. Paul Horz,
14.12. Simone Brandt, 15.12. Nadine Alisch,
15.12. Patricia Horz, 25.12. Andre Osthold,
28.12. Lothar Lohmeyer.

Bayerischer Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller, München
Fachbereich Warenhandel
1.12. Brigitte Gruber, 3.12. Rudi Bausch,
8.12. Alfred Oberlader, Gerhard Obermayr,
10.12. Josef Schmidbauer, 11.12. Paul Tille,
15.12. Ursula Bussjäger, 18.12. Oswald Baumgärtner,
20.12. Fritz Mossmayer, Carolin Gollwitzer,
21.12. Josef Rohrer, 22.12. Alexandra Landau,
27.12. Peter Schneller, 28.12. Alexander Brenner,
28.12. Maximilian Brenner, 29.12. Ingrid Zimmermann.

Frauenverein „Die gemütlichen Münchnerinnen"
20.12. Carolin Gollwitzer, 22.12. Sandra Landau

Schausteller-Frauenbund „Münchner Kindl"
5.12. Steffi Kraus, Brigitte Amerseder,
9.12. Karen Schneider, 17.12. Hanni Heckl,
19.12. Marion Zierer, 26.12. Laura Jost,
28.12. Anna Menzel, 29.12. Paula Eckl,
29.12. Ingrid Zimmermann, 30.12. Anja Götzke.

Die Münchner Schausteller im BLV
2.12. Matthias Niederländer, 4.12. Georg Martl,
5.12. Stefanie Kübler jun., 6.12. Robert Eckl jun.,
10.12. Michael Kaiser, 16.12. Maximilian Felber,
18.12. Oswald Baumgärtner,20.12. Klaus Renoldi jun.,
20.12. Karl Schallmaier, 22.12. Florian Lechner,
23.12. Edith Simon, 24.12. Manfred Kraus,
29.12. Charles Porth, 29.12. Manfred Zehle jun.,
30.12. Anja Goetzke, 31.12. Adrian Winheim.

Frauenverein „Fleißige Biene", Neumünster
2.12. Ursula Breul, 30.12. Waltraud Meyer.

Schaustellerverband Schleswig-Holstein, Neumünster
11.12. Karl-Heinz Mack, 19.12. Christoph Bahr,
29.12. Walter Schneider.

Schaustellerverband Nordhorn
2.12. Michel Röper, 8.12. Karl-Heinz König,
14.12. Tanja Karow.

Süddeutscher Frauenverein „Noris", Nürnberg
6.12. Renate Grauberger, 8.12. Silke Schacht,
10.12. Sara Beck, Stephanie Steinbauer,
14.12. Heidi Kaiser, Hannelore Mark,

Wichtige Adressen und Telefonnummern der CIRCUS- UND SCHAUSTELLERSEELSORGE der Evangelischen Kirche in Deutschland nach Regionen:

Gesamtleitung der Circus- und Schaustellerseelsorge der EKD
Pfarrer Torsten Heinrich
Alt Lorsbach12, 65719 Hofheim am Taunus
Tel: (06192) 961993, Mobil: (0171) 5858425,
E-Mail: ev-css-leiter@ekd.de
Web: www.ev-css.de

Frau Petra Krötz
Tel: (06192) 961993
E-Mail: ev-css-buero@ekd.de
Bürozeiten: Donnerstag, 8:00 Uhr - 12:00 Uhr
(außerhalb der Zeiten: Anrufbeantworter)

Frau Hannelore Janzhoff
Geschäftsstelle der CSS, Kirchenamt der EKD,
Tel: (0511) 2796-205, Fax: (0511) 2796-722
E-Mail: Hannelore.Janzhoff@ekd.de

Region: Hamburg
Pfarrer Dr. Friedrich Brandi,
Mobil: (0174) 1790312
E-Mail: f-brandi@hamburg.de

Region: Bremen
Pfarrerin Ingrid Witte,
Tel: (0421) 3650428
E-Mail: ingWitte@t-online.de

Region: Oldenburg
Pfarrer Dr. Ralph Hennings,
Tel: (0441) 506544, Mobil: (0170) 3669 556
E-Mail: hennings@lambertikirche-oldenburg.de

Region: Vogtland
Pfarrer Wolfgang Eichhorn,
Mobil: (0152) 52843102
E-Mail: w.eichhorn@saxonia.net

Region: Mittelsachsen
Pfarrerin Anke Indorf,
Tel: (03727) 6689 180
E-Mail: pfarrerin@christophori.de

Region: Berlin
Pfarrer Martin Germer
Tel: (030) 21969532
Mobil: (0170) 4344386
E-Mail: germer@gedaechtniskirche-berlin.de

Region: Dresden
Pfarrerin Manja Pietzcker
Mobil: (0176) 78730344
E-Mail: manja.pietzcker@gmx.de

Region: Leipzig
Pfarrer Michael Zemmrich
Tel: (034205) 83244, Fax: (034205) 88312,
Mobil: (0160) 2673756
E-Mail: michael.zemmrich@evlks.de

Region: Thüringen/Sachsen-Anhalt
Pfarrer Conrad Herold
Mobil: (0172) 4569734
E-Mail: conrad.herold@ekmd.de

Region: Rostock
Pfarrerin Elisabeth Lange
Mobil: (0152) 2264 6849
E-Mail: elisabeth.lange@elkm.de

Region: Rheinland-Pfalz/Südhessen
Pfarrerin Christine Beutler-Lotz
Tel: (06731) 4715848, Mobil: (0177) 5555303,
E-Mail: info@schaustellerseelsorge.de

Region: Nordhessen/Südniedersachsen/ Östl. Westfalen
Pfarrer Volker Drewes
Tel: (06621) 896833, Fax: (06621) 896833,
Mobil: (0157) 52770136
E-Mail: css-ekkw-v.drewes@arcor.de

Region: Baden-Württemberg/Saarland/Pfalz/ Westbayern (Franken, Schwaben)
Pfarrer Johannes Bräuchle
Tel: (0711) 6402152, Mobil: (0171) 7931149
E-Mail: johannes@braeuchle.eu

Region: Mittelfranken/Nordbayern
Pfarrer Christian Gottfried Edelmann
Mobil: (0172) 7907 623
E-Mail: chrisgoedel@outlook.de

15.12. Sonja Lang, 17.12. Hanni Heckl,
19.12. Birgit Schweizer, 21.12. Natascha Krug,
22.12. Andrea Müller-Lessmann,23.12. Daniela Kübler,
25.12. Stefanie Heimerl, Gabi Müller,
29.12. Sabine Kunstmann, Gertrud Schwarz.

Schaustellerverein Offenbach Stadt und Land
11.12. Peter Stein.

Schausteller-Frauenverein „Frohsinn", Oldenburg
2.12. Gaby Witte v. d. Veen, 27.12. Selma Meyer,
28.12. Marlies Cattelmann.

Schausteller-Frauenverein „Hasestrand", Osnabrück
17.12. Marina Wieland, 18.12. Helga Frickenschmidt,
22.12. Clara Wegener, 23.12. Helga Krabbe,
27.12. Selma Meyer.

Schaustellerverband Weser-Ems, Osnabrück
1.12. Wilhelm Wilken, 6.12. Ottfried Hanstein,
21.12. Michael Frickenschmidt, 22.12. Fredi Horz,
23.12. Henning Hammoor, 27.12. Selma Meyer.

Ostfriesischer Schausteller-Frauenverein „Isabella"
21.12. Sabrina Schmidt-Schmäding,
22.12. Denise Kleuser, 25.12. Angelika Jensen,
27.12. Selma Meyer.

Schaustellerfrauenverein „Einigkeit", Ostfriesland
4.12. Silke Hortmeyer, Heike Horz.

Schaustellerverein Paderborn
1.12. Andre Schneider, Justin Asmuß,
5.12. Yvonne Stein, 12.12. Michael Krause,
16.12. Melanie Graf, 18.12. Manfred Parpalioni,
24.12. Hartmut Nessel, 28.12. Fredi Kohlwes,
31.12. Robert Petter.

Brandenburgischer Schaustellerverband „Sanssouci", Potsdam
2.12. Gordon Andrich, 31.12. Christoph Meyer.

Schaustellerverband Mecklenburg/Vorpommern, Rostock
1.12. Adriano Rasch, 5.12. Jürgen Stranzki,
6.12. Stefan Boos, 7.12. Jürgen Löffler,
9.12. Maik Menzel, 21.12. Klaus Tiemann*,
27.12. Michael Karpinski, 29.12. Patricia Hamberger,
30.12. Cynthia Urbigkeit-Langenscheidt.

Thüringer Schaustellerverein, Rudolstadt
4.12. Fritz Krebs, 8.12. Angelika Kröckel,
10.12. Ferdinand Bauer,14.12. Silke Schieck,
22.12. Gerald Placht, Dirk Rostalski,
26.12. Stefan Matschinske,30.12. Freddy Krebs,
31.12. Christoph Meyer.

Frauenbund „Saarstern", Saarbrücken
7.12. Belinda Sartorio, 15.12. Manuela Maes,
16.12. Liselotte Stoner, 18.12. Marie-Luise Feix,
18.12. Christa Schilling, 20.12. Gretel Neff,
24.12. Frauke Spangenberger, 30.12. Renate Weber,
31.12. Charline Roos.

Schaustellerverein „Soester Börde e.V."
7.12. Marlon Schneider, 12.12. Michael Krause,
14.12. Frank Foulon, 15.12. Louis Schneider,
21.12. August Schneider sen., 24.12. Manfred Weber,
24.12. Michael Schneider.

Schaustellerverband Rhein-Ruhr-Wupper, Solingen
15.12. Mario Timm, 16.12. Wilfried Hoffmann,
20.12. Frank Suermann, 27.12. Rolf Fuhrmann,
28.12. Karl-Heinz Bauer.

Schaustellerverband Speyer
1.12. Günter Wedekind*, Marika Barth,
1.12. Markus Schulz, 14.12. Thorsten Goldbach,
15.12. Dirk Scholz, 16.12. Harald Klauder.

Schwäbischer Frauenbund, Stuttgart
10.12. Herta Benda, 11.12. Lara Franck,
11.12. Hannelore Schröder-Wagner,
18.12. Sabine Wirblich, 20.12. Rose Schiedt,
27.12. Doreen Franck.

Stuttgarter Schausteller-Frauenclub „Heiterkeit"
5.12. Nicole Bötticher, 10.12. Patrizia Moser,
11.12. Lara Franck, 18.12. Sabine Wirblich,
21.12. Rose Schiedt*, 27.12. Doreen Franck,
30.12. Renate Weber*.

SNZ Geselligkeitsverein, Stuttgart
4.12. Marianne Grabenschweiger,
18.12. Sabine Wirblich.

Verein reisender Schausteller Mosel-Eifel, Trier
8.12. Klaus Löw,10.12. Ute Barth-Löw,
12.12. Herbert Meyer, 18.12. Werner Weeber.

Geselligkeitsverein „Fidelia", Ulm
4.12. Franz Krischke, 6.12. Hans-Joachim Blume,
9.12. Rolf Vogt, 11.12. Hugo Levy, 16.12. Max Felber,
16.12. Josef Hörmann, 18.12. Thomas Blum,
22.12. Nikolai Böhm, Jürgen Kaiser,
23.12. Eduard Wentzl, 25.12. Werner Baumeister.

Frauenverein „Ulmer Spatz"
8.12. Trudel Vogt*, 14.12. Ela Herold,
24.12. Gabriele Hirschberg.

Verein reisender Schausteller, Vechta
1.12. André Schneider, Wilhelm Wilken,
12.12. Michael Krause, 16.12. Willy Winter,
18.12. Georg Thölking jun.,
20.12. Andreas Vespermann.

Frauenbund „Drei Lilien", Wiesbaden
17.12. Karin Scherf, 31.12. Rosi Roie.

Frauenverein „Ruhrperle", Witten
6.12. Amanda Höfling.

Frauenbund „Nibelungen", Worms
6.12. Annemarie Schimmel,
14.12. Samantha Weingärtner,
19.12. Paula Roscher, 22.12. Fieda Jockers,
25.12. Inge Clark, 26.12. Fabiola Schubert,
27.12. Jessika Dreßen, 29.12. Laura Spindler.

Frauenverein „Sachsenperle", Zwickau
24.12. Petra Neubert, 28.12. Franziska Walz.

Zwickauer Schausteller Verband e.V
9.12. Philipp Walther.

ABO-AUFTRAG

Ich möchte ab sofort die Fachzeitung „Der Komet" beziehen!

Der Komet

Bestellschein bitte einsenden an

KOMET
Druck- und Verlagshaus GmbH
Postfach 22 61, 66930 Pirmasens

❑ **Ich bestelle hiermit den „Komet" für ½ Jahr (18 Ausgaben) zum Preis von 81 €**

❑ **Ich bestelle hiermit den „Komet" für 1 Jahr (36 Ausgaben) zum Preis von 162 € (Ausland 184 €)**

❑ Den entsprechenden Betrag habe ich überwiesen an KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH
Konto bei der HypoVereinsbank Pirmasens
IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69, BIC: HYVEDEMM485

❑ Der Betrag kann nur in Deutschland abgebucht werden von

IBAN: _____ BIC: _____

bei: _____

❑ Bitte senden Sie mir eine Jahresrechnung.

Die Belieferung erfolgt aus steuerlichen Gründen erst nach Zahlungseingang. Der Bezug gilt zunächst nur für den bezahlten Zeitraum. Er verlängert sich automatisch, wenn nicht 4 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Wichtig: Mir ist bekannt, dass diese Vereinbarung widerrufen werden kann, wenn innerhalb von 10 Tagen eine Mitteilung an KOMET Druck- und Verlagshaus, Postfach 22 61, 66930 Pirmasens, abgesandt wird. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Name _____ Straße _____

PLZ, Wohnort _____ Datum/Unterschrift _____

Pink Date

Neuer Warengewinnautomat für großes Plüsch (ca 1 Meter!)
Pink Date sorgt für große Begeisterung auf den Plätzen. Sobald der erste Gewinner mit dem Riesenplüsch über den Platz läuft, geht der Ansturm los.

Pink Date gibt es bei GACK als Einspieler, im einsatzbereiten 4-Spieler Anhänger (absenkbar) oder als 8-Spieler im bewährten absetzbaren Container mit Fahrgestell (3,49t).

Pink Date hat folgende Maße: LxBxH: 93 x 80 x 220 (inkl. Räder) und wird mit einem hochwertigen elektronischen Münzprüfer geliefert. Optional sind Banknotenleser und/ oder Kartenterminal für kontaktloses Zahlen mit EC- / Kreditkarte oder Handy erhältlich.

Gern erstellen wir Ihnen ein Angebot für ihre Wunschausführung.
Bitte rufen Sie uns an (05924/ 789-70) oder schreiben Sie eine Mail an: F.terHorst@gack.de

GACK Spiel- u. Freizeitgeräte GmbH
BRÜSSELER STR. 28 • BAD BENTHEIM • GERMANY
TEL.: +49 (0)5924 789 70 • E-MAIL: INFO@GACK.DE
WWW.GACK.DE
12899-4

Der Komet Ihr Wegweiser zu günstigen Einkaufsquellen

12375c
ONDRA
Bertazzon-Agentur Deutschland
BERTAZZON
Autoscooter
Pferdekarussells
Musik-Express
Matterhornbahn
Wellenflieger
Kinderschleifen
Ingenieurbüro Dr. Roland Ondra GmbH
Telefon: (08231) 348069 www.ing-ondra.com

TEPE SYSTEMHALLEN
Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 21,00m)
- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

13361T-91
Mehr Infos
Aktueller Aktionspreis im Internet

Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage
www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

13295-32
Event Depot
Hüpfburgen
Action Games
Popcorn, Zuckerwatte & Crêpes
neu – gebraucht – günstig
Tel. 06352 700 850 www.eventdepot.de

"Pump-Fix"
12540-8
Schmutzwasser-Pumpe aus Edelstahl mit abnehmbaren Deckel
6 Abwasseranschlüsse GEKA
4 Blinddeckel GEKA
Maße: H 300, B 352, T 260 mm
SIEDEFIX-APPARATEBAU
Rolf Schumann
22767 Hamburg • Eschelsweg 8
Tel. 040/381260 • Fax 3809203
www.siedefix.de • siedefix@gmx.de

Alles dreht sich? Um Sie!
Wert- und Schadengutachten zu Schaustellerobjekten
Sachverständiger Reinhard Brandt
Mobil 0172 - 26 880 98
info@sv-brandt.de
www.sv-brandt.de
13306-2

12899-6

Sachverständigenbüro Lucht
Personenzertifizierter Sachverständiger für Kfz-Schäden und Bewertungen sowie Schadenermittlung, Bewertung von fliegenden Bauten
Euro-Zert Zertifikats nr.: ZN-2014-04-23-0401
Überwacht durch SVG Office GmbH – Certified Expert DIN EN ISO/EC17024
E-Mail: udo-lucht@t-online.de – Handy: 01 72 - 88 14 961
13510

Ihre Geschäftsempfehlung im Sonderteil
augenfällig platziert • zu Top-Konditionen •
Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!
Der Komet
06331/5132-13 oder 5132-20
anzeigen@komet-pirmasens.de